

SALZACH

Das Magazin

Flachgau · Innviertel · Ruperthwinkel

BRÜCKE



■ **Der Nachbar hat's**

Was der Einkauf in der Region bringt

■ **Oberes Innviertel**

Naturschönheiten, Moorgeister und Rauptiere

Jausenzeit!



Ob für die Arbeit oder die Schule, für die Wanderung oder einfach so als kleine Stärkung zwischendurch: Jausenzeit ist die schönste Zeit!

Von Ablinger gibt's dazu mit Roh- und Dauerwürsten die passenden Begleiter. Auch von Dauer sind die Landjäger, die Pfefferalmareis, die Cabanossi, Waldviertler oder Hauswürstel nur selten. Denn dafür schmecken sie einfach zu gut. Und deshalb genießt man sie am besten direkt von der Hand.

Entdecken auch Sie das ganze Jausen-Sortiment von Ablinger. Zum Reinbeißen verführerisch!

Angebot

gültig von 09.09. – 21.09.2019

WALDVIERTLER

Die Wurstspezialität
im Kanizl.

10 dag je

€ 0,80

Zwei Mal im Oberland:

Kirchplatz 6

Mo – Fr 7.30 – 18.00 Uhr

Sa: 7.30 – 13.30 Uhr

Waldmühlentrift 25

Mo, Di: 7.30 – 13.00 Uhr

14.30 – 18.00 Uhr

Do, Fr: 7.30 – 18.00 Uhr

Mi: 7.30 – 13.00 Uhr

Sa: 7.30 – 13.00 Uhr

www.ablinger.co.at

AUF ZU ABLINGER!



Ulrike Grabler

EDITORIAL

Was denken Sie?

„Was denken denn die Leute dann?“ Dieser Satz ist ein Klischee, einer, den man oft im Spaß von sich gibt und der doch die ganze Wahrheit über unsere Gesellschaft beinhaltet. Die traurige Wahrheit, denn die Gedanken über andere bestimmen den Alltag. Wer sich nicht in die Angelegenheiten anderer einmischt, der hat zu wenig zu erzählen. Wer nicht wenigstens eine kleine Anekdote darüber weiß, wie (schlecht) es jemand anderem gerade geht, der ist am Stammtisch fehl am Platz. Schadenfreude schwingt immer mit. Und wehe dem, der wirklich aus der Norm fällt!

In dieser Ausgabe bringen wir Ihnen wie gewohnt viele Artikel über unsere Region und die Aufgaben oder Schicksale jener Menschen, die sie bewohnen. Jeder von ihnen hat eine andere Herangehensweise an sein Leben und doch sind sie alle eine Gesellschaft. Die einen haben sich selbst verwirklicht, die anderen haben sich integriert und wieder andere meiden einfach die üble Nachrede, indem sie zuerst urteilen. In unserer Gesellschaft regiert immer noch das Vorurteil, auch darüber haben wir für Sie einen Beitrag geschrieben. Über den Tellerrand zu blicken hilft, und so hoffen wir, mit unserem Magazin auf die eine oder andere Weise dazu beitragen zu können.



BILD: GRABLER

Aus dem Inhalt

Vorurteile, und was sie machen Von Männern, die Frauen sind, und anderen Stigmata	Seite 6
Wo kaufen wir ein? Der regionale Einkauf hat seine Vorteile	Seite 8
Bürgermeister von Oberndorf Georg Djundja im Interview	Seite 10
Integriert Zwei junge Menschen, die ihren Weg gehen	Seite 12
Moosdorf und sein Namensgeber Geschichte und Geschichten vom Ibmer Moor	Seite 14
Die Fotografen von Eggelsberg Seit 40 Jahren auf Motivsuche	Seite 16
Hilfe bei der Berufswahl Wenn Jugendliche sich entscheiden sollen	Seite 22
Das „kleine Schottland“ Eine Reise mit dem Campingbus	Seite 40
Veranstaltungen Was die Region im September zu bieten hat	Seite 50

IMPRESSUM

Medieninhaber: Salzburger Verlagshaus GmbH // Herausgeber: Dr. Maximilian Dasch // Geschäftsführer: Mag. (FH) Maximilian Dasch, Klaus Buttinger LL.M. oec.
5110 Oberndorf, Salzburger Straße 59-61, Tel.: +43 6272/20840, Mail: magazine@svh.at, URL: www.svh.at/salzachbruecke // Druck: Druckerei Berger & Söhne GmbH,
Wienerstraße 80, 3580 Horn // Redaktion: Ulrike Grabler // Anzeigen: Silvia Windhager, Andreas Zsifkovits, Karin Hochradl, Kurt Baur // Grafik: Sonja Ebert

Die ersten Salzburger „Armutsfilmtage“

Bettler am Straßenrand, Sklaverei und Perspektivlosigkeit: Mit drei Dokumentationen zeigt Kurt Bauer Armut in verschiedenen Ländern.

ULRIKE GRABLER

Armut, soziale Randgruppen, andere Verhältnisse sind der Stoff für Kurt Bauers Filme. Der Obertrumer hat sich Menschen und Orten angenommen, die mit anderen Umständen, als wir es gewohnt sind, zu tun haben.

Großes Thema des Filmemachers ist die Armut, und dieser widmet er nun sein erstes Filmfestival, das Bilder und Eindrücke aus den vergangenen fünf Jahren seiner Arbeit mitbringt.

Drei Filme an drei Tagen vom 24. bis zum 26. September zeigt der Filmemacher im Gemeindezentrum der Evangelischen Christuskirche.

Den Anfang machte seine eigene Auseinandersetzung mit den Bettlern in unseren Straßen. „Woher kommen sie, was macht ihre Armut und warum bleiben sie bei uns“, fragte Bauer sich und ging auf die Suche nach Antworten. „Ich fand Armut, Verwahrlosung und Arme in Mumbai, Pune, Delhi (Indien), Kathmandu (Nepal) und in Budapest, Sajokaza (Ungarn) und in Hermannstadt, Hosman, Pidești, Pauleaska (Rumänien). Überall fand ich Menschen, die sich für die Armen engagieren, und Projekte, die Hoffnung



Die Indien-Doku dreht sich um ein Haus, das seit 22 Jahren Heimat für traumatisierte Menschen ist.

BILD: BAUER

geben und nachhaltige Veränderungen zum Positiven bewirken.“

So führte ihn sein Weg auch nach Rumänien, um die Roma kennenzulernen. Sklaverei, Gewalt und Perspektivlosigkeit dominierten seine Eindrücke, doch auch Bilder der Hoffnung fing Kurt Bauer mit seiner Kamera ein. Er begleitete eine

zehnköpfige Familie und erzählt in seiner Dokumentation von ihrem Alltag.

„Nepal – das Armenhaus der Welt“ heißt eine weitere Dokumentation, bei der Kurt Bauer Hilfsprojekte des Mattseers Tom Stuppner ansieht. Dieser hat die Organisation „Friends for Nepal“ gegründet, um den Menschen nach dem riesigen

Erdbeben in Kathmandu (2015) zu helfen. Eines der Hilfsprojekte ist eine gut durchdachte Wasserversorgung, die inzwischen mehr als 4000 Menschen zu gefiltertem Trinkwasser verhilft. Über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren hat Kurt Bauer mit Tom Stuppner in Nepal gefilmt und daraus diese Dokumentation gemacht.

Ein weiterer Schauplatz für seine Filme ist Indien. Hier hat er das Projekt „Maher“ (Mutterhaus) begleitet. „Das Wunder von Maher – eine kastenfreie Gesellschaft“ nennt sich diese Dokumentation.

Sr. Lucy Kurien gründete 1997 dieses Projekt, das Frauen und Kinder mit Gewalterfahrungen aufnimmt. Das Mutterhaus befindet sich in einem Dorf außerhalb von Pune. Der bescheidene Anfang, der von Salzburg mitgestaltet wurde, hat sich zu 46 Häusern in Indien entwickelt, die in 22 Jahren 4500 Kinder, Jugendliche und Mütter beherbergt haben. Hier erhalten sexuell misshandelte, geschlagene und traumatisierte Kinder, Frauen und Männer eine Zukunft. Die Filme beginnen jeweils um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei und Spenden gehen an die vorgestellten Projekte.

Wir sind umgezogen!

Ein neues Büro in Oberndorf für das Team der Magazine „SALZACHbrücke“ und „mitten:drin“.

Von unserem Büro in Oberndorf in der Salzburger Straße 59–61 sind wir in die Salzburger Straße 56 Top C1C umgezogen.

Das neue Büro befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite des alten im Ge-

bäudekomplex. Wir, das sind Sonja Ebert (Grafik und Druckunterlagen SALZACHbrücke und mitten:drin), Silvia Windhager (Medienberatung SALZACHbrücke) und Ulrike Grabler (Redaktion SALZACHbrücke

und mitten:drin). Für unser altes Büro suchen wir einen Nachmieter. Dieses Büro liegt ebenerdig und hat eine große Fensterfront mit einer kleinen Terrasse/Grünfläche. Der Raum hat eine Größe von 26 Quadratmetern, Toi-

lette und Wasseranschluss sind vorhanden.

Eine Übernahme ist sofort möglich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Klaus Buttinger unter der Telefonnummer 0664/524 53 49.



Magerwiese im Klostergarten mit blühender Karthäusernelke.

BILD: PETER STURM



Eine Steinhummel genießt das Angebot.

BILD: KLAUS MANDERY

Was krecht und fleucht im Klostergarten?

Exkursion für bayerische Lehrer zeigte sehr hohe Artenvielfalt hinter den Laufener Klostermauern.

Auf eine Entdeckungsreise durch die heimische Artenvielfalt schickte die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) Gymnasiallehrer zur Fortbildung in den Klostergarten Laufen.

Das Ergebnis war erstaunlich, denn hier leben wirklich viele Wildbienenarten. Allein 40 verschiedene fanden die Teilnehmer an diesem Tag. Sechs Hummelarten und auch seltene Arten wie die Glockenblumenscherenbiene haben sich hinter den Klostermauern angesiedelt. „In Zeiten des Insektensterbens,

das dramatische Ausmaße angenommen hat, kann jede Schule und jeder Gartenbesitzer einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung unserer Bienen leisten“, so die Botschaft des Lehrgangsgleiters Diplom-Biologe Peter Sturm. „Gerade für den Menschen ist der Schutz der kleinen Bestäuber überlebenswichtig. Zwei Drittel unserer Nahrungsmittel sind auf Bestäubung durch Bienen angewiesen. Ebenso wichtig ist die Bestäubung von Wildpflanzen, denn diese sind die Grundlage für Insekten, Vögel und Säuge-

tiere. Mit dem massenhaften Insektenschwund ist das Funktionieren unserer Ökosysteme in Gefahr.“

Als Lebensraum für Wildbienen eignen sich neben blühenden Wiesen auch Beerensträucher und Obstbäume, vor allem, wenn sie zu unterschiedlichen Zeiten blühen. Etwas Alt- und Totholz oder Wildbienenhölzer bieten Nistmöglichkeiten für Holzbewohner. Staudenbeete mit hochwüchsigen und lange blühenden Stauden wie etwa Strauchmalven oder Herzgespann machen wenig Arbeit.

Die nächste Ausgabe der SALZACHbrücke erscheint am:
15. Oktober 2019

Anzeigenschluss:
1. Oktober 2019
magazine@svh.at



Arnsdorfer Straße 5b
A-5110 Oberndorf
Tel.: +43 664 417 50 79
office@ofenbau-weiss.at
www.ofenbau-weiss.at



**KACHELÖFEN, HERDE
HEIZKAMINE NACH PLAN**



**Kaminöfen und Effektfeuer
Infrarothheizungen**

AUFGELEGTE SACHE.

Freuen Sie sich über eine große Auswahl an Fliesen und Natursteinen sowie über Beratung, Planung und Ausführung aus erster Hand.

Alles nach Maß – so hauchen wir Ihren vier Wänden Innen und außen neues Leben ein.

Reinhard Huber
Salzburger Straße 10
5112 Lamprechtshausen
Tel: +43 6274 47 00
office@huberfliesen.at
www.huberfliesen.at

HuberFliesen
FLIESEN UND NATURSTEIN

Die Schubladen in unseren Köpfen

Kevin ist keine Diagnose, Sexualität ist schwer begreiflich, Männer weinen und Frauen machen Karriere. In Zeiten von Toleranz und Offenheit urteilen und beurteilen wir schneller, als wir denken können.

ULRIKE GRABLER
THOMAS NIEDERREITER

In Bruchteilen von Sekunden ordnen wir Menschen, Eindrücke und Begegnungen sofort ein, um schneller handeln und weniger denken zu müssen. Erfahrungen helfen uns, andere zu kategorisieren, in Schubladen zu sperren und somit die komplizierte Welt besser verstehen zu können. Wir sehen jemanden und haben Bilder im Kopf, wir hören einen Namen und urteilen schon darüber, wie diese Person wohl ist. Wir fällen ein Urteil, obwohl uns die Grundlage an Fakten noch völlig fehlt. Vorurteile hat jeder Mensch, sie entstehen aus eigenen Erfahrungen und aus Prägungen durch das Umfeld. Vorurteile schützen uns vor Ungewohntem und Fremdem, aber auch vor unangenehmen Dingen. Wenn Kevin zum Beispiel im Job fleißiger ist als wir, der homosexuelle Nachbar einen gepflegteren Garten hat oder die Karrierefrau ihren Herd vernachlässigt, um Geld zu ver-

dienen. So ist das Vorurteil oft auch ein Ausdruck des Neids, der Unzufriedenheit mit dem eigenen Dasein. Was man selbst gerne machen würde, aber noch nicht geschafft hat, stört einen oft gewaltig am Gegenüber.

Jeder kennt einen Blondinenwitz

Niemand ist frei von Vorurteilen, jeder kennt einen Blondinenwitz! Wir können uns von Vorurteilen nicht befreien, aber wir können sie uns bewusst machen und versuchen, uns von ihnen nicht im Handeln beeinflussen zu lassen. „Es spricht vieles dafür, dass in einem leeren Kopf die Vorurteile besonders blühen“, sagt Sir Peter Ustinov, der ein eigenes Buch über Vorurteile geschrieben hat. Wenn wir unsere Vorurteile bewusst akzeptieren und über sie nachdenken, können wir sie auch beiseitelegen, denn sie betreffen ja in erster Linie nicht uns, sondern die Menschen, die wir in Schubladen stecken. Das ist, wenn überhaupt, nur im ersten Augenblick lustig.

Oft braucht es dazu gar nicht viel. Manchmal genügt es, wenn man als Frau Kinder hat und trotzdem berufstätig ist. Die Schere zwischen Stadt und Land ist dabei doch beachtlich.

Dass viele Klischees überholt sind und Vorurteile auch zu Hass und Diskriminierung führen können, ist nicht neu. Wir haben mit einigen Menschen aus der Region gesprochen, die „aus der Norm fallen“ und stark mit den Vorurteilen anderer konfrontiert werden. Wir freuen uns, dass sie mit uns gesprochen haben und verstehen, dass wir nicht von allen Fotos machen durften.

Two Spirits – zwei Seelen

Susanne F. (Name von der Redaktion geändert) wurde als Mann geboren und passte ihren Körper vor ein paar Jahren an das Geschlecht an, in dem sie sich wohlfühlt. So wurde sie körperlich und auch rechtlich zur Frau. Laut eigenen Angaben habe man sie auf ihrem langen Weg schikaniert, ausgegrenzt

und auch gedemütigt. Dabei kam es auch vor, dass man sie mit extremen Aussagen konfrontierte wie zum Beispiel: „Der Herr mit dem Schnurrbart hätte dich ins Gas geschickt!“ Susanne, die körperlich beeinträchtigt ist und auch mit körperlich beeinträchtigten Menschen zusammenarbeitet, erzählt: „In meiner Arbeit wird nur zwischen Hörenden und Nicht-Hörenden unterschieden! Hier interessiert sich niemand für die Anordnung meiner Chromosomen.“

Etwas Positives konnte sie der jahrelangen Schikane und dem Mobbing jedoch abgewinnen, sie erkannte, wer ihre wahren Freunde sind. Für Susanne spielen Erziehung und Religion sowie eine generelle Offenheit eine große Rolle beim Abbau von Vorurteilen. „Die Menschen müssen aufeinander zugehen“, sagt sie. Sie weiß, dass in vielen indigenen Völkern (z. B. bei Indianerstämmen in Nordamerika) bis heute ein drittes Geschlecht existiert. Übersetzt nennt man dies „two Spirits“, wonach zwei



Vorurteile aufgrund der Herkunft ...



... oder aus anderem Grund grenzen aus!

BILDER: PIXABAY

Seelen in einem Körper leben. Swinger zieht es seit über zwanzig Jahren nach Munderfing zu Herbert und Maria, die weit über die Gemeindegrenzen (je weiter weg man fährt, umso besser kann man Vorurteilen entkommen) als seriöser, sauberer Ort für versteckte Neigungen bekannt sind.

Geht man die Treppe zu Herbert und Marias Club hoch, drängt sich ein in verschnörkelten Lettern geschriebener Spruch ins Auge: „Die moralische Entrüstung ist der Heiligenschein der Scheinheiligen.“ Wer sein Leben nach den eigenen Vorstellungen gestalten will, darf ihrer Meinung nach nicht zu viel auf die Meinung anderer setzen. Die beiden bieten in geschützter Atmosphäre den Austausch von Sexualität auf freiwilliger Basis an. Um mit ein paar Vorurteilen aufzuräumen: Nicht jeder, der in einen Swingerclub geht, möchte mit einem anderen als dem eigenen Partner schlafen, dort sind nicht nur ältere Herren anzutreffen und es sind auch nirgends Kameras angebracht. Es wird auch nicht auf die Mitarbeiterinnen zurückgegriffen, wenn mal „Not an der Frau“ ist, und ein Swingerclub hat nichts mit einem Bordell zu tun. Alles geht, nichts muss und ein Nein ist verbindlich.

Doch die Etablierung seines Clubs war für das Ehepaar nicht immer leicht. Weil sie das anboten, was manche bisher versteckt ersehnt hatten und für viele absolutes Neuland und extrem verpönt war, wurden auch Herbert und Maria in eine Schublade gesteckt und zunächst einmal als Außenseiter gesehen. „Früher wurden wir wie Aussätzige behandelt“, sagt Maria. „In der Gemeinde waren alle gegen uns. Vor allem die Frauen haben protestiert, die haben uns immer wieder vorgehalten, wir würden ein Bordell eröffnen. Inzwischen herrscht Harmonie und die Situation hat sich zu einem positiven Miteinander gewandelt.“

Herbert habe oft erlebt, dass sich Paare erst nach mehreren Anläufen in den Swingerclub trauten. „Wenn wir gewußt hätten, wie zwanglos hier alles ab-

läuft, wären wir früher gekommen“, heißt es oft. Vorurteile entstehen eben unter anderem durch mangelndes Fachwissen und fehlende Fakten. Je mehr man sich mit einer Sache beschäftigt, sie kennenlernt, über sie weiß, desto eher kann man sich auch ein echtes Urteil bilden.



Herbert und Maria haben sich gegen die Vorurteile durchgesetzt.

BILD: PRIVAT

den. Ein Urteil, das dann auch einen ehrlichen Hintergrund hat und das meistens nicht so vernichtend ausfällt wie jenes ohne Kenntnis.

Erfahrung, Erziehung und Sozialisierung

Maria Erker aus Seeham ist jung und erfolgreich, hat mehrere Studien abgeschlossen und einen Doktor in Altertumswissenschaft gemacht. „Die Angst vor Demütigung und Ausgrenzung ist sehr alt, Scham war immer ein wirkungsvolles Instrument. Das wussten bereits die Menschen früherer Epochen, zum Beispiel im Mittelalter: Wer gegen ein Gesetz verstieß oder eine gesellschaftliche Norm verletzte, wurde am Pranger bloßgestellt, sichtbar für alle. Die Scham diente ganz offiziell als Mittel zur Disziplinierung der Menschen und Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung“, erzählt sie.

Daneben machte sie eine Ausbildung zur Erzieherin und Jugendleiterin und leitet heute das örtliche Jugendzentrum in Seeham. Hauptberuflich ist sie in der Kulturvermittlung tätig. Marias

Standpunkt zu Vorurteilen ist klar: „Ob du willst oder nicht, du teilst die Menschen immer in Gruppen ein! Das hängt von deiner Erfahrung und deiner Sozialisierung ab.“

Weiters hänge für sie viel von der Erziehung ab, wobei nicht nur die Familie, sondern auch

in Seeham gefällt, und dass sie es schön fänden, dass ich nach Seeham gezogen bin, dabei lebt meine Familie seit mehreren Generationen hier und ich habe im selben See wie alle andere schwimmen gelernt.“

Nebenbei engagiert sich Maria, die sechs Sprachen spricht, für Flüchtlinge und erlebte mehrmals, wie man diese „überlieb“ behandelte. Ihnen ist auch nicht geholfen, wenn man sie ihrer Selbstständigkeit entledigt und in Watte packt. Mitleiden hindert an der Mithilfe.

Marias Tipp, um die Schubladen im Kopf breit gefächert zu halten, ist, dass man sich seine kindliche Neugier bewahren soll und bereit ist, Neues auszuprobieren. Reisen und Lesen sei auch nicht schlecht. Ein bunter Freundeskreis bringt Vorteile: „Eine meiner besten Freundinnen kommt aus Syrien, ich habe eine Freundin mit italienischen und eine mit japanischen Wurzeln. Auch der Freundeskreis meiner Eltern ist international, ich bin früh mit verschiedenen Kulturen in Berührung gekommen.“

Wenn wir also das nächste Mal an der Baumarktkasse auf einen Mann mit Stöckelschuhen treffen, eine Frau mit ein paar Kilo zu viel sehen oder unser Arbeitskollege in Väterkarenz geht, dann halten wir eine Sekunde länger unseren Mund und öffnen dafür lieber unseren Geist, nutzen unser Potenzial im Gehirn und fangen zu denken an. Vielleicht lernen wir dann die Toleranz kennen, die nicht nur unseren Mitmenschen, sondern auch uns das Leben wesentlich erleichtern wird.

Verlässliche Hilfskraft w/m rgm. für Schranenmarkt Salzburg gesucht.

Arbeitszeit jeden Donnerstag Vormittag
von 7 Uhr bis 13 Uhr.
Stundenlohn lt. KV € 9,48
Überzahlung nach Vereinbarung möglich.

Gurtner OG
Geflügelhandel und Imbiss
5143 Feldkirchen
0650/45 49 490 ab 15 Uhr



Regionale Produkte und heimische Händler

Kurze Wege und reale Ansprechpartner bringt der Einkauf in der Region. Außerdem stärkt er die Infrastruktur und verschönert somit das Umfeld.

ULRIKE GRABLER

Wer wissen will, woher die Lebensmittel kommen, die er täglich verzehrt, oder wohin das Geld geht, dass er für verschiedene Produkte ausgibt, der ist gut beraten, wenn er bei seinen Einkäufen einen realen Ansprechpartner in der Nähe hat.

Genauso, wenn der neue Fernseher nicht mehr geht, die Kaffeemaschine streikt oder eine Brille gebraucht wird. All das kann man auch im Internet oder im Großhandel kaufen, doch die Beratung oder Antworten auf spätere Fragen gibt es dann nicht dazu.

Regionale Betriebe – egal, ob Produzenten oder Händler – stärken unsere Infrastruktur. Sie sorgen für gute Angebote, die wir tagtäglich brauchen. Sie schaffen aber auch Arbeitsplätze und tragen dazu bei, dass unsere Regionen lebenswert bleiben. Meistens sind diese Betriebe Familienbetriebe, die sich für ihre Aufgabe einsetzen, um den Konsumenten das Leben zu erleichtern. Das gilt für den Lebensmittelbereich genauso wie für andere Alltagsprodukte und Dinge, die zum Leben nötig sind.

Frische Lebensmittel kommen direkt vor die Haustüre

Seit zehn Jahren gibt es die Ökokiste am Biohof Lecker in Laufen. Zur Familie Lecker gehören drei Bauernhöfe, dazu gibt es noch andere Familienbetriebe, die den Inhalt für die Ökokiste beisteuern.

Die Ökokiste, das ist ein saisonal zusammengestelltes Paket an frischen Bio-Lebensmitteln.



Familie Lecker und die Biokiste.

BILDER: GRABLER

Hauptaugenmerk liegt natürlich auf den Produkten aus der Region. Geliefert wird die Kiste an zwei Tagen pro Woche in Österreich und Bayern. In Laufen kommt die Kiste mit dem Lastenfahrzeug vor die Haustüre.

Die meisten Kunden bekommen ihre Ökokiste ein Mal pro Woche, manche auch nur alle zwei Wochen.

„Wir machen das aus Überzeugung“, sagt Hans Lecker. „Die Ökokiste haben wir als

zweites Standbein für unseren Betrieb entdeckt und seit der Gründung wächst sie stetig.“

Regionales Angebot schafft Arbeitsplätze

Familie Lecker hat 20 Mitarbeiter in ihrem Betrieb und Abnehmer für 600 bis 700 Ökokisten pro Woche. Vom eigenen Betrieb in Laufen stammen Eier und Nudeln. Aktuell gibt es auch grüne und rote Weintrauben, die sich entlang der Hofmauern

ranken. Auf den Feldern des Hofes wächst auch Getreide, das zum Brotbacken oder eben für die Nudeln verwendet wird. Gemahlen wird es in einer regionalen Mühle, auch hier bleiben die Wege in der Region.

Besonders ist der „Laufener Landweizen“, eine ursprüngliche Sorte, die weniger Ertrag bringt, dafür aber gesünder und verträglicher ist. Für die Bauernfamilie wurde das zweite Standbein zum ertragreichen Ge-

schäft und für die Region steigerte es auf jeden Fall die Wertschöpfung. Der Betrieb bringt Arbeitsplätze und eine Aufwertung der regionalen Infrastruktur.

Die Kunden bekommen ihre Kisten nach Hause geliefert, sparen sich Wege und wissen, woher die Produkte stammen. „Wer will, kann uns auf unseren Höfen besuchen und sich einen Eindruck von der Produktion verschaffen“, sagt Lecker. Die Ökokisten werden vom Betrieb befüllt, die Kunden erfahren davon und können bei Bedarf einzelne Produkte auch austauschen.

Im Hintergrund tüftelt Hans Lecker mit seinem Team, was der Kunde in Zukunft brauchen könnte. „Das ist dann ein Prozess. Wenn wir etwas Neues im Sortiment haben, müssen wir den Kunden ja auch erst davon überzeugen.“

85 % kaufen im Fachhandel

Im Lebensmittelbereich ist der regionale Einkauf schon fast Standard geworden, viele Konsumenten kennen ihre Bauern, von denen sie regelmäßig das eine oder andere Produkt beziehen – und das ganz bewusst.

Auch in anderen Bereichen besinnt man sich des lokalen Angebots. „Unsere Klientel will Service“, sagt Gerhard Landlinger vom Compactmarkt in Obertrum. Er vertreibt Waschmaschinen, Fernseher, Kaffeevollautomaten und andere Haushaltsgeräte sowie Zubehör. Man sieht ihm an, dass die gute Betreuung seiner Kunden bei ihm Priorität hat. Landlinger meint,



Andrea und Gerhard Landlinger vom Compactmarkt in Obertrum legen Wert auf die Kundenbetreuung.

insgesamt liegt der Einkauf beim Fachhändler bei 85 %, das Internet wäre gar nicht so stark, wie man meinen könnte. Im Geschäft der Familie Landlinger arbeiten insgesamt sieben Personen. „Bei uns gibt es die Lieferung, die Montage und einfach eine Betreuung. Wenn jemand einen Fernseher bei uns kauft, dann will er ja am Abend schon zu Hause damit fernsehen. Das ist das große Plus des Fachhändlers. Und wir sind schneller als jeder Versandhandel.“ Dranbleiben müsse man, meint Landlinger, seine Angebote bewerben und den Kontakt zu den Kunden halten. „Wir haben einen sehr hohen Anteil an Stammkunden. Ich würde sogar sagen, er liegt bei 99 %. Wenn der Kunde zufrieden ist, kommt auch das nächste Mal, wenn er etwas braucht, wieder. Wenn der Preis passt, punktet der Fachhandel eigentlich immer. Was uns be-

trifft, haben wir eigentlich gleiche Preise wie im Internet oder bei großen Händlern. Wir haben Marken, keine Billigware, und da ist die Preisspanne nicht sehr unterschiedlich. Wir haben auch Kunden, die suchen im Internet nach Produkten und kaufen diese dann bei uns, weil sie davon überzeugt sind.“

Während wir uns über die Vorteile des regionalen Einkaufens unterhalten, fragt eine Kundin nach einem Blue-Ray-Player, der schnell gefunden ist. Sie hat einen Apple-Laptop und ist sich nicht sicher, ob ihre Anschlüsse mit jenen des Players kompatibel sind oder sie weiteres Zubehör braucht. Kurzerhand beschließt sie, heim nach Mattsee zu fahren, den Laptop zu holen und gleich an Ort und Stelle zu sehen, was gebraucht wird. So einfach geht das eben mit dem Fachhändler in der Region!

Die Salzachbrücke auch online lesen mit der App der Salzburger Nachrichten.

svh.at/epaper



Armstorfer's DORFLADEN

- Imbiss
- Rindfleisch
- Schweinefleisch
- kalte Platten
- Wurst
- Eier
- Milchprodukte
- Käse

Öffnungszeiten:
Di-Fr 6:30 - 15:00
Sa 7:00 - 12:00
Montag Ruhetag

Tel.: 06274/20635
tägliches Mittagsmenü

Produkte der



www.uhren-juwelen-kaserer.at

KASERER
UHREN JUWELN
Inh.: E. Fersterer

EIGENE MEISTERWERKSTATT
KUNDENPARKPLATZ

5110 OBERNDORF · Tel: 062 72/6236

Der Bürgermeister und sein Oberndorf

Bürgermeister Georg Djundja ist, wie er ist, und darauf legt er Wert. Große Projekte wie Oberndorf gegen ein Blackout zu wappnen sind ihm ebenso wichtig wie die persönlichen Sorgen des Einzelnen.

Bürgermeister Georg Djundja ist offen und nimmt sich kein Blatt vor den Mund. Seine persönliche Geschichte ist, obwohl sie nichts zur Sache tut, bekannt, er lebt mit einem Mann zusammen. Oberndorf ist für ihn eine moderne Stadt mit Lebensqualität und in der Politik will er einen offenen Dialog in Oberndorf und die parteipolitischen Fehden Vergangenheit sein lassen.

Redaktion: Warum sind Sie Politiker geworden?

Georg Djundja: Das kam vor vielen Jahren aus einer Situation, in der jemand diskriminiert wurde. Ich war Beobachter und hatte den Drang, etwas zu verändern, mich einzusetzen. Ich wollte anpacken.

War das die richtige Entscheidung? Ist der Tendenzdrang noch vorhanden?

Absolut! Ich bin von ganzem Herzen Bürgermeister. Ich mag es, mich um große Investitionen zu kümmern, und ich mag es, mich für die vermeintlich kleinen Dinge einzusetzen. Die sind meistens gar nicht klein. Es geht ja darum, das Beste für die Gesellschaft in seiner Stadt zu finden. Die Aufgabe ist groß und sie ist schön! Ich will auch Toleranz leben. Die Bevölkerung kommt mit vielen zum Teil sehr persönlichen Dingen zu mir. Ich will ein Ansprechpartner sein und zuhören.

Sie sind der erste offene schwule Bürgermeister des Landes und sie sprechen auch öffentlich darüber.

Ja, ich will ein Vorbild sein und ich würde für keinen Job der Welt meine Persönlichkeit verleugnen. Es geht ja gar nicht um meine Weltanschauung, sondern darum, wer setzt am bes-

ten um, wer bringt die idealen Werte für die Aufgabe des Bürgermeisters mit.

Wie verhalten Sie sich selbst, wenn Sie dann doch aufgrund Ihrer Neigung diskriminiert werden?

Ich glaube, weil ich immer offen damit umgegangen bin, vertrauen mir die Leute und haben kein Problem damit. Ich hatte auch als Organist und christlicher Mensch in der Kirchengemeinschaft bisher keine negativen Erfahrungen. Der Großteil der Bevölkerung ist eigentlich tolerant. Das Thema ist aber trotzdem immer noch nicht aufgearbeitet, weil es einfach zu wenige Menschen gibt, die sich zu ihrem Anderssein bekennen, die öffentlich darüber sprechen. Es fehlen die Leute, die aufstehen und ehrlich mit ihren Neigungen umgehen.

Ein ehrlicher und toleranter Umgangston ist auch in der Politik wichtig. Dafür war Oberndorf nicht unbedingt bekannt in der Vergangenheit. Hat sich das verändert?

Ja, es geht immer um den Ton und das Umfeld. In der Gemeindevertretung geht es nicht ums Streiten. Es geht darum, dass alle an einem Strang ziehen. Wenn eine Idee gut ist, spielt es keine Rolle, von wem sie kam. Wir müssen nicht alle einer Meinung sein, die besten Ideen kommen sogar durch konträre Ansichten. Ich finde, uns ist das im ersten halben Jahr sehr gut gelungen, habe aber den Anspruch, dass es noch besser wird. Die Toleranz hört bei mir dann auf, wenn die Sache ins Persönliche geht. Bei Unterstellungen und Angriffen wird auch ein sehr diplomatischer Georg Djundja lauter. Wenn das Ge-

spräch nicht mehr korrekt läuft, bricht man es besser ab.

Wie beschreiben Sie Oberndorf? Warum ist die Stadt ein Ort, an dem man leben möchte?

Oberndorf ist ein regionales Zentrum. Ich finde die Lebensqualität in Oberndorf sehr hoch. Alles ist vor der Haustür, wir haben sieben Schulen und wir sind ein Kulturstandort. Die Lebensqualität macht sich auch bei den Wohnungswünschen bemerkbar, wir haben weit mehr Anfragen als Angebot. Auf diese hohe Lebensqualität bin ich stolz, die gilt es zu erhalten.

Welche persönliche Vision haben Sie für Oberndorf?

Oberndorf soll eine Stadt des Miteinanders sein, in der man gerne lebt. Es geht um unsere Infrastruktur, die Frage, wie wir hier leben wollen, und wie gehen wir miteinander um. Oberndorfer sind wir ja alle gemeinsam.

Kann der Bürgermeister seine Bürger dazu erziehen, wie sie miteinander umgehen?

Nein, ich bin nicht dazu da, die Gesellschaft zu erziehen, aber ich kann es vorleben. Wir haben in Oberndorf mehr als 60 Vereine – von den Historischen Schiffschützen über Sportvereine bis zu Chören. Diese Vereine schaffen eine Stadtgemeinschaft und so ist es wichtig, sie zu unterstützen. Das Ehrenamt verdient Respekt und Wertschätzung. Die Bürger selbst sollen mitgestalten können. Welche Ideen dann gut für alle sind, findet man heraus.

Das heißt für Oberndorf?

Im Herbst starten wir einen Agenda-21-Prozess. Das be-



Georg Djundja im Stadtpark

deutet, wir lassen die Oberndorfer selbst entscheiden, was ihre Gemeinde braucht, um attraktiver zu werden. Wir werden das gemeinsam mit der Bevölkerung und auch Experten betrachten.

Thema Infrastruktur, was gibt es aktuell zu tun in Oberndorf?

Ganz elementar ist für mich die Wasserversorgung. Sie ist so selbstverständlich für uns alle, dass wir wenig darüber sprechen. Wir in Oberndorf haben ausreichend Trinkwasser in bestmöglichem Hygienezustand. Wir haben jetzt auch ein eigenes Aggregat für die Wasserpumpe, um im Fall eines Blackouts sicher versorgt zu sein. Der Verkehr ist natürlich auch immer Thema in Oberndorf. Als regionales Zentrum sind wir ein großer Parkplatz für



Oberndorf, der sich bis vor das Rathaus erstreckt.

BILD: GRABLER

die umliegenden Gemeinden. Wir wollen, dass das Land die Lokalbahn attraktiver macht, und dann brauchen wir mehr P&R-Parkplätze. In Oberndorf selbst geht ja alles gut zu Fuß. Was den Hochwasserschutz betrifft, haben wir im Juli gerade wieder gesehen, dass unser Schneckenpumpwerk uns vor Schlimmem bewahrt hat. Aktuell brauchen wir aber noch zwei Retentionsbecken bei den Zubringerbächen. Das ist bereits geplant und die Finanzierung steht. Jetzt geht es darum, mit den Anrainern zu sprechen, wie wir das umsetzen. Wir sprechen von 360.000 Kubikmetern und einer Summe von 2,5 Millionen Euro.

Wie verhält sich Oberndorf in Sachen Klimaschutz?

Ja, wir wollen Bewusstsein schaffen. Wie weisen sehr oft

auf das Thema hin, sprechen darüber und setzen einzelne Projekte um. Wir informieren die Leute über unsere Kanäle darüber, wie sie im Alltag Abfall vermeiden können. Wir sind außerdem eine Fair-Trade-Gemeinde. Das bedeutet, bei uns im Rathaus gibt es Fair-Trade-Produkte, Kaffee zum Beispiel. Bei unseren Veranstaltungen ist die Vorgabe, dass mindestens ein Fair-Trade-Produkt verwendet werden muss. Wir halten unsere Vereine dazu auch an.

Ein Mal im Jahr, heuer am 15. September, haben wir den autofreien Tag. Dazu legen wir im Rathaus kostenlos Fahrkarten für die Lokalbahn auf. Wir sind auch gerade am Evaluieren, ob wir eine e5-Gemeinde werden sollen.

Ulrike Grabler

SEEWIRT
RESTAURANT LOUNGE

Regionale Spezialitäten

Traumhafte Sonnenterrasse

Tolle Livemusik!

Trio Sur Monte

Klangbilder zwischen
Balladen, Blues
und Bossa Nova!

13. 09. 2019 Eintritt frei!

SEEWIRT
RESTAURANT LOUNGE

Planen Sie rechtzeitig Ihre Weihnachtsfeier! Aussergewöhnlich schönes Ambiente mit Feuerkörben direkt am See.

Herzlich willkommen!

Ständebodstraße 7
83477 Palling/Wittichenhamm
Telefon: +49 83-5686 / 98-99 630
Fax: +49 83-5686 / 98-99 76
E-Mail: office@seewirt-palling.de
Web: www.seewirt-palling.de

Sie leben mitten unter uns

Ehrlich willkommen Geheißene bereichern unsere Gesellschaft. Zwei Beispiele von jungen Menschen, die sich mit Fleiß bei uns integriert haben.

THOMAS HAAS

Sie erlernen Deutsch im Eilzugtempo, knien sich mit Eifer in ihre Ausbildung rein und werden im Betrieb geschätzt: Wer seine Heimat weit hinter sich lässt für die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben in Sicherheit, der setzt sich auch gerne dafür ein.

Den Wunschberuf zu erlernen, nach den eigenen Interessen ein Studium zu wählen, sich dort niederzulassen, wo man sich wohlfühlt, mit einem Partner der Wahl zusammenzuleben und in Frieden und Sicherheit eine Existenz, vielleicht auch eine Familie zu begründen – all diese Freiheiten und offenen Wege sind in unserer Gesellschaft selbstverständlich geworden.

Dergestalt selbstverständlich, dass sich kaum noch jemand bewusst darüber Gedanken macht – schon gar nicht jene jungen Menschen, die bei uns in Sicherheit und Wohlstand heranwachsen. Mit Wohlstand sind absolut gesehen auch jene gemeint, deren Eltern nicht zu den Spitzen-



Hevy floh aus Syrien, um ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Inzwischen ist sie Apothekenhelferin in Bürmoos. BILD: HAAS

verdienern zählen. Immerhin erlaubt die wirtschaftliche Lage der allermeisten Familien die Anschaffung von Smartphones und dem einen oder anderen elektronischen Spielgerät – auch wenn dafür bei dem einen oder anderen Zusatzangebot der Schule gespart werden muss.

Gesellschaftliche Fesseln, korrupte Machtverhältnisse

Rund um Europa aber kann von solchen Entscheidungsproble-

men in der oberen Hälfte der Bedürfnispyramide allzu oft nur geträumt werden. Da braucht es noch nicht einmal einen Bürgerkrieg oder politische Verfolgung, da muss kein IS-Terror über ganze Landstriche ziehen oder Hungersnöte und Naturkatastrophen Millionen Menschen aus ihrem ursprünglichen Lebensraum vertreiben. In vielen Fällen sind es schlicht die engen gesellschaftlichen Fesseln und Vorgaben, das fehlende Verständnis für die Würde des Ein-

zelen und seine freie Entscheidung sowie korrupte Machtverhältnisse oder private Fehden, die vor allem junge Menschen irgendwann nicht mehr ertragen können. Auch in diesen aus unserer Sicht rückständigen Gesellschaftssystemen verfügen viele Jugendliche über Smartphones und Internetzugang. Die gefährliche „Droge“ der Freiheit, der Menschenrechte und natürlich auch der wirtschaftlichen Selbstbestimmung verbreitet sich heute schneller, als es in manchen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens oder auch in Afrika dem jeweiligen Regime oder restriktiven Familienclans lieb sein kann.

Zwischen gegnerischen Clans und Auswanderung

Bei Umair waren die Verhältnisse in Pakistan zwar alles andere als ruhig und stabil. So richtig bedrohlich wäre die Lage für den Jugendlichen aus dem offenbar falschen Familienclan aber erst mit Erreichen der Volljährigkeit und damit auch strafrechtlicher Verfolgbarkeit geworden. Nicht,

<p>Prana Vita® Energiemedizin und Bewusstseinstaining</p> <p>Liebes, Lebens- und Herzensenergie befreit, löst Energieblockaden in allen Körpern und stärkt die Lebensfreude.</p> <p>Leicht erlernbar – für sich selbst und andere anwendbar.</p>	<p>Prana Vita® die berührungslose Energieheilkunst</p>  <p>Kostenloser Vortrag über Prana Vita®:</p> <p>18.9.2019, 19 Uhr WIFI Salzburg, Tel. 0662/8888-411</p>
<p>Weitere Infos: www.prana.at, Tel. 0043 / (0) 662 / 887644 - 15</p>	<p>Prana Vita® Level 1 4. + 5. Oktober 2019</p>

PranaVita

Energetische Methode und
Bewusstseinstaining

PranaVita wird an der Intern. Prana-Schule Austria – Burgi Sedlak, gelehrt, Ihrem zertifizierten Bildungs-Institut seit 1993. Prana bedeutet soviel wie „Lebensenergie“, und wird auch „Chi“, „Ki“ oder „Licht“ genannt. Dieses Prana zirkuliert im Körper und hält ihn gesund. Das Wohlbefinden von uns Menschen geht verloren, wenn Blockaden im Prana-Fluss entstehen. PranaVita dient der Gesunderhaltung, Gesundwerdung und Stress-Bewältigung! Weitere Infos über unsere Ausbildungen finden Sie auf: www.prana.at

WERBUNG

dass Umair ein solch windiges Bürschchen gewesen wäre, das sich in jungen Jahren schon einiges aufs Kerbholz geladen hätte. Er besuchte das College, lernte eifrig und wollte nichts lieber, als sich über ein Wirtschaftsstudium die Grundlage für ein solides Leben schaffen.

Wie bei vielen jungen Männern aus seiner Verwandtschaft war aber zu erwarten, dass ein gegnerischer Clan mit korrupten Verbindungen in Politik und Verwaltung auch Umair wahllos mit Klagen und Verleumdungen eindecken würde, nur um einem weiteren Mitglied der verhassten anderen Familie das Leben zur Hölle zu machen.

Um dem Sohn die Chance für ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen, schickten die Eltern ihn schweren Herzens mit sechzehn zum älteren Bruder, der in Griechenland Fuß gefasst hatte. Von den dortigen Behörden umgehend abgewiesen, schlug sich Umair auf eigene Faust bis nach Österreich durch. „Du hast gerade einen Asylantrag ge-

stellt!“, erklärte ihm der Polizist, der ihn hier aufgegriffen und seine Fingerabdrücke genommen hatte.

Der Versklavung durch den Mann entkommen

Hevys kurdische Familie lebte schon seit Generationen in Syrien – die Staatsbürgerschaft bekam sie aber erst per Generaldekret nach Ausbruch des Bürgerkriegs. Davor hatte Hevy dort weder Rechte noch Perspektiven, nur jene, viel zu früh einem der Familie genehmen Mann als Frau und quasi private Sklavin zugewiesen zu werden. Die Vierzehnjährige wünschte sich ein ganz anderes Leben, 2011 gelang ihr der illegale Grenzübertritt in die Türkei trotz generellen Ausreiseverbots. Dann folgten die schrecklichsten drei Tage in Hevys Leben: Mit anderen eingepfercht in einen Lastwagen, ging es ohne Aussteigen bis in ein Waldstück in Österreich. Dem Aufgreifen folgten Transporte in die Erstaufnahme bei St. Georgen, von dort nach

Traiskirchen und wieder zurück nach Seekirchen ins Clearing-House, wo später auch Umair unterkam.

Von Chancen und Fleiß

Umair und Hevy hatten das große Glück, bei uns auf Menschen getroffen zu sein, denen es ein ehrliches Anliegen ist, jungen Menschen auf ihrem Weg ins Leben zu helfen, die nach schrecklichen Erlebnissen verunsichert und vollkommen hilflos bei uns ankommen und nichts weiter wollen, als ein für unsere Begriffe ganz normales Leben führen. Es war ihnen allerdings auch von Anfang an bewusst, dass es eben nicht selbstverständlich ist, etwas lernen zu dürfen, sich einen Beruf erwählen zu können und frei über sein eigenes Leben zu entscheiden. Umso fruchtbarer war der Boden, auf den die Bemühungen der Helferinnen und Begleiter fielen. Der individuell passende Sprachkurs, der externe Hauptschulabschluss, die Lehrstelle und die vielen Behördenwege: In allen Belangen

erfuhren Hevy und Umair engagierte Unterstützung – und setzten die eröffneten Chancen aber auch mit eifrigem Fleiß und Zielstrebigkeit um. „Da gab es keine Zeit, um stundenlang auf Facebook zu sein. Ich habe nur gelernt und im Bus die aufgeschnappten deutschen Worte gegoogelt, um schneller Deutsch zu sprechen. Hevy ist mittlerweile glücklich verheiratet und als Apothekenhelferin eine Bereicherung des Betriebs für die arabisch sprechende Kundschaft.

Umair ist als gelernter Koch/Kellner erfolgreich in der Salzburger Spitzenhotellerie angekommen, wo seine Vermittlung bei den besonderen Bedürfnissen muslimischer Gäste sehr geschätzt wird. „In den vergangenen fünf Jahren habe ich keinen Urlaub gemacht, sondern jeden freien Tag in Weiterbildung investiert.“ Sobald er die Abendmatura geschafft hat, möchte er seinen Traum vom Wirtschaftsstudium doch noch wahr machen.

#whdentalwerk
wh.com

Gleich anmelden auf
wh.com/lehre



W&H-Ausbildungstag
Sei dabei!



Freitag,
18.10.2019

von 13:00 bis 17:00 Uhr

Wo: W&H Dentalwerk
Bürmoos GmbH, Werk 2
Werner-Bader-Str. 1,
5111 Bürmoos

Infos und Anmeldung
auf wh.com/lehre

Erfinde mit uns
die Zukunft.

Wer zu den Besten gehören will, der lernt beim Innovationsführer. Weil bei uns Mensch und Technik zählen:
Mach Deinen Weg – mit einer Lehre bei W&H!



Moosdorf: Ibmer Moor, Paradies oder Museum?

Hier zeigt die Natur noch, was sie könnte: Ein reichhaltiges Vorkommen auch seltener Tier- und Pflanzenarten in naturnahen Lebensräumen wie dem Ibmer Moor in Moosdorf belebt in wohlthuender Schönheit eine Natur, die der Mensch sich nicht (mehr) zunutze macht.

THOMAS HAAS

Gleichzeitig war und ist eine solch ungebändigte Naturlandschaft ihren Bewohnern wie Besuchern auch immer schon ein wenig unheimlich. Wo es dem Menschen nicht gelungen war, die weitgehende Herrschaft über Boden und Wasser, über Pflanzen und Tiere und über die Nutzung oder auch bloß Passierbarkeit der Flächen zu übernehmen, dort rankten sich bald Legenden und Sagen um eine solche Gegend und ihre Naturerscheinungen. Moore und vor allem Moorseen boten seit jeher reichlich Stoff für gruselige

Geschichten über versunkene, verschwundene oder gar verunschene Wanderer und andere Unglückliche. Mangels anderer Sündenböcke musste noch bis ins vergangene Jahrhundert hinein oft die Natur in ihren undurchschaubaren Erscheinungsformen erhalten, wenn tragische Ereignisse mit gesellschaftlichen Tabus einhergingen.

Wie oft hört man von verfluchten Übeltätern, die als untote Moorleichen immer wieder Jungfrauen in das schwarze Nass gelockt hätten, oder von vormals liederlichen Dirnen, die sich als Moorweiblein immer

wieder einen Jüngling in ihr feuchtes Grab holen würden. Zugegeben, eine schaurig-schöne Art, den Freitod geschwängerter junger Frauen, homosexueller Jünglinge oder anderer Außenseiter unter den gesellschaftlichen Teppich zu kehren oder (Raub-)Morde zu vertuschen. Gerne wurden solche Geschichten zusätzlich religiös verbrämt.

Gar schaurig ist's im Moos

So sei ein gewisser Veit Zinder, der Zeit seines Lebens kein Feiner gewesen sein soll, im Zuge einer wirren Jagd nach vermeintlichen Laternenschaukler-

Buben beinahe im Moor versunken und nach der Erleuchtung durch ein wundersames Irrlicht schließlich in einer Kapelle am Rand des Moores verschieden. Ein Schuster wiederum, dem sich auf seinem nächtlichen Weg durch das Moos ein Irrlicht beharrlich an die Fersen geheftet haben soll, habe dieses schließlich mittels Weihwasser zum Erlöschen gebracht und auf diese Weise eine arme Seele der Erlösung zugeführt. Dass diese Irrlichter schlichte Selbstentzündungen von Metangas-Blasen sind, die aus dem Moorwasser aufsteigen, war den Menschen früher freilich nicht bekannt.

Dein Delikatessen-Shop!

öffnungszeiten

mo: 14-18 uhr
di: 8-12 uhr
do: 14-18 uhr
fr: 8-13 uhr

folge uns online:
www.nudelei.at

kirchenstraße 1
moosdorf

tobias wallner

Landgasthaus
Wirt z'Furkern
Familie Hochradl

Furkern 5 · 5141 Moosdorf · +43 7748 6195

Malerei & Anstrich · Fassaden
eigener Gerüstbau · diverse Spezialtechniken
Bodenbeschichtung · Luftentfeuchter

Sebastian Buhrt

Michaelbeuern Straße 2a · 5141 Moosdorf
Tel. +43 (0) 676/63 49 120
Mail: sebastian.buhrt@gmx.at



pasta ** wein ** pesto & sugo ** kaffee
schokolade & prolinen ** antipasti ** gewürze ** chutneys ** essig & öl
spezialitäten aus spanien, italien & griechenland
präsentboxen ** delikatesskörbe ** geschenksideen

Selbst der kundige Besucher von heute ist nicht vor dem Schauer gefeit, den solche ungewöhnlichen Lichtspiele über den Rücken jagen.

Die größte zusammenhängende Moorlandschaft Österreichs an der Grenze zwischen Salzburg und Oberösterreich erzählt in ihrer abenteuerlichen Geschichte der vergangenen 150 Jahre aber auch durchaus greifbar vom Werden und Vergehen in Gestalt der beeindruckenden Geduld der Natur, welcher die zerstörerische Gier des Menschen Hohn spottet.

Aus dem nördlichen Teil des gewaltigen Salzburger Sees, den die Gletscher der Würm-Eiszeit zwischen Untersberg und dem heutigen Weilhartsforst hinterlassen hatten, war im Verlauf von über 10.000 Jahren eine ausgedehnte Moorlandschaft mit mächtigen Torfschichten gewachsen. Durch das Absterben und Vermodern der untern Teile eines an der Oberfläche schwimmenden Teppichs aus Moosen und Grä-



Entlang des Moorlehrpfads gibt es verschiedene Aussichtsplattformen zum Beobachten der Artenvielfalt im Moor. BILD: HAAS

sern kann in einem Jahr bis zu einem Millimeter Torf entstehen. Durch große Abbaumaschinen wurden bis zur Jahrtausendwende in den Salzburger Teilgebieten Bürmoos und Weidmoos mehrere Meter hohe Torfbestände abgetragen und über ein eigens verlegtes Schienensystem abtransportiert.

Spuren intakter Natur

Auch im Ibmer Moor wurde Torf gestochen, dort blieb es aller-

dings bis zuletzt beim manuellen Abbau, wodurch die Eingriffe nicht so drastisch ausfielen wie in den südlich angrenzenden Salzburger Mooren, welche inzwischen allerdings aufwendig und durchaus gelungen renaturiert wurden.

Wer heute durch das Ibmer Moor spaziert, etwa vom Parkplatz bei der Kapelle im Ort Ibm startend, gewinnt entlang des Moorlehrpfads faszinierende Einblicke in die üppige Fülle von

Vegetation und Tierwelt. Jede Störung, jeder Eingriff brächte dieses System zwangsläufig aus jenem Gleichgewicht, das wir als so wohltuend empfinden.

Umso erschreckter müssen wir andernorts umgekehrt zur Kenntnis nehmen, wenn Bäche in Minutenschnelle ganze Dörfer fluten, wenn eine Mäuseplage die Ernte eines Jahres vernichtet oder wenn Bienen und andere Insekten oder auch Vögel keinen Lebensraum mehr finden. Oft kann der Besuch eines Naturidylls, wie wir es mit den hier erwähnten Moorgebieten gleichsam vor der Haustür haben, die Augen dafür öffnen, wie schön und wichtig das Funktionieren natürlicher Systeme ist. Fortschreitender Bodenversiegelung, Überdüngung, Ausbeutung natürlicher Ressourcen und anderen Eingriffen aus blinder Gewinnsucht und Begeisterung für die technischen Möglichkeiten kann mit Blick auf Sonnentau und Brachvogel in Ibm nur entgegengehalten werden: „So muss Natur!“

WIR STELLEN EIN!



**Du bist Spengler oder willst es werden?
Schick uns deine Bewerbung oder ruf uns an.**

Eggelsberg: Ein Club, der die schönsten Momente einfängt

Seit 40 Jahren gibt es den Fotoclub Eggelsberg. Seine Mitglieder halten Menschen, Ereignisse, Landschaften und Tiere für die Zukunft fest.

ULRIKE GRABLER

Der Zauber des Moments liegt der Vereinstätigkeit des Eggelsberger Fotoclubs zugrunde. Hier geht es um die schönsten Bilder, die das Leben liefert. Wunderschöne Moorlandschaften oder spannende Katzengrimassen – das Fotografenaugen weiß, wie man Besonderes festhält.

Das „Leben in und am Wasser“ ist September-Thema des Fotoclubs Eggelsberg. Ein Mal im Monat treffen sich die 15 Hobbyfotografen zu einem bestimmten Thema und besprechen gegenseitig ihre Arbeiten. Diese Themen werden schon zu

Jahresbeginn gemeinsam ausgewählt. Das jüngst Mitglied ist 15, das älteste 80 Jahre und alle fotografieren mit Eifer ganz unterschiedliche Motive.

Für Obmann Andreas Schachl ist die Fotografiererei aber schon weit mehr als ein Hobby. „Ich fotografiere, seit ich 15 Jahre alt bin. Wenn es in der Gemeinde Eggelsberg etwas zu knipsen gibt, dann mache ich das. Hauptsächlich bei all den kirchlichen Veranstaltungen.“

Kein Wunder, denn der Fotoclub Eggelsberg ist ein sehr aktiver Verein. Neben den monatlichen Treffen gehen die Mitglieder auf Fotosafaris in die unterschiedlichsten Länder und Städ-

te und fangen die besten Motive ein. Auch zu Hause wird die Gegend erkundet – die Umgebung bietet ohnehin eine Fülle an schönen Motiven, und das zu jeder Jahreszeit. Über die Kirchen, Kapellen und Wegkreuze der Gemeinde haben die Mitglieder des Fotoclubs auch schon gemeinsam einen Bildband gestaltet, der in der Gemeinde erhältlich ist.

Jedes Jahr wird der Clubmeister ermittelt. „Wir haben einen Fotopool mit all unseren Werken. Jeder sucht sich sein bestes aus und die schicken wir dann gesammelt an unsere externe Jury, die das Siegerbild auswählt“, sagt Schachl. Diese

Jury stellen befreundete Fotoclubs aus Österreich und Deutschland.

Unter ihnen gibt es auch eine Meisterschaft, die jeder alle zehn Jahre austrägt. Heuer ist Eggelsberg an der Reihe, den „Städtewettbewerb“ zu veranstalten. Am 21. September wählt eine Jury den Siegerclub und das beste Einzelbild aus. Dazu gibt es einen Katalog und ab dem 19. Oktober auch eine Ausstellung im Haus Rauhberg in Gundertshausen.

Der Fotoclub Eggelsberg hat heuer sein 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Ein Besuch auf der Homepage lohnt sich jedenfalls: www.fotoclub-eggelsberg.at

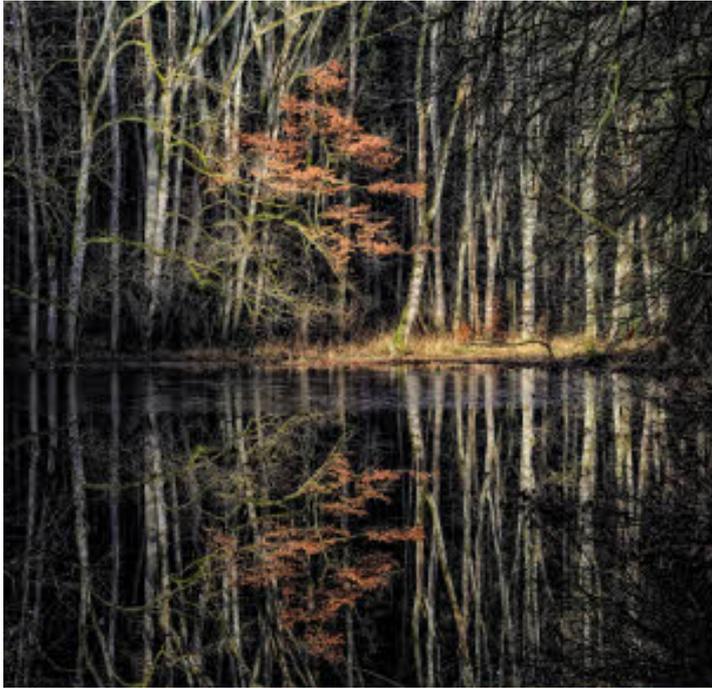


ZIMMEREI · HOLZBAU · FERTIGHÄUSER

Seit 63 Jahren ist Zenz Holzbau kompetenter Baupartner für alle Bereiche qualitativen Holzbaus.

ZENZ HOLZBAU GmbH
Gundertshausen 42, 5142 Eggelsberg
Tel. +43 7748 / 2278 · office@zenz-holzbau.at
www.zenz-holzbau.at





Josef Kammerstetter ist der Landschaftsfoto-Profi im Fotoclub Eggelsberg.
BILD: KAMMERSTETTER



Mit dieser Katze gewann Andreas Schachl den Landesfotowettbewerb.
BILD: SCHACHL

ONLINESHOP: WWW.LEITOLD.AT

7 Tage
von 3. - 6.9.2019
auf lagernde HOSEN

- 25 %

FJÄLL RÄVEN

bei **LEITOLD** in 5142 Eggelsberg (direkt an der B156)

PACHLER
SIEGFRIED
Mal- und Anstreichermeister GmbH | Ibm 24 A-5142 Eggelsberg Tel: 07748/2395

Der Familienbetrieb mit Sinn für's Moderne

- ◆ Fassaden- und Innenraumgestaltung
- ◆ Schriften-, Wappen-, und Schildermalerei
- ◆ Diverse Maltechniken
- ◆ Photovision / Digitale Tapete
- ◆ Bodenbeschichtungen

Sp

pachler@malerei.co.at | www.malerei.co.at

bodox
KUNSTHARZBODENSYSTEME GmbH
www.bodox.at

Wand- und Bodenbeschichtungen:
Garagen - Außenbereich - Natursteintepich - Landwirtschaftl. Betriebe
Industrie & Nutzböden
Ibm 24 A-5142 Eggelsberg Tel: 077 48 / 23 95 mail: pachler@malerei.co.at
WIR LIFTEN IHRE BÖDEN

7 JAHRE GARANTIE www.kia.com

Der neue Kia Xceed.
Mit Habenwollen-Effekt.

Im Leasing ab
€ 20.790,-¹⁾

XCEED **KIA**

Aufregende Zeiten in Sicht. The Power to Surprise

Autohaus Johannes Eichriedler e.U.
Gundertshausen 43 • 5142 Eggelsberg • Tel.: 07748 - 2271
office@eichriedler.at • www.eichriedler.at

CO₂-Emission: 158-109 g/km, Gesamtverbrauch: 4,1-6,9 l/100km
Symbolfotos. Satz- und Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Berechnungsbeispiel am Modell Kia Xceed Titan inkl. € 1.000,00 Preisvorteil (-Leasingbonus) bei Leasing über Kia Finance; Barzahlungspreis € 20.790,00; € 6.237,00 Leasingentgeltvorauszahlung; € 9.771,00 Restwert; € 134,18 gesetzl. Rechtsgeschäftsgebühr; € 130,00 Bearbeitungsgebühr exkl. USt.; € 149,60 mtl. Leasingentgelt; 5,37% Effektivzinssatz p.a.; € 2.533,28 Gesamtkosten; € 23.323,28 zu zahlender Gesamtbetrag. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 08/2019. Angebot gültig bis 31.12.2019. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *1) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Vom Start-up zum international erfolgreichen Unternehmen

Mit B&R hat einer der größten Arbeitgeber der Region seinen Sitz in Eggelsberg. Vom kleinen Start-up hat sich das Unternehmen in 40 Jahren zum Spezialisten der Industrie-Automatisierung entwickelt.

Eine Erfolgsgeschichte hat die Firma B&R aus Eggelsberg geschrieben. Mit Innovationsgeist, Know-How und Mut hat sich das Unternehmen von der kleinen Idee zum weltweit gefragten Spezialisten und zum beliebten Arbeitgeber in der Region entwickelt. B&R ist für alle führenden Maschinenbauer weltweit ein geschätzter Partner.

Das Unternehmen beschäftigt in Eggelsberg etwa 2.200 Mitarbeiter, weltweit sind es 3.750. Viele alltägliche Konsumgüter, wie

Kosmetika oder Lebensmittel, werden mit dem Know-how und der Technologie von B&R hergestellt. Die Technik aus Eggelsberg verbirgt sich in zahlreichen Maschinen, wie beispielsweise Getränkeabfüllanlagen, die Flaschen automatisiert produzieren und abfüllen.

Intelligenz für Maschinen

Das Kerngeschäft des Innviertler Unternehmens sind Steuerungssysteme für Maschinen. Die Steuerung dient sozusagen als Gehirn der Maschine und sorgt dafür, dass sämtliche Prozesse automatisch ablaufen. Rund 700 Mitarbeiter beschäftigen sich bei B&R täglich mit der Forschung und Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Das lässt die umfangreiche und vielfältige Produktpalette von B&R stetig weiterwachsen. Zum Beispiel hat

das Unternehmen unlängst ein Kamera- und Beleuchtungssystem entwickelt, das Maschinen die Fähigkeit des Sehens verleiht. Außerdem bietet B&R Transportsysteme mit modernster Magnetschwebetechnologie an, die in ihrer Funktionsweise einzigartig am Markt sind.

Hightech-Produkte aus Eggelsberg

B&R ist fest in Eggelsberg verwurzelt und wird 2020 die 4.000-Mitarbeiter-Marke überschreiten. Alle B&R-Produkte werden an den Produktionsstandorten Eggelsberg und Gilgenberg auf rund 40.000 m² Fläche gefertigt. Über Logistikzentren in Atlanta (USA), Shanghai (China), Pune (Indien) und Campinas (Brasilien) werden die Produkte an Kunden weltweit geliefert.

Aktuell entsteht in Eggelsberg ein neuer Automation Campus

mit großen Büroflächen und top-modern ausgestatteten Seminarräumen. Auch zusätzliche Labors für Forschung und Entwicklung werden darin Platz finden. Der zukunftsweisende Innovations- und Bildungscampus bietet somit die perfekten Schulungs- und Weiterbildungsbedingungen für neue und bestehende Mitarbeiter. B&R setzt damit auch weiterhin auf den Standort Eggelsberg.

WERBUNG

B&R Industrial Automation GmbH

B&R Straße 1
5142 Eggelsberg
Tel. +43 7748 6586-0
www.br-automation.com
office@br-automation.com
Bewerbungen an:
jobs@br-automation.com

Join the Automation Team

PERFECTION IN AUTOMATION
A MEMBER OF THE ABB GROUP



Wir suchen Verstärkung in unserem Team!

- Allrounder im Bereich Accounting and Reporting (w/m)
- Technischer Assistent Project Management im Bereich Forschung und Entwicklung (w/m)
- Technischer Trainer und Autor für interaktive Lerneinheiten (w/m)
- Hardware-Entwickler (w/m)
- Software-Entwickler (w/m)

B&R Industrial Automation GmbH
B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg, Tel.: +43 7748 6586-0, jobs@br-automation.com

Heute noch
bewerben unter:
jobs@
br-automation.com

Die Renaissance des Hopfenpflückens

Der Hopfenanbau hatte im Oberen Innviertel früher große Bedeutung, dann verschwand das „grüne Gold“ und heute ist es im Trend.

WOLFGANG REINDL

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts galt die Gegend um das Ibmer Moor als Hoffnungsgebiet für den Hopfenanbau der Monarchie. In Bürmoos, Hackenbuch und Ibm wurde das „grüne Gold“ auf insgesamt 60 Hektar Fläche angebaut, Hunderte Menschen fanden gut bezahlte Arbeit als Hopfenpflücker. Mit dem Ersten Weltkrieg wurde es still um die heimischen Hopfenkulturen. Heute jedoch ist Hopfen aus unserer Region wieder gefragt. Das gemeinsame Hopfenpflücken in den Brauereien wurde zum gesellschaftlichen Ereignis.

Der Trend zu regionalen Produkten ist auch beim Bier deutlich spürbar. Mehrere Privatbrauereien im Innviertel und im Flachgau pflanzen mittlerweile Rohstoffe wie Gerste und Hopfen auf ihrem eigenen Brauereiareal an und brauen daraus spezielle Biere. In der Privatbrauerei Schnaitl in Gundertshausen entsteht so die „Gundertshausener Ernte“, ein Som-



Bei der Hopfenernte um 1910 in Hackenbuch.

BILD: PRIVAT

merbier, bei dem alle Rohstoffe ausnahmslos aus dem kleinen oberösterreichischen Dorf stammen: Die Wintergerste wächst auf den Feldern neben der Brauerei, der Hopfen gedeiht im Brauereigarten und das Wasser stammt aus dem eigenen Tiefbrunnen. Die Zahl der Bierfreunde, die sich gerne am gemeinsamen herbstlichen Hopfenpflücken beteiligen, wächst von Jahr zu Jahr.

Dabei ist Hopfen nicht nur fürs Bierbrauen geeignet. Eine absolute Delikatesse ist der Hopfenspargel, bei dem im Frühjahr die überflüssigen Jungtriebe des

Hopfens zu einer außerordentlich gesunden Spezialität verarbeitet werden. Der Hopfen selbst ist eine seit Jahrhunderten bekannte Heilpflanze, die für gesunden Schlaf, starke Nerven und guten Appetit sorgt.

Einen Einblick in den Hopfenanbau vor über 100 Jahren erlaubt die Sonderausstellung „Grünes Gold“, die im Bürmooser Torf-Glas-Ziegel-Museum noch bis Ende November donnerstags (17 bis 21 Uhr) und sonntags (14 bis 18 Uhr) zu sehen ist. Am 8. November gibt es hier Interessantes und Amüsantes zum „Tausendsassa Hopfen“ zu hören.

BIERSINNLICHES

Hopfen aus der Apotheke



Alexander Pöllner ist Braumeister in der Privatbrauerei Schnaitl. BILD: SCHNAITL

Meinen ersten Hopfen habe ich in der Apotheke gekauft. Damals, in den frühen 90er-Jahren, gab es noch kaum Angebote für Hobbybrauer und schon gar keine Online-Shops, in denen man unter verschiedensten Hopfensorten wählen konnte. Ich war einer der wenigen Spinner, die sich in den Kopf gesetzt hatten, zu Hause ihr eigenes Bier zu brauen. Und so blieb mir der Weg zur Apotheke nicht erspart, um hier den Hopfen für mein allererstes eigenes Bier zu erwerben. Ich kann mich nicht mehr erinnern, woher dieser Hopfen stammte, aber ich fasste damals den festen Entschluss, irgendwann einmal meinen eigenen Hopfen anzubauen.

Heute stehe ich als Braumeister im Sudhaus der Privatbrauerei Schnaitl in Gundertshausen und habe mein damaliges Hobby längst zum Beruf gemacht. Durch die großen Fenster kann ich direkt auf den kleinen Hopfengarten schauen, wo wir seit 2011 unseren eigenen Hopfen für die Gundertshausener Ernte anbauen. Ich mag es, den Pflanzen beim Wachsen zuzusehen, bis zu 10 cm schaffen sie im Mai und Juni pro Tag. Und ich freue mich schon aufs gemeinsame Hopfenpflücken im September, wenn ich die reifen Innviertler Hopfendolden in den Händen halten werde und weiß, dass ich daraus auch im nächsten Jahr wieder ein echt regionales Bier brauen kann!





Ein Tag mit heimischen „Rauptieren“

Im Naturrefugium im Oberen Innviertel hat sich unsere Redakteurin auf eine Erkundungstour quer durch Baumhoroskop, Kratzdistel und Wiesenknopf gemacht.

MARTINA MOLIH

Kleine Ochsenaugen beobachten uns, der Boden zittert leise. Waldvögelchen umschwirren mich und ein, zwei Bläulinge tanzen vor uns durch den Wald. Nein, das wird keine neue Geschichte aus Mitteleuropa, sondern ein Erlebnisbericht von einer wunderbaren Wanderung durch das Frankinger Moos mit Schmetterling-Liebhaberin Christa Schlögl.

Ich treffe sie auf dem Parkplatz des Seminarhauses Holzöstersee in Holzleithen bei Franking. Sie ist Kräuterpädagogin und Mitbegründerin des Naturrefugiums im Oberen Innviertel. Mit Rucksack, Kamera und Sonnenhut ausgerüstet, starten wir durch den Garten rund um das Lern- und Sprachcamp der Familie Obermair. Der Weg ist gesäumt von vielen verschiedenen Baumarten, die dem keltischen Baumkreis entsprechen. Meinem Geburtsdatum zufolge bin ich die Weide. Tatsächlich neben der Birke mein Lieblingsbaum. Das keltische Baumhoroskop bescheinigt mir Einfühlsamkeit und künstlerisches Talent, eine vielseitige Weltbürgerin und voller Unruhe zu sein. Und dass ich intuitive Vorausahnungen besäße. Das muss wohl stimmen, denn schon nach den ersten Schritten inmitten dieser herrlichen Natur bin ich mir ganz sicher: Das wird ein richtig schöner Arbeitstag.

Vom Winde verweht

Rund 2000 Nacht- und 190 bis 215 Tagfalterarten gibt es in unserer Gegend. Als Erstes begegnen wir den Distelfaltern. Ihre gelb-braun-orangen Flügel passen perfekt zu den violetten Blüten der Kratzdistel, auf de-



Christa Schlögl im Naturparadies.

BILD: MOLIH

nen sie gerade zu Mittag essen. Distelfalter sind Wanderfalter, erzählt mir Christa. Ihre Heimat ist Südafrika. Sie fliegen in Schwärmen und legen große Strecken zurück, indem sie sich vom Wind tragen lassen. Hier, bei uns, vermehren sie sich und die Nachkommen machen sich zurück auf den Weg in die subtropischen Steppengebiete, unsere Wintertemperaturen würden sie nicht überleben. Dazu fällt der Naturliebhaberin gleich auch das Schlagwort Lichtverschmutzung ein. „Nicht nur Zugvögel, sondern eben auch Schmetterlinge sind durch die permanente Beleuchtung ihrer Flugrouten auf ihrem Weg gestört und gefährdet.“

Das Gras wachsen lassen

Nach ein paar Metern betreten wir die Kinderstube der Nesselfalter. So wird der Kleine Fuchs auch genannt. Bis

zu drei Mal pro Jahr legt er hier auf der üppig grünen Wiese seine Eier ab. Immer auf die Brennnesseln, und zwar die großen. So hat die Raupe, die genauso stachelig ist wie ihre Fraßpflanze, genügend Nährstoffe, um die wundersame Verwandlung in den leuchtend orangen Falter zu vollziehen. „Ich würde mir sehr wünschen, dass mehr Menschen auch im Kleinen etwas für Insekten tun würden. Es reicht schon, wenn man im eigenen Garten ein kleines Stück Wiese einfach mal stehen lässt. Das ist besser als jedes noch so gut gemeinte Insektenhotel. Das Schlimmste für mich sind Rasenmäroboter, die jedes Wachstum quasi im Keim schon ersticken.“



Akupunktur nach der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) ist eine ganzheitliche Therapie zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte.

Ganzheitliche Akupunktur wird bei vielen chronischen Erkrankungen wirkungsvoll eingesetzt.

Nach Vorstellung der chinesischen Medizin fließt die Lebensenergie Qi in unserem Körper in bestimmten Bahnen, die Meridiane genannt werden.

Gesundsein nach Sichtweise der Traditionellen Chinesischen Medizin ist ein freier und unbehinderter Energiefluss im ganzen Körper. Verschiedene Ursachen können diesen harmonischen Fluss stören. Diese Störungen zeigen sich dann in Form von Symptomen oder als Krankheit.



Ziel der Therapie ist es, die Ursache der jeweiligen Erkrankung zu behandeln.

Akupunktur aktiviert den Energiefluss und regt die Selbstheilungskräfte des Körpers an.

Mit Schul- und Kindergarten- gruppen, aber natürlich auch mit interessierten Erwachsenen und Familien begibt sich Christa Schlögl im Rahmen des vom Land Oberösterreich geförder- ten Programms „Naturschau- spiel“ von Mai bis August gerne auf die „Fuchsjagd“. „Mir liegt es ganz besonders am Herzen, den nachfolgenden Generationen ein Bewusstsein und Interesse für unsere Natur zu vermitteln.“ In diesem Jahr machen sich die Kleinen Füchse allerdings rar. Die Eier haben sich im heißen April schon viel zu früh zu Rau- pen entwickelt. Für die empfind- lichen Tierchen war der Mai dann einfach zu kalt und zu nass, so- dass sie großteils nicht überlebt haben, erfahre ich.

Verführer statt Vielfraß

Die Kleinen Wiesenknopfamei- senbläulinge hingegen flattern munter überall herum. Sie haben eine ganz andere Überlebens- strategie. Ihre Eier streuen sie über Wiesen ab, auf denen der Wiesenknopf wächst. Wenn sich

die Raupen daran vollgefressen haben, lassen sie sich zu Boden fallen und verströmen Duftstof- fe. Durch diesen honigähnlichen Duft betört, verschleppen Ameisen die Bläulingsraupen in den Ameisenbau, wo diese sich dann genüsslich füttern lassen und Ameiseneier vernaschen, bis sie als fertige Schmetterlinge eilends den Ameisenbau verlas- sen. „Die Vielfalt und ein ausge- wogenes Gleichgewicht sind das Um und Auf in einer intakten Natur“, erklärt Christa die etwas gruselige Geschichte rund um den Duft, die mich unwillkürlich an Patrick Süßkinds Roman „Das Parfum“ erinnert.

Heu und Schreck

Damit dieses Gleichgewicht be- stehen bleibt, darf die Fläche im Übergangsmoor, das wir nach ein paar Minuten Weg durch ein kühles Waldstück erreichen, auch nicht vor dem 1. August und immer erst nach der Freiga- be durch das Land Oberöster- reich gemäht werden. Hier flat- tert, summt, brummt und zirpt

es lautstark. Plötzlich sitzt ein ziemlich gro- ßer und kräftig grüner Mehr- beiner auf mei- nem Knie. Nach meinem ersten Schreck hüpf der Heuschreck weiter auf meine Hand. Fast so, als wolle er meine gemachten Notizen auf Richtigkeit überprüfen. Kurz ge- schaut und – hüpf, ist er schon wieder weg. Scheint alles seine Richtigkeit zu haben.

Zum Schluss ins Gartenparadies

Zum Abschluss führt unsere Wanderung in den Seelengar- ten von Gottfried Obermair. Er hat bei seinen Dienstreisen in Kent die Kunst des englischen Gardenings kennen- und lieben gelernt. „Mein Traum war es im- mer, einen eigenen großen Gar- ten mit möglichst vielen Pflan-

zen selbst zu gestal- ten“, erzählt Obermair. Nach zehn Jahren inten- siver und teilweise mühe- voller Arbeit war es 2018 nun end- lich so weit. Stolz prä- sentiert der Gärtner aus Lei- denschaft sein Naturpa- radies und möchte zukünftig nicht nur Schmetterlingsbe- obachter in seiner kleinen Einkehr begrüßen, sondern das Refugium auch für diverse Veranstaltungen öffnen und sein Garten- wissen an Interessierte weitergeben. Bei selbst gemachter Kräuterlimonade von Hel- ga Schlögl endet mein schöner Arbeitsnachmit- tag am dafür perfekten Ort. Und zwei Dinge sind mir klar: Erstens, ich war nicht zum letzten Mal hier, und zweitens, ich werde mit anderen Augen über die nächste Wiese gehen.



WER TRÄGT EIN HÖRGERÄT?

- Keiner
- Einer
- Zwei
- oder alle Drei?

FREWEIN.
OPTIK - HÖRGERÄTE

5112 LAMPRECHTSHAUSEN
Hauptstraße 1
Tel. 06274/40257
www.optik-frewein.at



Magdalena, Susanne Altenberger und Romana Toth sorgen mit Kräutern und Gemüsepflanzen für zukünftige Garten- und Küchenfreuden.

Berufswahl statt Berufsqual

Jede oder jeder zweite Jugendliche hat Angst, im Leben nichts zu erreichen. Den jungen Leuten wird Schul- und Ausbildungsstress oft zu viel und sie stehen unter enormem Leistungsdruck.

MARTINA MOLIH

Dass auch schon junge Menschen mit Stress und Zukunftsängsten kämpfen, zeigt eine Studie, die SOS-Kinderdorf Österreich beim Institut für Jugendkulturforschung kürzlich in Auftrag gegeben hat. Die repräsentative Befragung von 400 Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren liefert alarmierende Ergebnisse (alle Infos auf

www.sos-kinderdorf.at). Denn es sind 88 Prozent der Jugendlichen, die befürchten, es aus eigener Kraft einmal nicht zu schaffen, ein gutes Leben zu führen, und sie fühlen sich mit ihrer Familie unter Druck.

Mehr Zeit für Gemeinsames

Das, was fehlt, ist Quality Time für Familien. Deshalb nämlich, weil die Arbeitszeit oft vor Familienzeit geht. Flexible Arbeitszei-

ten helfen Unternehmen, in Wahrheit aber nicht den Mitarbeitern. Ständige Erreichbarkeit per Smartphone und unbezahlte Überstunden gehören heute nicht selten zum ganz normalen Arbeitsalltag. Immer mehr Eltern arbeiten viel, verdienen aber zu wenig und bringen Stress mit nach Hause. Viele Jugendliche wünschen sich mehr Miteinander in der Familie: Gemeinsame Aktivitäten, zusam-

men essen und Zeit, um wichtige Themen zu besprechen.

Über die Hälfte der Befragten fühlt sich belastet, weil die Familie zu wenig Zeit miteinander hat.

Aber die nächste Generation möchte ihren Eltern auch nicht in das vorgelebte Hamsterrad aus Arbeit und Stress folgen. Jede und jeder zweite Jugendliche fühlt sich bereits in der Schule und Ausbildung unter Druck gesetzt.

Die Erwartungshaltung der Eltern an ihre Kinder in Bezug auf ihre schulische Leistung ist groß. Die anschließende Jobsuche bei Schülerinnen und Schülern, die kein Studium beginnen, ist oft mehr Mittel zum Zweck als Berufsfindung unter Berücksichtigung der Talente und Begabungen.

Hilfe zur Selbsthilfe

„Gerade in den Neuen Mittelschulen wäre es sehr sinnvoll, wenn das letzte Schuljahr intensiv den über 30 Lehrberufen mit vielen Praktika gewidmet wäre“, fordert Ramona Toth. Sie ist Leiterin eines vom AMS geförderten Projekts des Vereins zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung, kurz FAB.

Toth und ihr Team helfen Jugendlichen, die ihre Lehre abgebrochen haben, den richtigen Beruf zu finden, und geben ihnen das Rüstzeug für ein gutes und erfüllendes Berufsleben mit. Kurze Praktikumszeiten zum Ende der Schulzeit in simulierten Lernumgebungen reichen nicht aus, um den jungen Leuten den realen Arbeitsalltag zu vermitteln oder den Beruf als Schreiner, Gärtner, Bäcker, Koch, Altenpfleger und so weiter wirklich näherzubringen, ist Toth überzeugt. „Einige junge Menschen sind für den Einstieg in den Berufsalltag einfach noch nicht bereit. Sie haben zum Teil keine Unterstützung von zu Hause, unrealistische Vorstellungen in Bezug auf ihren ‚Wunschberuf‘, mangelndes Selbstbewusstsein durch das Nicht-Erkennen der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen und

„Ähnliches mehr“, erzählt Toth. „Einige geben dann auf und brechen die Lehre ab.“

Um diesen Lehrabbrechern den Wiedereinstieg in den für sie richtigen Lehrberuf zu ermöglichen, können sich Mädchen und Buben in einem speziellen Projekt 16 Wochen lang vorbereiten. Dabei geht es um Berufsorientierung, Bewusstseinsbildung, soziale Kompetenzen, Bewerbungstraining und um echte Hands-on-Praktika. Aktuell sind es elf Jugendliche, die sich auf die Suche nach dem für sie geeigneten Beruf machen. Jede Woche wird an drei Outdoor-Tagen in unterschiedlichen Berufsfeldern gearbeitet.

An jeweils zwei Indoor-Tagen geht es um Lehrstellensuche, Bewerbungen und die Verbesserung ihrer persönlichen Skills. Pro Woche erhält jeder Teilnehmende zusätzlich zwei Einzelcoachings. Unter der fachkundigen Anleitung von Susanne Altenberger, Gründerin und Leiterin

des Vereins MenschenWerk in Mattsee, entstand ein Projekt im Seniorenheim Hallwang, das sowohl von „ReStart“-Jugendlichen vom FAB als sinnvoll erlebt wird und für die BewohnerInnen des Seniorenheimes gewinnbringend ist.

Im weitläufigen Garten des Seniorenheimes bauten die motivierten Jugendlichen zwei Weideniglus, die den BewohnerInnen beim Parkspaziergang nun als schattiger Rastplatz dienen. Bestehende Hochbeete wurden mit Kräutern bepflanzt, ein großes Hochbeet aus alten Paletten gezimmert und ein rollstuhlgerechtes Holzhochbeet konstruiert, zusammengebaut und bepflanzt.

Mit viel Eifer wurde auch der notwendige Rasenschnitt erledigt sowie ein großes Insektenhotel bestückt und aufgebaut. Bei all diesen Tätigkeiten lernten und übten die Jugendlichen die verschiedensten Tätigkeiten. Vom Messen, Rechnen bis zum

Umgang mit unterschiedlichen Materialien, Werkzeugen und Gerätschaften und natürlich Teamwork. Sie eigneten sich Wissen über Kräuter und Gartengestaltung an. Bis Ende August stehen noch Floßbau, Bauen eines Brotbackofens aus Lehm, Hutfilzen und Tage im Lehrbauhof auf dem Programm. Exkursionen nach Mauthausen und zum Schlachthof sowie ein Tag bei der Schreinerei in Seekirchen sollen für Bewusstseinsbildung und Selbsterkenntnis sorgen.

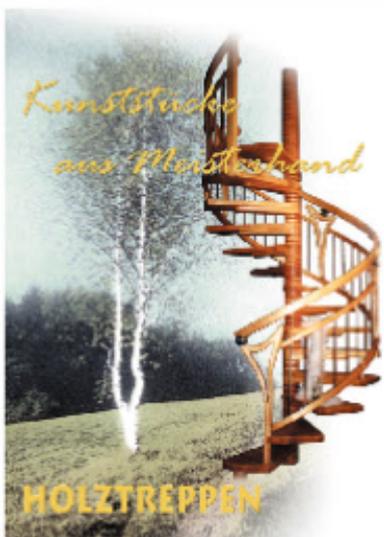
Win-win-Situation für alle Beteiligten

Das Programm zeigt schon erste Erfolge. Zwei TeilnehmerInnen haben gleich in der ersten Projektwoche ihr Talent und ihre Leidenschaft für die Arbeit mit (älteren) Menschen entdeckt. Inzwischen haben sie sich in der Caritasschule einen Ausbildungsplatz gesichert und freuen sich auf die Zukunft.



Das mobile Hochbeet ohne Barriere ist fertig – zur Freude der Senioren.

BILDER: MOLIH



KUNSTSTÜCKE AUS MEISTERHAND

Betontreppenverkleidung | Treppengeländer | Mittelholmtreppen | Wangentreppen
Wendeltreppen | Bogentreppen | Restaurierung alter Treppen | Bolzentreppen

TREPPENWERKSTATT

Gugerbauer Günther

ZIMMEREI & TISCHLEREI

Schulstraße 2, A-5113 St. Georgen / Salzburg
Telefon : +43 / (0) 6272 / 8106, Fax : DW 4
Handy : +43 / (0) 650 / 825 78 56

e-mail: gugerbauer@treppenwerkstatt.at
www.treppenwerkstatt.at





Der wanderbare Buchberg am Rande des Salzburger Seenlandes, gesehen vom Haunsberg.

BILDER: PANORAMAVERLAG/SCHICKMAYR

Von Mattsee auf den Buchberg

Themenwege, Wald und Aussicht: Der Buchberg bei den Trumer Seen bietet eine schnelle, leichte und doch bemerkenswerte Wanderung.

CHRISTIAN SCHICKMAYR

Eine nicht allzu lange, auf jeden Fall aber kurzweilige Wanderung bietet sich mit dem Anstieg von Mattsee auf den Buchberg an, der auch besonders für Familien sehr attraktiv ist. Am Ziel, dem Gipfel des Buchberges, erwarten die Wanderer neben einer fantastischen Aussicht auf die Alpenkette mehrere Einrichtungen, die besonders die Kinder erfreuen werden.

Dazu aber später. Erst mal geht es vom großen Parkplatz an der Mattseer Landesstraße zwischen Mattsee und Obertrumer See los, aber auch im Ort gibt es mehrere Parkmöglichkeiten. Über einen kleinen Hügel zum Strandbad und zum Schloss Mattsee wandern wir auf dem Uferweg entlang und erreichen bald die Freizeitanlage Weyerbucht. Weiter durch die Weyerallee geht es durch eine Wohnsiedlung und schließlich über einen schmalen Wiesenweg hinauf zur Köstenberger Landesstraße.

Nach Überquerung der Straße führt der Weg in einem Wald etwas steil hinauf nach Schlaham/Vogelhütte. Hier befindet

sich am Waldrand noch ein weiterer Parkplatz mit Hinweisschildern für die verschiedenen Wanderwege zum Buchberg.

Wir folgen dem Sagenweg, der durchgehend durch schönen Wald bis zum Aussichtspunkt des Naturparks Buchberg führt, ab hier sind es nur mehr wenige Hundert Meter rechts rauf zum Gipfel. Nach schlechtem Wetter sind die Wege im Wald teilweise tief und nass, dann empfiehlt sich der Aufstieg von Vogelhütte entlang der kaum befahrenen Asphaltstraße bis zum Gasthof Alpenblick in Wallmannsberg und von dort

auf geschotterter Straße zum Gipfel. Der Gipfelbereich des Naturparks Buchberg hat einiges zu bieten.

Von der Kapelle oberhalb des Gasthofes Alpenblick und von einer hölzernen Aussichtsplattform am Gipfel überblickt man sowohl das sanft-hügelige Alpenvorland als auch die schroffen Kalkalpen – mit einer Aussicht auf 120 Berggipfel – vom Traunstein bis zum Wilden Kaiser. Dort finden Besucher auch eine Schautafel mit Beschreibung aller Gipfel. Auf einer Wiegeliege kann man hier die Seele baumeln und das herrliche Al-

penpanorama auf sich wirken lassen. Der Erlebnisspielplatz beim Aussichtsturm auf der Plattform unterhalb vom Gipfel lädt Groß und Klein zum Verweilen ein.

Spezielle Themenwege führen zu hallstattzeitlichen Grabhügeln, vorbei am neuen Findlingspark und zu Energieplätzen. Sie erzählen von Sagen und Mythen und geben Informationen über Flora und Fauna des Buchenwaldes. Beim Abstieg bietet sich der Gasthof Alpenblick mit herrlicher Aussichtsterrasse und guter Küche zur Einkehr an, aber auch am Ende unserer Wanderung finden sich in Mattsee mehrere Möglichkeiten, Leib und Seele zu verwöhnen.



Toller Rundblick am Gipfel des Buchbergs.

Die Wanderung

Eine leichte Wanderung für die ganze Familie.

Zeit für Aufstieg und Abstieg: 2,5 bis 3 Stunden.

Verschiedene Wege sind möglich.

Karten: F&B-Wanderkarte 391: Mattsee-Wallersee.

Distanz hin und retour 8 km, gesamt 330 Hm im Aufstieg.



WIR MACHEN ARBEIT ZUM GENUSS.

Rund um den Globus sind unsere „Lifting Solutions“ tagtäglich im härtesten Arbeitseinsatz. Umso wichtiger, dass neue Technologien absolut zuverlässig sind und dem Anwender den Arbeitsalltag einfacher machen. Um das zu garantieren, orientieren wir uns an unseren Werten, die den Menschen immer in den Mittelpunkt stellen – sei es ein Mitarbeiter, Kunde oder End-User. Mehr darüber auf www.palfinger.ag



Der Wald ist das große Thema des diesjährigen Bauernherbstes.

BILD: SLT/TOM SON

Von Wurzeln und Wipfeln

Thema des Bauernherbstes 2019 ist der Wald. Er bringt Ruhe in den Alltag, lässt einen innehalten und aus der grünen Pracht lässt sich auch so mancher Gaumenschmaus zaubern.

ULRIKE GRABLER

Kulinarische Genüsse sind ganz wichtig im Bauernherbst, der touristischen Extra-Jahreszeit in Salzburg. Beim geselligen Zusammensein darf der Gaumenschmaus nicht fehlen!

Wie immer haben die heimischen Schmankerl und alles andere rund um den Bauernherbst ein besonderes Thema, und das ist heuer der Wald, konkret „Von Wurzeln und Wipfeln“. Der Wald ist wichtiger Teil des Landes – er macht über die Hälfte der Landesfläche aus – sowie der Landwirtschaft und

hat somit auch seinen Stellenwert im Bauernherbst.

„Die kostbaren Waldprodukte – Holz und Zapfen, Harz und Flechten, Pilze und Beeren – gehören zum Salzburger Bauernherbst wie die selbst gemachte Preiselbeermarmelade zum Gamsbraten“, heißt es vonseiten der Bauernherbstorganisatorin, der Salzburger Land Tourismus Gesellschaft.

Handwerkskunst mit dem Rohstoff Holz ist einer der Schwerpunkte, um den sich die verschiedenen Veranstaltungen drehen. Werkzeuge wie Rechen, Weidenkörbe, Schnitzereien,

Zäune und vieles mehr gibt es bei uns immer noch von Hand und nach alter Tradition gemacht, freilich ist das alles nicht mehr so geläufig wie früher. Der diesjährige Bauernherbst lässt alte Künste wieder aufleben und zeigt das Ursprüngliche.

Verschiedene Themenwege lassen die Wanderer tiefer in die Materie eintauchen.

In Obertrum am See warten der „WaldWissens-Weg“ mit 21 Stationen und der Naturerlebnisweg, in Seeham der Bienenerlebnisweg sowie der Hochseilpark mitten im Wald. In Faistenau gibt es den Kugel-

berg-Rundwanderweg, den Bärenweg mit einer Bärenhöhle und einen Waldkletterweg mit 68 Stationen, in Fuschl den Zwergerlweg.

Zur Stärkung hat der Wald auch einiges zu bieten, wenn man bewusst auf seine Schätze achtet. Wildfleisch von Reh, Hase, Gämse oder Wildschwein ist nur ein Teil des Angebots. Die verschiedenen Schwammerl und Pilze bringen Geschmack und Gesundheit in die Küche. Das Beerenangebot aus dem Wald passt ebenfalls zu vielen Speisen und zum Abschluss empfiehlt sich zum Beispiel ein Zirbenlikör.



Geselligkeit steht im Vordergrund.

BILD: SLT/EDWARD GROEGER

Termine

Wallersee-Wallfahrt am 7. September, Treffpunkt 8.30 Uhr in der Wallersee-Ostbucht in Neumarkt.

Kunsthandwerksmarkt in Seeham am 7. und 8. September, www.seeham-info.at.

Trumer Hopfenerntefest in Obertrum am 14. September, www.trumer.at.

„Wo die Waldfrau wirkt ...“, eine Waldwanderung mit Monika Rosenstatter in Seeham am 24. Oktober, www.seeham-info.at.

KRÄUTERleben: Wildkochkurs mit Resy Strasser in Obertrum am See am 23. Oktober, www.korndoblerhof.at.

Alle Veranstaltungen finden Sie auf www.bauernherbst.at.

Fröhschoppen
15. September & 20. Oktober, von 10 bis 14 Uhr

Was wäre ein Sonntag ohne einen richtigen Fröhschoppen? Deshalb lädt die Stiegl-Brauwelt einmal im Monat zum gemütlichen Beisammensein im Bräustüberl.

Stiegl-Brauwelt
SALZBURG

Bräuhausstraße 9 · A-5020 Salzburg · www.brauwelt.at

Schneller. Übersichtlicher. Individueller.

Mein ELBA ist mehr als nur Online Banking – es ist Ihr neues persönliches Finanzportal. Dabei bietet es Ihnen einen noch besseren Überblick über Ihre Finanzen und ist auch Ihr direkter Draht zu Ihrem Raiffeisenberater – so einfach, sicher und persönlich wie nie zuvor.



Bernhard Unger, Leiter der RVS-Filiale Oberndorf:
„Laden Sie am besten gleich die neue Mein ELBA-App herunter.“

Mit Mein ELBA können Sie Ihre Raiffeisen Bankprodukte – vom Girokonto bis zum Wertpapierdepot – auf einen Blick einsehen. Egal ob am Smartphone, Tablet oder PC: Ihr Finanzportal ist immer und überall verfügbar und bietet einen übersichtlichen, einheitlichen Look auf allen Geräten.

Mit der Mein ELBA-App mit pushTAN haben wir Online und Mobile Banking auf den neuesten Stand gebracht. So haben Sie Ihre gesamten Finanzen noch übersichtlicher im Blick, und das alles in einer einzigen App. Doch nicht nur das: Mit der Mein ELBA-App wird Internetbanking einfacher, sicherer und schneller.

pushTAN – der neue Sicherheitsstandard – ersetzt die smsTAN und sorgt für einen einfachen, sicheren und schnellen Login-Vorgang. Dies betrifft sowohl die Nutzung von Mein ELBA am Desktop als auch der App am Smartphone. Login und die Freigabe von Aufträgen laufen direkt über die Mein ELBA-App. Die Aktivierung von pushTAN startet mit dem ersten Login in der neuen App.

Laden Sie am besten gleich die neue Mein ELBA-App herunter und aktivieren Sie die pushTAN.

Werbung

Brückenstraße 1, 5110 Oberndorf
Tel.: +43 (0) 62 72/75 18
Fax: +43 (0) 62 72/75 18-33
E-Mail: oberndorf@rvs.at
www.rvs.at/oberndorf

Gelb in der Küche und Grün im Schlafzimmer

Farbige Bilder gestalten den Wohnraum und beeinflussen das Gemüt. Reinhold Pixner hebt mit seinen Kunstwerken die Stimmung im Zuhause.

ULRIKE GRABLER

„Ist das ein Sonnenaufgang oder ein Sonnenuntergang?“, fragt Reinhold Pixner und zeigt auf ein gelb-orange gehaltenes Landschaftsbild. „Es kommt immer darauf an, wer es ansieht“, sagt er weiter. Gemalt hat er das Bild eigentlich als Sonnenuntergang, doch jeder Betrachter nimmt das anders wahr. „Farben und Symbole haben ihre Wirkungen, aber ich glaube auch, dass die Leute sich unterschiedlich beeinflussen lassen und jedes Bild auf jeden Menschen anders wirkt.“

Reinhold Pixner ist Hobbykünstler mit einem Atelier im Keller seines Hauses in Straßwalchen. Davor ist ein bunter Garten mit Gemüsebeet und süßem Obst. Einige Katzen streichen hier um die Beine der Besucher, sie wohnen mit Reinhold Pixner und seiner Lebensgefährtin.

Das erste Bild des Autodidakten war eine gelbe Energiespirale. Ein solches Bild hängt man sich am besten in die Küche, denn es machtmunter. Das Symbol der Spirale wird schon seit jeher als Energiespender gesehen. „Die Farben Gelb und Orange machen wach, sie sind sehr aufbauend. Gelb soll außer-



Für das rechte Bild hat Reinhold Pixner Katzenstreu für mehr Struktur verwendet.

BILDER: GRABLER

dem die Intelligenz fördern“, sagt Pixner. „Wenn man die Spirale länger anschaut, beginnt sie sich für das Auge zu drehen. Eine Illusion“. Sogenannte „Energiebilder“ findet man oft in Arztpra-

xen oder in Krankenhäusern. Sie sollen mit der Kraft der Farben die Heilung vorantreiben oder zumindest die Patienten in bessere beziehungsweise harmonischere Stimmung versetzen.

„Manchen gefallen die Bilder auch einfach und sie schauen sie gern an.“

Reinhold Pixner hat viel über Energiebilder gelesen und sich mit Farbpsychologie beschäf-

**BARRIEREFREIHEIT IM BADEZIMMER,
den Komfort von morgen schon heute genießen!!**

BARRIEREFREIHEIT

- ist eine sinnvolle Investition in Ihre Zukunft
- sorgt für Komfort und Sicherheit
- kein Verzicht auf Eleganz und Design
- wird jeder Lebenssituation gerecht

ROSENSTATTER
SANITÄR · BÄDER · FLIESEN · HEIZUNG
FLIESENLEGER- & INSTALLATEURMEISTERBETRIEB

PROFESSIONELLE BADSANIERUNG
Mehrzweckdienste Angebote, Tischler und mehr! Kinco Durchführung

Eiferding 14
A-5120 St. Pantaleon
Tel. 06277/7089-0 Fax: DW 22
info@rosenstatter.at
www.rosenstatter.at

**Fugenlose Dusche
Großformat-Fliesen**

ALLES AUS EINER HAND

WIR SIND IHR EXPERTE FÜR BÄDER, FLIESEN UND HEIZUNGEN GANZ IN IHRER NÄHE

tigt. Er ließ sich davon inspirieren und hat dann selbst begonnen, welche zu malen. „Jahrelang habe ich mich auf Landschaften und Jahreszeiten konzentriert. Ich habe dann Motivation für mehr gebraucht.“

Diese Bilder schmücken auch immer mehr private Wände, um den Wohnraum angenehmer zu gestalten. Grün wirkt beruhigend, außer es handelt sich um ein ganz helles, grelles Grün. Erdfarben passen gut ins Schlafzimmer und das kühlende Blau verschönert Badezimmer.

Bei der Buchhaltung sieht man besser Rot

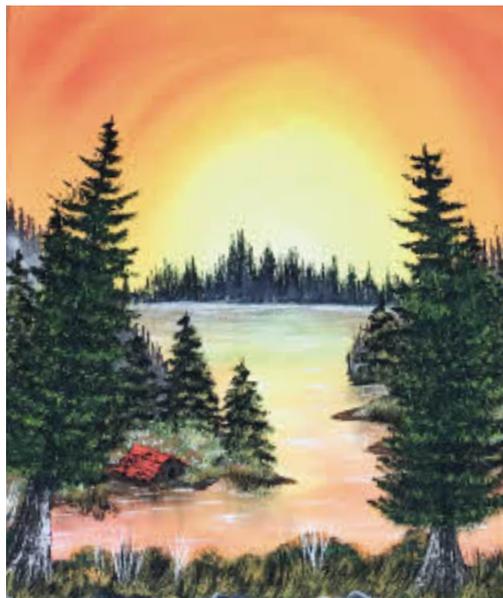
Nicht nur zu Hause, sondern auch im Arbeitsumfeld können Farben hilfreich für die eigene Leistung sein. Blau fördert außerdem die Kreativität, ist also in einem entsprechenden Büro nicht verkehrt. Die Signalfarbe Rot signalisiert uns aufzupassen, passt also zum Beispiel in ein Büro, in dem ganz genaue Arbeiten verrichtet werden müssen.

Katzenstreu als Grundlage

„Deep Blue Sea“ ist ein sehr blaues Bild von Reinhold Pixner. Dieses Bild zeigt eine weitere neue Idee des Hobbymalers, es ist ein Strukturbild mit verschiedenen Oberflächen. Kaffee und Spachtelmasse hat er hier angebracht und bemalt. Um kleine Hügel unter Wasser darzustellen, hat er sogar Katzenstreu verwendet. „Frische natürlich“, sagt der Künstler.

Experimente machen Reinhold Pixner Spaß und so weiß er selbst nie so genau, wohin seine malerische Reise ihn als Nächstes führt. Motive findet er auf ausgedehnten Wanderungen, besonders Baumgruppen findet er interessant. Auch in Zeitschriften forscht er nach Vorlagen für neue Bilder.

Wenn jemand einen Wunsch nach einem Gemälde äußert, setzt er diesen gern um, schließlich ist das Malen sein schönstes Hobby. Aktuell beschäftigen Reinhold Pixner ganze Galaxien. An der Wand seines Ateliers



Ob das nun ein Sonnenaufgang oder ein Sonnenuntergang ist, liegt im Auge des Betrachters.

lehnt zum Beispiel ein schwarzes Loch. Daneben das pechschwarze Weltall mit einer Fantasiegalaxie aus leuchtenden Sternen.

Seine Werke hat Reinhold Pixner vor Kurzem in einem eigenen Buch zusammengefasst. In einem Exemplar nur für ihn selbst

kann man sich Seite für Seite durch die verschiedenen Bilder blättern. Auch seine Galaxien sind hier schon abgebildet und natürlich der Sonnenuntergang und die gelbe Energiespirale.

„Und irgendwann mache ich dann auch eine Ausstellung“, sagt Reinhold Pixner.

Manuela Slawik
 AKTION: Bio-Mineralfarbe oder Dispersionsfarbe von Herbol 15 L – 39,99 Euro
Malerbetrieb Fassaden Gestaltung Altbausanierung
Malerladi **-10% auf Künstlerfarben & -zubehör** Online-Shop
 Gottfried-Dachs-Straße 4 · D-83410 Laufen
 +49 8682 3993168 +43 676 7618536
www.manuela-slawik.de

Rollladen · Altbausanierung
Sonnen- und Insektenschutz
MARCUS STIEBER
JETZT Insektenschutz
 Gierling 1 · 83413 Fridolfing
 Tel. 08684/9199 oder 0171/4055811
 oder 0152/02057070
info@stieber-sonnenschutz.de
www.stieber-sonnenschutz.de

natürlich schöner wohnen...
messner
 SCHREINEREI
 Törringstraße 5,
 D-83413 Fridolfing
 Tel. 0049 8684 291
www.schreinereimessner.de
 finde uns auch auf Instagram...

Wir stellen ein:
Schreiner/in
Tischler/in

Vom Abfall zum Wertstoff: Mülltrennen wird wichtiger

Sauberes Sortieren bereits im Haushalt ermöglicht sowohl rohstoffschonendes Recycling als auch effiziente thermische bzw. energetische Verwertung des Hausmülls.

THOMAS HAAS

Wenn zur Herstellung von einem Kilo „PET“ (vor allem für Plastikflaschen) beinahe zwei Liter Erdöl gebraucht werden, wenn angeblich biologisch abbaubare Plastiksackerl de facto niemals zu Kompost werden, wenn Glasflaschen bis zu 50 und Mehrweg-Plastikflaschen immerhin noch bis zu 25 Mal wiederverwendet werden können, wenn Recycling bei Papier fünf Mal und bei Glas zehn Mal möglich ist, wenn eine einzige Bananenschale genug Energie liefert, um eine Elf-Watt Lampe über eine halbe Stunde zu betreiben. Wenn Fak-

ten wie diese über Info-Broschüren und Doku-Sendungen seit Jahrzehnten an die KonsumentInnen herangetragen werden, dann ist es umso besorgniserregender, dass immer mehr, vor allem jüngeren Menschen die Trennung ihres eigenen Abfalls lästig oder zumindest egal ist.

„Wozu das ganze Sortieren zu Hause, wenn dann ohnehin alles wieder gemeinsam verbrannt wird?“ Solcher Unfug verbreitet sich demgegenüber leider wesentlich leichter und schneller. Dabei ist die Rechnung doch so einfach: Weltweit wurden heuer bereits bis August so viele Ressourcen verbraucht, wie unser

Planet in einem Jahr hervorbringt – in Österreich und Deutschland hatten wir diesen Punkt schon wesentlich früher überschritten!

Untergang im Müll

Auf der anderen Seite gehen ganze Inselstaaten im Pazifik regelrecht im Müll unter, werden Lebensräume für viele Arten durch Müllentsorgung und Überproduktion zerstört und beim falschen Umgang mit dem von Menschen verursachten Abfall nicht zuletzt auch klimaschädliche Gase in ungeahntem Ausmaß freigesetzt.

Wenn wir – und das heißt konkret: jede und jeder Einzelne von

uns! – so weitermachen, dann entziehen wir uns in immer schnellerem Tempo unsere eigenen Lebensgrundlagen.

Da braucht es noch nicht einmal die oftmals beschworene Rücksicht auf nachfolgende Generationen. Wer heute als junger Mensch einen eigenen Haushalt gründet, wird noch am eigenen Leib erleben, wohin uns der gedankenlose Umgang mit unseren Ressourcen bringt.

Es geht nicht „bloß“ ums Klima, um ein paar mehr oder weniger Sonnentage oder auch Überschwemmungen: Es geht schlicht und ergreifend um unser aller Überleben auf dieser Erde! Daher kann es keinen ande-



3D-Computer-PLANUNG

DHaring
Küchen & Wohndesign

DANKÜCHEN ZUM BESTPREIS

Ihr Küchenstudio in Oberndorf · www.dharing.at
Marktstraße 1 · 5110 Oberndorf · Tel. 0664/1865407



MT www.mt-pflasterungen.com
Pflasterungen

www.mt-stein.com

Lager - Verkauf:
Kiem-Pauli-Str. 17
D-83410 Laufen

Mustafa Tekin

Tel.: +49 (0) 8654-576756
D-Mobli: +43 (0) 699 10 70 39 94
Mobil: +49 (0) 176 54 31 82 12
Mail: office@mt-pflasterungen.com
Sebastianigasse 2 · D-83395 Freilassing



So schön ist Einrichten.

ASE[®]
wohnkultur

Dein Raum. Dein Leben.
Deine Möglichkeiten.
Dein Schreiner.

Besuchen Sie uns in Asten! www.ase-wohnkultur.de
Gerald Asenkerschbaumer · Waldstraße 2 · D-84529 Tittmoning/Asten
☎ +49 (0) 8683 89 88 20 · ✉ service@ase-wohnkultur.de



Wenn Müll anfällt, bitte trennen!

BILD: BMNT/PAUL GRUBER

ren Weg geben, als Müll so weit wie möglich erst gar nicht entstehen zu lassen und dennoch anfallende Altstoffe – in dieser Reihenfolge: – einer sinnvollen

Weiter- oder Wiederverwendung, einem sortenreinen Recycling oder einer effizienten Verwertung zur Energie- und Wärmegewinnung zuzuführen!

PREFA Hochwasserschutz

Einfache Montage, schneller Schutz und mobil einsetzbar

Durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur erwarten Klimaforscher ein häufigeres Auftreten von extremen Witterungsereignissen.

In Zukunft ist damit zu rechnen, dass große Überflutungen öfter eintreten können, als dies noch in den letzten Jahrzehnten der Fall war. Aber vor allem auch lokale kleinräumige Überflutungen durch Starkregenereignisse werden zunehmend häufiger auftreten, wie uns die jüngsten Ereignisse in den letzten Monaten aufgezeigt haben und sorgen oftmals für erhebliche Sachschäden. Hochwasserschutzmaßnahmen, wie z. B. die Errichtung von Dämmen durch die öffentliche Hand, aber auch private Schutzmaßnahmen, stellen dabei eine sinnvolle Investition in die Zukunft dar. PREFA weiß aus eigener Erfah-

run um die enorme Kraft eines Hochwassers und die dadurch möglichen Schäden. Deshalb wurde gemeinsam mit der Schwesterfirma NEUMAN Aluminium Strangpresswerk ein mobiles Hochwasserschutzsystem aus Aluminium entwickelt.

Leichte aber zugleich sehr robuste Aluminiumprofile schützen Türen, Tore, Fenster und ganze Flächen vor den eindringenden Fluten und können so große Schäden und die damit verbundenen Kosten vermeiden.

Nähere Informationen finden Sie auf www.prefa.at.



BILD: PREFA

WERBUNG

KLAIBER
PREMIUM PARTNER

SCHÖNE SCHATTENSEITEN
CAMABOX BX4500

VIRGIL NIEDERMAYR
WINTERGARTEN
& mehr

Breslauer Straße 53
83395 Freilassing
Tel.: 08654 – 3680
info@wintergarten-bgl.de
www.wintergarten-bgl.de

STEPHAN LANG
GmbH

OK
Alle Traditionen junger Design

Sonnenleiten 2 • 5151 Nussdorf am H.
Mobil: 0664 116 50 01
Mail: lang@speicheroefen.at

Informieren Sie sich über Kleinkachelöfen
Kachelöfen/Kamine/Durchheiz- und
Küchenherde in einem unverbindlichen
Gespräch!

**IHR HAFNERMEISTER
AM FUSSE DES HAUNSBERGS!**

PREFALZ
GESCHMEIDIGKEIT
UND ELEGANZ

Projekt: Prefalz
Fotografie: P. B. Schmalzl
Bau: Erdbeerli, Design
Verarbeitung: Geygo Austria



HELMUT SCHMALZL
Gebietsverkaufsleiter
M 0664/835 17 45
E helmut.schmalzl@prefa.com

Grüne Superstars für eine gute Raumluf

Unter den Zimmerpflanzen gibt es ein paar fleißige Helfer, die unsere Luft verbessern, indem sie die unterschiedlichsten Schadstoffe neutralisieren.

ULRIKE GRABLER

Elektrosmog, Reinigungsmittel, Schadstoffe von Möbeln oder Wandfarben und vieles mehr schwirrt unbemerkt in den Räumen, die wir bewohnen oder in denen wir arbeiten, herum. Mit Hilfe von einigen besonderen Pflanzenarten können wir diese Belastung mildern. Sie nehmen Stoffe aus der Luft auf, reinigen sie in ihren Wurzeln und geben sie neutralisiert wieder ab.

Genau hat das übrigens die NASA erforscht. Für die Innenreinigung im All wurden auch Pflanzen verwendet, die CO₂ und Schadstoffe wie Formaldehyd, Benzol und Trichlorethan



Das Einblatt ist ein leistungsstarker Luftfilter.

BILD: PIXABAY

effektiv herausfiltern und in Sauerstoff umwandeln.

Zu den besten dieser Pflanzen gehört der Bodenhanf (Sansevieria), eine sehr genügsame

Pflanze. Sie braucht wenig Wasser und hält viel Sonne aus. Zu viel Wasser und Kälte mag sie nicht. Eine große Filterwirkung hat auch die Efeutute. Sie ist eine

Rankpflanze, braucht also eine Kletterhilfe. Sie muss regelmäßig gegossen werden, braucht aber nicht viel Licht. Das Einblatt mit seinen trichterförmigen weißen Blüten ist eine sehr bekannte Zimmerpflanze. Sie ähnelt der anspruchsvollen Flamingopflanze, ist aber ebenfalls pflegeleicht. Das Einblatt mag es schattig und ist ein sehr leistungsstarker Luftverbesserer.

Viele Pflanzen werden selbst behandelt, um resistent gegen Schädlinge und Krankheiten zu sein. Wer darauf achtet, wie die Pflanze gezogen wurde, kann verhindern, sich mit ihr zusätzliche Schadstoffe ins Haus zu holen.

IHR SPEZIALIST FÜR KÜCHEN UND INNENEINRICHTUNG



WEBER

HOME STYLE

KÜCHEN - MÖBEL - ACCESSOIRES
EIGENE SCHREINEREI

Fon +49 / 8654 / 1705 · Fax +49 / 8654 / 6 20 69
Am Sonnwiesgraben 4-6 · D-83404 Ainring-Heidenpoint
WWW.WEBER-HOME-STYLE.DE

Besuchen Sie unsere Küchenausstellung auf über 1.000 m² · Mo - Fr 10.00 bis 18.00 / Sa 9.00 bis 12.00 Uhr
Individuelle Beratung und Planung · Perfekter Service · Alles aus einer Hand

Gut wird, was man gerne macht!

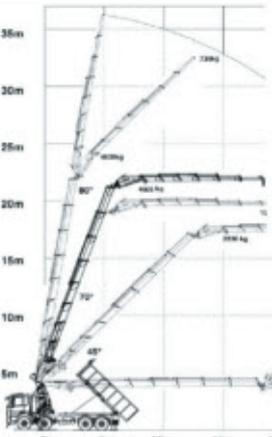
Bau- und Möbeltischlerei Johann Spatzenegger

Klassisches Möbeldesign an moderne Bedürfnisse und zeitgemässen Geschmack zu adaptieren, das ist für Johann Spatzenegger gelebte Tradition. Das Angebot reicht vom fachkundigen Holzeinkauf über liebevoll ausgeführte Handskizzen bis zu durchdach-

ten und wohnlichen Zimmer- und Gesamtausstattungen – den Möbeln aus dem Hause Spatzenegger ist anzumerken, dass gut wird, was man gerne macht.

Besuchen Sie die Tischlerei Spatzenegger in St. Georgen oder auf www.spatzenegger.at

WERBUNG



Franz Poller

Mobilkranverleih

Niederau 4
83413 Fridolfing
Tel.: +49 160 8255137 · info@poller-kranverleih.de
www.poller-kranverleih.de

Mit Qualität & Service
stehen wir
zu Ihren Diensten

Rieder Messe
04.-08. Sept.
Halle 15



SEIT 1884

JOHANN Spatzenegger

TISCHLEREI

A-5113 St. Georgen
Tischlerstraße 22-24
Tel.: +43 6272 8105
info@spatzenegger.at
www.spatzenegger.at

INDIVIDUELL. QUALITATIV. REGIONAL.



Monika Sichert
und Barbara Pai-
va. BILD: PRIVAT

Aktiv für die Kleinen

Das „Ampelmännchen“ bietet Hilfe bei großen und kleinen Notfällen.

Die Wirtschaftsplattform Laufen-Oberndorf unterstützt in Zukunft die Aktion für Grundschüler „Zu Fuß zur Schule“, die es bereits seit 10 Jahren gibt. Mittlerweile wurde die Idee auch in Oberndorf aufgegriffen.

War es früher üblich, sich mit den Geschwistern und Nachbarkindern gemeinsam auf den Schulweg zu machen, werden die Kinder heutzutage oft auf Grund von Zeitmangel, Sorge um die Sicherheit und teils aus Bequemlichkeit mit dem Auto gefahren. „Doch dabei wird außer Acht gelassen, dass die Kinder durchs Gehen echt profitieren: durch die regelmäßige Bewegung werden ihre Abwehrkräfte und Kondition gestärkt, sie gewinnen an Selbständigkeit, nehmen ihre Umgebung bewusster wahr und auch ihre Konzentration wird verbessert“, weiß Elternbeirat **Barbara Paiva** der

Volksschule Laufen. Mit Beginn des neuen Schuljahres beteiligen sich nun auch die Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftsplattform Laufen-Oberndorf, in dem Sie bei Bedarf aktive Hilfe für die Kleinen anbieten, egal ob auf dem Schulweg oder in der Freizeit. Sichtbares Zeichen dafür sind Aufkleber mit dem Ampelmännchen auf den Türen der Betriebe. Die Kinder bekommen hier die Möglichkeit zu telefonieren, sich unterzustellen, nach dem Weg zu fragen und auf jemanden zu warten, der sie abholt. **Monika Sichert** hat mittlerweile viele Betriebe aus Laufen und Oberndorf ins Boot geholt: „Ich finde es in der heutigen Zeit sehr wichtig, dass Kinder ihren Freiraum erhalten und nicht ständig unter der Aufsicht der Eltern stehen. Sie sollten schon früh lernen eigenständig zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Meiner Meinung nach ist dies ein wichtiger Aspekt, der auch viel zur Persönlichkeitsbildung beiträgt.“

Im Zeitraum vom **30.09. bis 26.10.19** können wieder alle Grundschulkind Punkte sammeln: einen Punkt für jeden Hinweg und jeden Heimweg, den sie zu Fuß gehen. Die Punkte kleben die Kinder auf den jeweiligen Klassenkalender. Am Ende der Aktion winkt dann für die lauffreudigen Klassen aus Laufen eine Überraschung vom Elternbeirat.

Auch in Oberndorf auf österreichischer Seite der Salzach zeigt man sich von dem Konzept überzeugt. **Christoph Karl** ist Obmann Stellvertreter des Elternvereins der Volksschule Oberndorf, Unternehmer und Mitglied der Wirtschaftsplattform Laufen-Oberndorf: „In unserer heutigen Gesellschaft ist es sehr wichtig, grundlegenden Werten wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken und dass man innerhalb einer Stadt eine Gemeinschaft und einen Zusammenhalt aufbaut! Und das Wohl unserer Kinder sollte dabei ganz oben stehen!“



Mehr Informationen über uns

Unsere Homepage www.laufen-oberndorf.com liefert Ihnen regelmäßige Informationen zu den Projekten und den Betrieben.

WERBUNG

Zehn Tipps für den Schuhkauf

Es gibt immer einen Grund, Schuhe zu kaufen, oder? Wir Frauen lieben sie und können gar nicht genug davon haben. Die Leidenschaft siegt über die Vernunft. Das können manche Männer nicht verstehen, müssen sie auch nicht.

ELISABETH MOTSCH

Wir Frauen besitzen in der Regel doppelt so viele Schuhe wie Männer. Im Durchschnitt hat eine Frau siebzehn Paare, Männer nur acht. Das ergab eine Online-Umfrage des Kölner Meinungsforschungsinstituts „YouGov“. Die Umfrage zeigte, dass statistisch gesehen 1,4 Paare ungetragen bleiben und Frauen viel öfter Schuhe im Schrank haben, die seltener als ein Mal im Monat getragen werden. Ich vermute, es liegt daran, dass sich der vermeintliche Traumschuh als Fehlkauf entpuppt hat. Ich bin mittlerweile sehr rigoros beim Schuhkauf geworden, um Fehlkäufe zu vermeiden. Hier kommen die zehn typischen Shopfehler...



Cinderella statt Aschenputtel: Viele typische Fehler beim Schuhkauf können wir in Zukunft vermeiden.

Sie shoppen zur falschen Tageszeit

Kaufen Sie Schuhe nie am Vormittag, immer nachmittags. Die Füße schwellen im Laufe des Tages leicht an. Das kann bis zu ei-

nem Zentimeter in der Breite ausmachen. Ein Umtausch ist sicher kein Problem, dennoch zeitaufwendig.

Sie probieren nur an einem Fuß an

Das sieht man leider sehr oft. Probieren Sie immer beide Schuhe an, kaum jemand hat zwei identische Füße. Lassen Sie sich von der Verkäuferin ein neues Paar zur Anprobe bringen. Die Anprobe-Schuhe sind meist zu sehr ausgeweitet.

Sie kaufen in einer anderen Jahreszeit ein

Ist mir letztes Jahr im März passiert. Die Sommerschuhe habe ich am einem kalten Tag am Nachmittag gekauft, sie saßen perfekt. Als ich sie dann an einem sehr warmen Tag das erste Mal tragen wollte, waren sie mir zu eng. Das ärgerte mich. Das Gleiche kann im Herbst passieren. Sie kaufen Stiefel, haben Feinstrümpfe an, die Stiefel sitzen perfekt, und dann kommt das große Erwachen: Sie sind mit dicken Socken zu eng. Schuhe immer mit den realen Bedingungen probieren.

Sie kaufen zu schmale Leisten

Messen Sie mit einem Maßband vor dem Schuhkauf Ihre Leistenbreite. Link zu einer Seite mit genauer Anleitung: [mos.at/schuhweite/. Die Angabe der Weite erfolgt in Buchstaben, und zwar in der Reihenfolge des Alphabets.](http://www.va-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Viele Anbieter geben die Leistenweite an. Fragen Sie das Personal nach Ihrer Weite oder suchen Sie Online nach Anbietern Ihrer Leistenweite.

Sie kaufen eine zu große Schuhgröße

Kaufen Sie nicht eine Nummer größer, nur weil Ihnen der Schuh so gut gefällt. Sie schlupfen hinten heraus. Das fühlt sich beim Gehen sehr unangenehm an. Herzogin Meghan hat immer zu große Schuhe an. Der Grund ist vermutlich, dass sie viel und oft Stunden stehen muss. Mit einer größeren Schuhgröße vermeidet sie Blasen. Kaum ein Promi trägt Schuhe öfter und wir wissen, neue Schuhe können einem das Leben schwer machen.

Sie kaufen Schuhe für Outfits, die Sie nicht haben

Ein Fehlkauf von mir war vor über zwanzig Jahren ein kornblumenblauer Schuh, wozu ich nie ein Outfit hatte. Über Jahre hatte ich ihn im Schuhschrank und nie die passende Kleidung dazu. Irgendwann landete er als unmoderner Schuh in der Altkleidersammlung. Überlegen Sie immer: Habe ich zu diesem wunderbaren Schuh auch das Outfit im Schrank? Eine unnötige Geldausgabe, außer Sie kaufen zum Schuh jetzt das passende Outfit.

Sie achten zu wenig auf den vorderen Schuhbereich

Sitzen die Schuhe im vorderen Bereich zu eng, kann es sein, dass die Höhe über den Spann (Dekolleté des Schuhs) nicht ausreicht. Das Leder gibt nicht nach. Der Fuß sollte natürlich abrollen können, ohne dass etwas einschneidet. Zwischen Ihrem Zehenabschluss und der

www.schuhmoden.at

Joya- gesunde Lieblingsschuhe
.... das Beste für Füße und Rücken.

Joya

Entlastet den Rücken
Verwöhnt die Füße
Fördert gesundes Gehen

MÜHLBACHER
HAUS DER SCHUHMODEN

Franz-Xaver-Gruber-Str. 7
A-5112 Lamprechtshausen
FON +43/6274/62533

FILIALE Oberndorf
Kolpingstr. 4, A-5110 Oberndorf
FON +43/6274/5371
WEB www.schuhmoden.at

Joya Schuhe
Geprüft & empfohlen
AGR



Nur wenn der Schuh passt, ist er wirklich schön.

BILDER: PIXABAY

Schuhlänge sollte zirka ein Zentimeter Platz sein.

Sie lassen sich vom Design blenden

Ein traumhafter Schuh, die Farbe perfekt, der Absatz wunderschön und Sie sehen sich damit schon auf dem nächsten Event. Lassen Sie sich nicht vom Design blenden. Schließen Sie die Augen und fühlen Sie den Schuh: Haben die Zehen genug Platz? Drückt eine Naht? Liegt der Mit-

telfuß auf dem Schuhbett auf? Wenn nicht, wird der Mittelfuß schmerzen, wenn Sie den Schuh länger tragen, weil der Mittelfuß in der Luft hängt.

„Sie werden ja noch weiter“

Sie können mit Dehnsprays, Schuhspannern und Schuster die Schuhgröße etwas weiten. Funktioniert aber nur bei Lederschuhen. Lackleder und Schuhe aus Kunststoff behalten die Größe. Ich rate davon ab.

Kaum jemand bekommt es wirklich hin.

Achten Sie nicht zu sehr auf den Preis

Sparen Sie nicht bei der Qualität von guten Schuhen. Hochwertige Materialien wie Leder oder Wildleder kosten Geld. Sie halten die Füße bei starker Beanspruchung lange geschützt. Der Tragekomfort ist höher als bei günstigen Materialien. Sollten sie einen Schuh für ein bestimmtes Outfit benötigen, das sie nicht oft tragen, kann es durchaus ein günstiger Schuh sein. Schuhe, die sie oft und lange tragen, sollten von guter Qualität sein.

Zum Schluss noch ein letzter Tipp. Tragen Sie neue Schuhe ein. So manches neue Paar Schuhe braucht etwas Zeit, bis es richtig bequem ist. Das Gute: Leder dehnt sich durch Wärme und Feuchtigkeit aus und formt sich an Ihren Fuß.

Viel Erfolg beim nächsten Schuhkauf. Ihre Elisabeth Motsch, www.style-concept.at.



Tipps und Tricks für Ihr Aussehen hat unsere Stilexpertin Elisabeth Motsch. Sie ist erreichbar unter der Handynummer +43 664 4243 053 oder per Mail an elisabeth@motsch.at



Mandl
OPTIK

Ihr Fachoptiker
in Oberndorf.

Salzburgerstraße 97
A-5110 Oberndorf
Tel. 062 72 / 7170
office@mandl-optik.at

HIER TESTEN
Virtual Reality
Glasberatung

optoVision

Herbstmode

für Damen – Herren – Kinder

Ihr Fachgeschäft für persönliche Beratung und große Auswahl

Montag bis Freitag
von 8–12 Uhr und
von 14–18 Uhr

Samstag
von 8–12 Uhr



Lahner Kleidung
Bekleidung · Wäsche · Heimtextilien

83413 FRIDOLFING · Rupertistraße 8
Tel. 08684/292 · www.lahner-kleidung.de

WENN SIE DAS BESONDERE LIEBEN – Wir ziehen alle an!



Spezialist in der Region für „große“ Größen!

lebacher mode

Überzeugen Sie sich von den trendigen Kombinationen, verschiedenen Stilrichtungen, egal ob Größe 34 oder 54!

22.09.2013 ab 11h

HERBSTZAUBER

Besuchen Sie uns am Verkaufsfreitag Sonntag
Viele neue Kollektionen mit Naturmaterialien erwarten Sie!

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mi-Fr 9-12.30, 14-18 Uhr
Sa 9-12.30 Uhr
2 x IN WAGING



Marktplatz 5

Marktplatz 6

www.lebacher-mode.de

Der Herbst kann kommen!



BILDER: CANDIDO

Active-Casual

Die Tage werden kürzer und die ersten kalten Tage stehen vor der Tür. Ein klares Signal für den Saisonumbruch in der Mode. Active Casual ist unter anderem ein Schlagwort in der Männermode. Neue Farben und flexible Materialien – die Freizeitmode holt sich Inspiration bei Sport- und Outdoortrends. Bei den leichten Steppjacken suchen auch die Herren mehr Abwechslung und Highlights über Farbe, Steppart und Funktion.

Ruhe-Pol

Endlich wieder ordentlich angezogen. Der Trend geht zu einem Tick mehr Chic. Weg von zu bunten Looks, hin zu mehr monochromen Styles. Weg von extremen Stilbrüchen, hin zu weichfließenden Kombinationen, feinen Stoffhosen und seidigen Blusen. Spannung entsteht durch das Spiel mit unterschiedlichen Materialien. Ein neues Wohlgefühl macht sich breit.

Anzugs-Kraft

Lange verpönt, jetzt voll im Trend. Konfektion kehrt in die Damenmode zurück. Ob Blazer oder Anzug, Tailoring feiert sein Comeback. Im Unterschied zu früher soll es nie nach Business, sondern nach Spaß aussehen. Der Blazer ist das Must-have in



diesem Herbst. Er macht zum Kleid genauso eine gute Figur wie zum Midi-Rock, zur Jeans oder auch zur Jogg-Pants. Uni, Karo, Glencheck oder auch Nadelstreif – die Stoffauswahl kennt keine Grenzen.



Trend. Mode. Beratung.

Haben Sie Lust auf die neue Herbstmode? Bei Candido Trend. Mode. in der Galerie Oberndorf haben Sie mit OPUS, ZERO, CARTOON, TOM TAILOR (auch Herrenmode), CECIL und STREET ONE die größte Auswahl an Markenmode in der Region; kompetente Beratung und umfangreiche Serviceleistungen inklusive. Wir freuen uns auch Sie überzeugen zu dürfen.



CANDIDO

Trend. Mode.

Joseph-Mohr-Str. 2
5110 Oberndorf
Tel. +43 6272/20088
shop@candido.co.at
www.candido.co.at

WERBUNG



Tun Sie sich mit dem Verstehen schwer, wenn es Hintergrundgeräusche gibt?

Wir verstehen.

Wenn Sie über 50 sind oder Ihr letzter Hörtest schon länger als ein Jahr her ist, dann raten wir Ihnen, Ihr Gehör wieder einmal testen zu lassen.

bloom Oberndorf

Salzburger Straße 79

5110 Oberndorf

Mo-Fr: 8.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00

5020 Salzburg 5310 Mondsee

Makartplatz 3 Herzog Odilo-Straße 26

Vereinbaren Sie einen Termin:

 0800 640 046

bloom™

wir verstehen hören

bloomhearing.at



Vereinbaren Sie einen Termin und erhalten Sie 2 Packungen Hörgerätebatterien gratis oder einen Bluetooth Lautsprecher. Entscheiden Sie selbst!

18.07.19-salzachbrucke

Keine Barablässe möglich, Pro Person nur ein Geschenk, Angebot gültig bis 31.08.2019.



Das Alter, eine Frage der Haltung?!

Altersstereotype oder Ageismus können das Leben schwer machen. Nichtsdestotrotz können wir durch kritische Auseinandersetzung, Intergenerativität und Authentizität dagegen angehen. Say it clear, say it loud, I am old and I am proud.

ANDREA WEILGUNI

Wer sagt, wie man sein soll, wenn man alt ist? Was darf man, wenn man alt ist, und was sollte man lieber lassen, weil man bereits zu alt ist?

Neulich, als ich im Zug saß, stieg eine Dame zu, wohl so etwa 70, mit durch und durch rosa gefärbtem Haar. Ich war fasziniert, konnte kaum meinen Blick von ihr abwenden. Eine selbstsichere, stylische Frau. Und beim Beobachten der Reaktionen der anderen Mitfahrenden spürte ich, sie erregte Aufmerksamkeit. Man schaute zu Beginn etwas irritiert, erstaunt, wie ich, fasziniert zu ihr, bis es wieder Wichtigeres gab.

Wäre die Frisurträgerin nun vielleicht um die 20 gewesen, hätte man der Person der Haarfarbe wegen wohl kaum besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Aber so. Doch etwas außergewöhnlich. Das führte mich zur Frage, was man älteren und alten Menschen gesellschaftlich „erlaubt“, „gestattet“, was man von ihnen „erwartet“ oder eben nicht. Noch dazu war diese „Pink Lady“ nicht in beigen Tönen oder gedeckten Farben gekleidet. Nein, sie trug Jeans und ein passendes T-Shirt, gut abgestimmt zu ihrem Haar.

Jungen Menschen würde man das wohl eher zugestehen/zutrauen oder es vielleicht sogar von ihnen erwarten. Denn Junge rütteln auf, hinterfragen, bieten die Stirn, sprengen Grenzen, sind kritisch, suchen ihren eigenen, oft sehr kreativen Weg etc. Oder sind das auch wieder nur Altersstereotype, nur in die andere Richtung. Man spürt, da hat sich enorm viel in den letzten Jahren geändert, was das Alter betrifft.

Es ist viel im Wandel und Umbruch, nicht zu vergessen, die Babyboomer sind präsent.

Es ist wohl müßig zu sagen, dass niemand von uns alt sein will, und dennoch ist es immer wieder wichtig, diese Tatsache zu hinterfragen, warum das so ist. Ganz nahe bei diesem „nicht sein wollen“ sind diese negativen Altersstereotype oder noch punktgenauer: Oft geht es dabei um Ageismus. Ein Begriff, der von Robert Butler bereits Ende der 80er-Jahre geprägt wurde. Er meint alle Vorurteile gegenüber Älteren, dem Alter oder gegenüber dem Alterungsprozess an sich.

Perspektiven statt Stereotype

Ebenso bezieht er sich auf altersdiskriminierendes Verhalten oder altersdiskriminierende Aussagen und Altersstereotype, die sich im Alltag, in den Medien, auch in der Politik etc. wiederfinden. Damit verbunden ist der Umstand, zumindest oberflächlich betrachtet, dass das Alter mehr Nachteile als Vorteile mit sich bringt und auch

angstbesetzt ist. Das alles engt im nächsten Schritt das Alter natürlich ein, nimmt Freiraum und auch Ausdrucksmöglichkeiten. Nur betrachtet man unsere „Pink Lady“, scheint sie sich nicht darum zu scheren. Das gefällt mir und eröffnet neue Perspektiven. Was können wir also tun? Diese negativen Altersbilder, denen wir im Außen immer wieder begegnen, lassen uns natürlich nicht unberührt, denn wir verinnerlichen sie zum Teil unbewusst. Das, was sich im Äußeren darin nicht gerade wohlgesonnen gegenüber dem Alter zeigt, spiegelt sich dann auch in so mancher eigenen Haltung.

Sie zu reflektieren, ist enorm wichtig. Denken Sie etwa an Witze über Vergesslichkeit, Gebrechlichkeit, Alter, zumeist sind sie fragwürdig, wenn man die dahinterliegenden Altersbilder bedenkt. Alsbald man das tut, verliert das Ganze sicherlich an Humor.

Es braucht im Endeffekt eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Alter, also bereits in jungen Jahren und nicht erst



Age is just a number!

DIE DAUERHAFTE HAARENTFERNUNG

MIT DER HIGH-END EPI-SYNERGY TECHNOLOGIE!

SCHLUSS MIT ZUPFEN, WACHSEN, EPILIEREN UND RASIEREN

Unerwünschte Körperbehaarung ist heute für Frauen und Männer ein Problem, für das es eine Lösung gibt.

WIE FUNKTIONIERT DIE HAARENTFERNUNG?

Mit einer Kombination aus IPL (Intensive Pulse Light) und Radiofrequenz (RF) werden auch hellere Haare effektiv und wirksam dauerhaft entfernt. Die Haut wird während der gesamten Anwendung kontinuierlich aktiv gekühlt. Dies erfolgt durch ein Hochleistungskühlsystem im Behandlungskopf. Daher ist die Behandlung nahezu schmerzlos und schonend für die Haut.

WELCHE NEBENWIRKUNGEN KÖNNEN AUFTRETEN?

Leichte Hautrötungen sind normal und verschwinden meistens innerhalb eines Tages.

WELCHE HAUTSTELLEN KÖNNEN BEHADELGT WERDEN?

Gesicht, Achseln, Bikinizone, Beine, Rücken...

MIT WIE VIELEN BEHANDLUNGEN MUSS MAN RECHNEN?

Da sich zum gleichen Zeitpunkt nur ca. 15% der Haare in der lichtempfindlichen Wachstumsphase befinden, benötigt man 6–10 Behandlungen im Abstand von 4–8 Wochen.

Die Behandlung beginnt mit einem fachärztlichen Beratungsgespräch, bei dem Ihr Haut- und Haartyp bestimmt wird. Darauf folgt eine individuell abgestimmte Therapie.

Planen Sie jetzt Ihre Haarentfernung auch „online“ unter www.mediskin.eu

Werbung



Dr. Michael Thomas, Hautarzt

Hautarzt Dr. Thomas

Brückenstraße 10

5110 Oberndorf

Tel. +43 (0) 6272/40733

www.mediskin.eu



Das Altern, eine Sache der Perspektive!

BILDER: PIXABAY

dann, wenn wir älter sind. Wir lernen dabei ja nicht nur für das eigene Alter, sondern auch von- und miteinander. Dabei geht es um das Lernen der Altersvielfalt, weil es „das Alter“ nicht gibt und die Variabilität sicher weiter zunehmen wird. So, wie es mittlerweile immer häufiger ist, dass etwa Seniorenheime und Kindergärten nebeneinander gebaut werden, sodass beide Generationen voneinander profitieren können.

Kompetenz weitergeben

So können wir uns im Umgang miteinander üben, gegenseitig von Meinungen, Haltungen, Werten, Erfahrungen etc. lernen. Ebenso geht es darum, gegenseitig Kompetenzen weiterzugeben. Ältere haben unglaublich viel Wissen, das Jüngere nicht haben. Jüngere mögen im Umgang etwa mit den neuen Medien wiederum über einen Wissensvorsprung verfügen. Durch diesen Wissenstransfer passiert Vernetzung, sie stärkt und verbindet und eröffnet

Sichtweisen und hält mitten im Leben. Altersvorurteile werden abgebaut.

Wenn ich Senioren regelmäßig die Frage stelle: „Wie alt fühlen Sie sich“, bekomme ich schillernde Antworten. In der Regel fühlen sie sich um vieles jünger. Und gelingt es, eine innere „ichige“ Haltung zu entwickeln, dann beschreiben sie sich manchmal sogar als alterslos, altersunabhängig. Freeager sozusagen. Vielleicht ist Alter nur ein Konstrukt und die Kriterien, mit denen wir es zu erschließen und zu bemessen versuchen, werden dieser Lebensphase und schon gar nicht den Menschen gerecht.

Darum braucht es auch immer wieder von jedem von uns den Mut aufzustehen, sich so zu zeigen, wie man es selbst als stimmig erlebt. Und vor allem dann aufzubegehren, auch einander darin beizustehen, wenn Ageismus zutage tritt. Es gilt, den Selbstgestaltungsraum, wie ein älterer Herr neulich in einer Runde meinte, für sich gut zu nützen

und nicht sich an überholten Altersstereotypen zu orientieren, weil „man sich als Älterer so zu verhalten hat“.

Alles ist in Bewegung

Die Babyboomer werden ohnehin nochmals alles vermehrt in Bewegung bringen. Sie sind aktiver, lebenslustiger, hinterfragender und selbstbewusster, auch gesünder, und sie treten mit Sicherheit selbstverständlicher für ihre eigenen Bedürfnisse ein als die Generationen davor. Und es gibt unter den Babyboomern schon viele Vorbilder, indem sie etwa nicht so einfach in Pension gehen, ihre Aufgaben weitermachen, denken Sie an so manche Schauspieler oder Sänger.

Gerade erst wurde Billy Joel 70 und er füllt unverändert die Konzerthäuser. Alter ist ein Teil des Lebens. Es als gleichwertig in aller Vielfalt zu akzeptieren, anzunehmen und in und mit Liebe sichtbar zu machen, hilft letztlich, Ageismus einzudämmen. Age is just a number.

GESUNDHEIT UND VITALITÄT BIS INS HOHE ALTER... WER WÜNSCHT SICH DAS NICHT??

Aufhalten lässt sich der natürliche Alterungsprozess nicht, aber zumindest auf die Geschwindigkeit können Sie aktiv Einfluss nehmen. Entscheidende Faktoren sind regelmäßige Bewegung, eine gesunde Ernährung sowie ausreichend Schlaf. Auch eine gezielte Nahrungsergänzung ist sinnvoll, um Versorgungsschwankungen auszugleichen.



Mag. Gustav Müller,
Apotheke
Oberndorf

Neu gibt es eine 4-fach Kombination mit dem hochwertigen Ashwagandha-Extrakt KSM-66®[®], Coenzym Q10, NADH sowie Vitamin B12. Ashwagandha (lat. *Withania somnifera*) ist eine der bedeutendsten Pflanzen der Ayurveda.

Den Inhaltsstoffen der Winterkirsche kommen besondere Bedeutungen zu wie folgt:

- Die bewährte Pflanze aus dem Ayurveda spielt eine Rolle in der Verlangsamung von Alterungsprozessen, verbessert die Gedächtnisleistung und steigert die körperliche Leistungsfähigkeit.
- hochwertiger Ashwagandha-Extrakt KSM-66®: Qualität hat dabei oberstes Gebot, z.B. schonende Gewinnung und gleichbleibend hohe Konzentration der Inhaltsstoffe
- Q10 und NADH: Sorgen für mehr Energie und schützen den Organismus vor oxidativem Stress
- Vitamin B12: Verringert Erschöpfung und ist an zahlreichen Stoffwechselprozessen beteiligt

Gerne stehe ich mit meinem Team für weitere Fragen und Informationen zu dieser neuen und einzigartigen Kombination in unseren Apotheken Oberndorf zur Verfügung.

Werbung

Apotheke „Zur Mariahilf“,
Brückenstraße 7
Apotheke „Karolinen Apotheke“,
Paracelsusstraße 45
www.apotheke-oberndorf.at



Schottland auf 432 km²

Mit dem Wohnmobil gen Norden: Die abenteuerliche Reise auf die Insel Arran im Westen der Schottischen See.

CHRISTIAN SCHICKMAYR

So gut wie alle Individualisten träumen von Reisen in den hohen Norden. In vergangenen Ausgaben der SALZACHbrücke haben wir bereits von Reisen nach Skandinavien und anderen nördlichen Gefilden berichtet, diesmal haben wir uns nach Schottland gewagt.

Gewagt! Das ist auch schon das richtige Wort für einen Urlaub in diesem Land, denn mit einem kann man in Schottland sicher nicht rechnen: Badewetter! Ganz im Gegenteil, ab einer geografischen Breite auf der Höhe von Nordirland kamen die Temperaturen während unseres Aufenthaltes selten über 12° C hinaus. Mitte Juni, wohlgermerkt. Dazu hatten wir – vielleicht war es wirklich nur Pech – nur ganz wenige Tage ohne Regen, dafür aber fast immer Wind!

„All four seasons on only one day“, eine schottische Redensart, die wir tatsächlich erlebten. Wer wie wir mit dem eigenen Fahrzeug (in unserem Fall unser Pössl-Campingbus) unterwegs ist, benötigt schon einige Zeit

für die Anreise. Über Frankfurt und Brüssel erreichten wir durchgehend auf gut ausgebauten Autobahnen Calais und setzten in ca. 1,5 Stunden nach Dover über. Ab dort ging es in Etappen bis Blackpool und entlang der Küste bis Ardrossan. Niemand würde hierher fahren, wäre Ardrossan nicht der Fährhafen zur Isle of Arran, dieser 432 km² großen Insel, die nach Aussage der einheimischen Bevölkerung ganz Schottland im Miniformat bietet. Wenn man – wie wir – Arran per Schiff von Osten ansteuert, kann man von der Seite gut den unterschiedlichen Aufbau erkennen. Im Norden das Gebirge der Highlands, im Süden die fruchtbaren Hügel der Lowlands. Das ist der Grund, warum man oft von Miniatur-Schottland spricht.

Die Fähre nach Arran hatte ich bar bezahlt und so verlangte meine Geldbörse in Schottland nach Bargeldnachschieb. Mehrere Banken boten sich zum Geldwechsel an, doch Irrtum, lieber Besucher vom Kontinent, ohne Konto geht hier nichts. Euro-Bares gegen Pfund-Bares?

Mitnichten. Also ab zum Bankomaten: Die angeforderten 300 Pfund erhielt ich nicht, denn der Automat gab mir die Menge an Barem, die er für richtig hielt, irgendwas um die 245 Pfund, aber jetzt Vorsicht, lieber Tourist: Jede Bank in Schottland druckt hier ihre eigenen Banknoten, und so hatte ich plötzlich vier verschieden gestaltete 50-Pfund-Scheine in meiner Geldbörse. Strange! Okay. Andere Länder, andere Sitten. Die fahren ja auch links, was aber angesichts der meist einspurigen Straßen im Norden Schottlands eigentlich eh egal ist. Alle paar Hundert Meter eine Ausweichbucht genügt.

Strände, Whisky, Burgen und ein Hirsch am Wanderweg

Arran – das ist dschungelähnliche Botanik an der Ostküste, raue Strände im Westen mit Blick auf Kentyre, tolle Berge im Landesinneren, sogar ein kleines Stonehenge bei Machrie im Westen und natürlich Burgruinen und sogar zwei Whiskydestillieren, von denen die Arran Distillery in Lochranza am Nord-

ende der Insel einen der besten Whiskys Schottlands herstellt.

Ach ja, Lochranza. Ein kleines gemütliches Nest mit Golfplatz, Campingplatz, Wanderwegen, einem Castle, einer Destilliererei und einer Besonderheit: frei laufende Hirsche in großer Zahl! Wir staunten nicht schlecht, als wir bei einer Wanderung an der Küste plötzlich vor einem kapitalen Hirsch standen. Meine Frau und ich verharrten in Schockstarre, der Hirsch musterte uns ein paar Sekunden und schritt ohne Stress den Wanderweg entlang weiter, sprang dann über den Zaun und bequemte sich auf dem nebenliegenden Golfplatz ins weiche Gras. Ein Verein zum Schutz und Erhalt dieser edlen Tiere hat die Hirsche hier vor einigen Jahren angesiedelt.

Die haben sich stark vermehrt und die Scheu vor Menschen abgelegt. In Lochranza und Umgebung findet man sie überall, auf der Straße, an Wanderwegen, am Meeresstrand und am Campingplatz. Unusual!

Zurück am Campground stellen wir fest: Das Brot ist ausge-



Lochranza Castle, im Hintergrund die Insel Kintyre.

gangen. No Problem, muss es ja wo geben. Falsch gedacht. In Lochranza kann ich zwar 100 Whiskysorten im einzigen Hotel konsumieren, doch Brot kaufen? Nach 17 km Radtour in den nächsten Ort Pirnmill finde ich einen Laden. Dort gibt es noch ein plastikverschweißtes Toastbrot. Naja, zur Not! Bei der Rückfahrt mit Rückenwind fängt es – Überraschung – stark zu regnen an. Bis auf die Haut durchnässt, komme ich im Bus an. Wenigstens das Brot blieb dank der Plastikverpackung trocken.

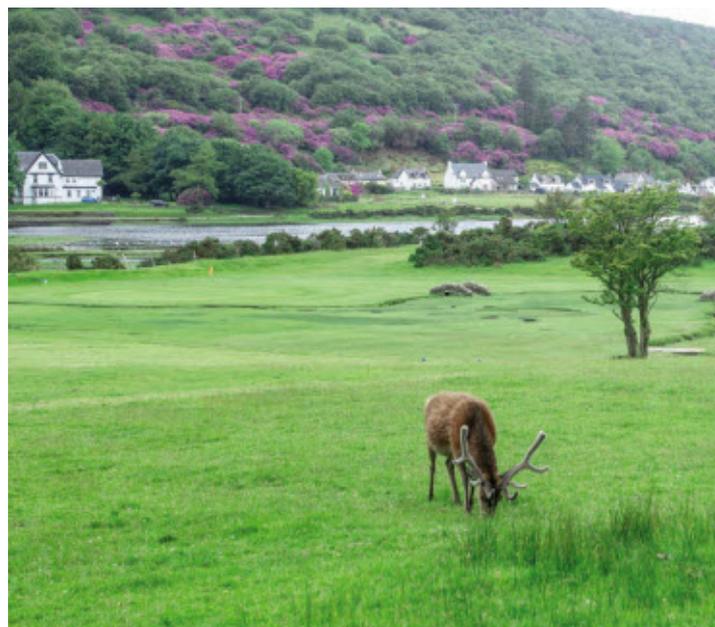
Für sportliche Touristen ein Muss in Arran: eine Wanderung auf das Goatfell, dem mit 874 m höchsten Gipfel der Insel. Über das sehenswerte Brodick Castle (mit schönen Gartenanlagen) führt die Wanderung mit herrlichen Aussichten zum Gipfel. Die

Tour ließe sich auch als Tages-Rundtour über den Cir Mhor mit Abstieg durch das Glen entlang des Wildbaches Glenrosa Water durchführen, doch dafür fehlt uns das Wetterglück. Bevor wir noch den Gipfel erreichen, ziehen Wolkenbänke von Osten her, stürmischer Wind kühlt die Luft auf 4° ab und bei einsetzendem Regen wandern wir zurück zum Parkplatz.

Nach dem Regen kommt die Sonne

Aber es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Ausrüstung. Gottlob sind wir berg erfahren, haben ausreichend Wechselkleidung und Regenschutz dabei und lassen uns die Laune nicht verderben.

Die Insel Arran könnte man mit dem E-Bike und etwas Kondition durchaus in einem Tag



Die Hirsche im Nordteil der Insel haben sich an die Menschen gewöhnt.

umrunden. Knapp hundert Kilometer misst die Küstenstraße, weist aber doch einige Höhenmeter auf. Wir quartieren in Marchie an der Westküste und radeln über „The String“, eine Bergstraße, die die Insel in eine Nord- und eine Südhälfte teilt, nach Brodick und auf der Küstenstraße um die Südhälfte der Insel. Herrliche landschaftliche Eindrücke begleiten die Tour, die ersten Stunden radeln wir in der Sonne.

Zwischen Lamash und der Whiting Bay liegt Holy Isle, eine vorgelagerte kleine Insel, welche 1991 von den schottischen Buddhisten des Tibetanischen Zentrums Samye Ling gekauft wurde. Bis heute gibt es ein Kloster auf der Insel, rund 30 Buddhisten leben auf ihr.

Die zweite Hälfte unserer Radtour bewältigen wir mit er-

höhtem Tempo, eine einsetzende Regenfront treibt uns zum Camper zurück.

Die Weiterfahrt mit der Fähre hinüber nach Kintyre und auf die Isle of Skye bringt täglich neue Highlights und tolle Erlebnisse. Man gewöhnt sich rasch an die kühlen Temperaturen und entdeckt hinter jeder Kurve neue und spektakuläre Sehenswürdigkeiten.

Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen bleibt uns in angenehmer Erinnerung, auch wenn wir oft Mühe hatten, den doch eigenen Slang in der Aussprache zu verstehen.

Die nächste Reise nach Schottland wird kommen, trotz unsicheren Wetters, trotz der großen Distanz, es gibt noch viel zu entdecken. Vielleicht ist Schottland dann bereits ein selbstständiges EU-Mitglied.



Karge Berglandschaft rund um das Goatfell.

BILDER: SCHICKMAYR



Radtour auf „The String“, eine Bergstraße, die die Insel Arran teilt.

Blockabfertigung. Und was dann?

In der Ferienzeit zeigte sich, dass unser Straßennetz am Ende ist.

HANS-ROLAND ZITKA

Blockabfertigung auf der Inntal-Autobahn. Immer wieder neue Staus. Dazu das Verbot, die Autobahn zu verlassen. Die Nebenstraßen sollen durchlässig bleiben, die Dörfer nicht im Verkehr erstickten. Jetzt gelten diese Regeln auch auf der Tauernautobahn von Salzburg nach dem Süden. Die Folge: Die Staus beginnen zeitweise schon vor der Grenze.

Die Hauptursache: der Güterverkehr über die Straße. Er nimmt laufend zu, eine Verlagerung auf die Schiene findet praktisch nicht statt. Die Folge: An neuralgischen Punkten steht Lastzug an Lastzug, ein Vorwärtskommen gibt es höchstens im Schrittempo. Kann noch eine Fahrbahn von Pkws genutzt werden, dann bis zum ersten Unfall. Dann steht alles still. Besonders die Ferienzeit deckt auf, was da faul ist. Faul sind die Versäumnisse der Verkehrspolitik. Und faul ist aber auch unsere seit Jahren über-



Staus und Blockabfertigung im Verkehrschaos.

BILD: ÖAMTC

kommene Art des Ferienmachens. Das Motto: Nichts bleibt zu Hause. Alles muss mit: Fahrräder, das Segel- oder Motorboot und womöglich noch ein Motorrad auf dem Anhänger. Wird irgendwo der totale Stau gemeldet, liegt es nicht selten an den Anhängern, die sich nach einem Bremsmanöver quer stellen. Aber wir wollen ja Urlaub machen. Daher muss mit auf die Fuhre, was man vielleicht brauchen könnte. Aber auch wirklich alles. Deshalb hat man sie ja angeschafft, die Statussymbole wie die immer größeren, sonst kaum ausgenutzten SUVs und

Geländewagen, die noch nie Gelände gesehen haben.

Der Zeitpunkt, wann es nicht mehr gehen wird, rückt aber immer näher. Die Anzahl der Kraftfahrzeuge nimmt in gleichem Maße zu wie die Bevölkerung. Das Fahrvermögen vieler hinzukommender Chauffeure reicht vielleicht am Balkan oder in der Türkei, im dichten Verkehr wie bei uns aber gibt es Probleme. Wenn da ein schwarzbärtiger Lenker in einer Rettungsgasse bis nach vorne zum Unfallort fährt und grinst, kann man sicher sein, woher er kommt. Alles schon da gewesen. Die aktuelle

Blockabfertigung ist nichts als eine Zwischenlösung. Das Übel liegt darin, dass unsere Verkehrsminister geschlafen haben und wir nicht bereit sind, umzudenken und auf lieb gewordene Dinge zu verzichten. Zum Beispiel auf riesige Wohnanhänger oder Wohnmobile. So ein Ding kostet ein Vermögen, für das man samt Familie und Hund zehn Jahre und mehr in einem komfortablen Hotel- oder Privatzimmer urlaube kann. Leihfahrräder gibt es fast überall, schicke Motor- oder Segelboote lassen sich heute per Mail in jedem Ort am Meer buchen, da hat sich inzwischen allerhand getan. Und dass man am Zielort Motorroller und Autos leihen kann, hat sich ja schon länger herumgesprochen.

Ist es nicht an der Zeit, dass wir Vernunft annehmen und alles zu Hause lassen, vom Zimmer über das Leihfahrrad bis zum Segelboot alles mieten und damit auf Anhänger und Ballast jeder Gattung verzichten? Da wäre schon einiges geholfen.

DER NEUE PEUGEOT 508 SW
WHAT DRIVES YOU?

MIT KONFORMEN MOTOREN
✓ EURO 6d TEMP
SOFORT VERFÜGBAR
Ab 100g/km

NIGHT VISION
PEUGEOT i-Cockpit®
ACHTGANG-AUTOMATIKGETRIEBE

MOTION & e-MOTION

PEUGEOT

Erleuchten Sie auch die 508-Linien, die mit den „Hinterlands“ als wirtschaftlichste & emissionsärmste Neuzulassung 2018 in ihrer Kategorie ausgezeichnet wurde. Alle Ausstattungsgegenstände sind modellabhängig serienmäßig, nicht verfügbar oder gegen Aufpreis erhältlich. Symbolfoto.
PEUGEOT TOTAL. Gesamtverbrauch: 3,8–5,7 l/100 km, CO₂-Emission: 100–157 g/km.

**Költringer &
Buchwinkler
GmbH**

Niederarnsdorf 3a
A-5112 Lamprechtshausen
Tel. 0043 (0) 6274/20208
www.koeltringer-buchwinkler.at

JETZT PROBEFAHREN!



Die Schätze sind im Werksmuseum ausgestellt.

BILD: ALFA ROMEO

Alfa Romeo ist unschlagbar

Mit fast 100 Jahre alten Automobilen: Doppelsieg bei der Oldtimer-Mille-Miglia.

HANS-ROLAND ZITKA

Man glaubt es kaum: Ein bald 100-jähriger Alfa Romeo 6C 1500 Super Sport rollt aus dem Werksmuseum und siegt bei der berühmtesten Oldtimer-Rallye der Welt. Zweiter ebenfalls ein Alfa, ein 6C 1750 Super Sport. Die Strecke: 1794 Kilometer von Brescia nach Rom und zurück. Auch die Sponsor Team Trophy geht an Alfa. Die Fahrzeuge stammen aus dem Jahr 1928 und sind somit bald 100 Jahre alt. Mit dem siegreichen Tipo 6C 1500 Super Sport erzielte das Werksteam 1928 den ersten von insgesamt elf Mille-Miglia-Siegen für Alfa Romeo. Das Team Campari/Ramponi benötigte für die rund 1000 Meilen damals nur 18 Stunden. Der 91 Jahre alte Alfa Romeo 6C 1500 Super Sport aus den Werksmuseum ist Siege gewohnt, er gewann be-

reits die Mille Miglia drei Mal. Auch die legendäre Ennstal-Classic in Österreich ging in diesem Jahr wieder an Alfa Romeo: Eine 57 Jahre alte Giulia Spider mit 88 PS Leistung und kernigem Doppelnockenwellen-Sound – eines der schönsten Cabriolets der Sechzigerjahre – kam als Schnellste ins Ziel. Dessen nicht genug, in Katar siegte ein Alfa Romeo Stelvio Quadrifoglio als „Best Mid-Size Sports SUV“, er bringt mit Biturbo-Aufladung 510 PS auf die Straße. Der 109. Geburtstag der Marke wurde übrigens im Werksmuseum von Arese gefeiert, das aus diesem Anlass in eine einzige Partymeile umgewandelt wurde. Im Mittelpunkt einer Ausstellung des Centro Stile Alfa Romeo steht der kompakte Supersportwagen Alfa Romeo 4C. In der Kategorie „Concept Cars“ gewann der in Genf vorge-

stellte neue Alfa Romeo Tonale den „Car Design Award 2019“ und trägt damit charakteristische Elemente italienischen Designs in die Zukunft. Der Tonale – wie der Stelvio nach einem steilen Alpenpass benannt – verkörpert als kompakter SUV typischen Alfa-Stil und ist für den Einsatz im urbanen Umfeld gedacht. Getreu den Grundsät-

zen der Marke sind alle Details dieses Automobils auf den Fahrer konzentriert, Ergonomie, hochwertige Materialien und dynamisches Handling sorgen für hohen Fahrspaß.

Der in den Startlöchern scharrende Tonale eröffnet einen interessanten Ausblick auf die Herangehensweise von Alfa Romeo an die Elektromobilität.



Jetzt mit Skoda in Freilassing

Otto Marx GmbH

Reichenhaller Str. 53
83395 Freilassing
Tel.: +49 (0) 8654/6603-0
www.marx-freilassing.de



Ein VW fährt immer.
Mit der Mobilitätsgarantie fährt er immerer.

- Hilfe bei Panne oder Unfall
- Notruf rund um die Uhr
- erneuert sich mit der Inspektion

Mehr Details in unserem Volkswagen Service-Betrieb.

Volkswagen

Autohaus Kainz GmbH

Ihr autorisierter Service-Betrieb
5142 Eggelsberg, Gundertshausen 81
Tel. +43 7748 2308, service@vwaudi-kainz.at
www.autohaus-kainz.at

Auto Macherhammer Das Autohaus für alle Marken

Dahinter steht das junge Dynamische Team „Macherhammer“, das sich zum Ziel gesetzt hat für alle Automarken – ob Reparaturen jeglicher Art, An- und Verkauf von Gebrauchtwagen – bestmögliche Leistungen für seine Kunden zu bieten.

„Für uns steht die Zufriedenheit unserer Kunden im Vordergrund!“, so Norbert Macherhammer, Geschäftsführer. „Wir haben seit über 17 Jahren Erfahrung im KFZ-Bereich und bieten unseren Kunden einen Rundumservice für Ihr Auto.“

Bereits in frühen Jugendjahren haben sich die Brüder Macherhammer für Autos und die Technik, die dahinter steckt, fasziniert. 2002 hat Norbert Macherhammer das Unternehmen als reinen Autohandel gegründet. Im Jahr 2005 übersiedelte die Firma nach Bergheim und zeitgleich erfolgte der Einstieg von Raimund Macherhammer. 2009 kam der Entschluss, die eigene KFZ-Werkstatt in Anthering zu errichten, um den Kundenservice des wachsenden Unternehmens zu optimieren.



WERBUNG

BILD: MACHERHAMMER



Ihr Fahrzeug ist bei uns in besten Händen.

BILD: AUTO MANGS

KFZ-Meisterbetrieb Auto Mangs über 25 Jahre

Angefangen hat alles im Jahre 1993, damals als Einmann-Betrieb, Heute eine moderne Werkstatt mit elf Mitarbeitern im Kayser Gewerbegebiet. Die Investition in Ausbildung und laufende Schulung ist heute auch im Handwerk Standard. Der Servicetechniker von heute muss die Diagnose-Elektronik ebenso wie den Umgang mit zahllosen Komfort- Bauteilen beherrschen: Von der Klimaanlage über die neuen Varianten der Lichttechnik bis hin zu Kamerasystemen und Fahrassistenten, von der Musikanlage

über das Navi bis zum Mobiltelefon muss er auf aktuellem Stand sein. Der Automechaniker hört trotz Automatisierungen am Klang der Maschine, wo etwas falsch läuft. Auch Fortbildungen zur Reparatur von Elektro- und Hybridfahrzeuge wurden belegt und Erfahrungen auf diesem Gebiet gesammelt. Als langjähriges Mitglied kann Mangs die Logistik der Werkstattgemeinschaft „Meisterhaft“ nutzen und Ersatzteile für alle Marken sowie die Software für fast alle Diagnose- und Wartungsarbeiten beziehen.

WERBUNG



macherhammer

DAS AUTOHAUS FÜR ALLE MARKEN

Schmiedingerstraße 6
A-5102 Anthering
Tel. +43 (0)6223/20345
office@macherhammer.co.at
www.macherhammer.co.at



- KFZ-Ankauf jeglicher Art
- Gebrauchtwagen Verkauf & Finanzierungen
- Reifen-Service
- KFZ-Reparaturwerkstätte
- Leihwagenservice
- Unfallinstandsetzung & Abwicklung von KFZ-Versicherungsschäden jeglicher Art

RUNDUMSERVICE FÜR IHR AUTO!

AUTO MANGS

Ihre KFZ-Werkstatt in Tittmoning/Kay

auto-mangs.de



Villa Rustica 1 • 84529 Tittmoning/Kay
Tel. 0 86 83/89 12 55



Kfz-Reparaturen, Diagnose und mehr in Ihrer Nähe



Jetzt Standheizung nachrüsten und 10% Rabatt sichern - wohlfühlen garantiert!

Unfallkomplettinstandsetzung, Abschleppdienst, Hilfe bei Sachschadenabwicklung.

Ludwig Buchwinkler
Bosch Car Service
KFZ-Reparatur und -Verkauf
Kiem-Paull-Str. 15, 83410 Laufen
+49 (0)8682/7033
info@auto-buchwinkler.de

Für Ihr Auto tun wir alles.



Über 1.500 Fahrzeugangebote auf www.auto-buchwinkler.de



FÜR GENIESSER UND GESCHÄFTSREISENDE

Mitten in der idyllischen Stadt Laufen bei Oberndorf entsteht das moderne, familiär geführte Hotel ^{ZUM}OXN. 37 Doppelzimmer mit Tiefgaragenplätzen, zwei modern ausgestattete Veranstaltungsräume, Saunabereich mit Naturbadeteich und Schneesauna bieten anspruchsvollen Komfort für jeden. Nur 20 km von Salzburg entfernt ist das Hotel der perfekte Ausgangspunkt für kulturelle und sportliche Aktivitäten.

ZUM
OXN
HOTEL & RESTAURANT

Mit der Metzgerei Ablinger im Hintergrund und einem jungen Chefkoch, der in den besten Häusern Österreichs beschäftigt war, bietet das Restaurant kreativen Genuss für jeden Anlass. Ob ein Frühstück mit Freunden, Geburtstagsfeier, Hochzeit, ein gemütliches Abendessen oder ein Cocktail an unserer Bar „Xaver“. Gastfreundlich und einladend für jedermann gedacht – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Wir suchen
Mitarbeiter!*

KÜCHE · SERVICE BAR
REZEPTION · ETAGE · TECHNIK

Traumjob in der Gastronomie gesucht? Unser Hotel und Restaurant bietet dafür die besten Aussichten mit 5 Tage Woche, Bezahlung über Kollektiv und nach Erfahrung, viel Freiraum für Kreativität und Eigenverantwortung.

Bewerben Sie sich jetzt unter
bewerbung@zumoxn.de



Sudoku leicht

4			2					
		2	9		7			
	6	9	5	3		2		
1	7	5	3				2	
		3				9		
	9				1	8	3	7
		7		6	9	1	4	
			4		3	6		
					5			2

Sudoku schwer

9			2			5		
		7	6		3			
	1		9			6		4
3	6	4					8	
	7					9	4	3
4		8			2		6	
			8		1	4		
		1			4			2

Schwedenrätsel

sagenumwobene Burgruine i. der Wachau	entzogenes Wohlwollen		nord. Totengöttin	Missgunst		Bereich in Küche oder Wohnzimmer	Hüftrock der indonesischen Frauen	Kärnten (Abk.)	Laubbaum		lebhaft, aufgeweckt		Gewebe mit Schattierung (frz.)	
großzügig, nicht kleinlich im Geben	Nadelbaum		Johannisbeere			Alliteration		Reisebeginn	Koseform von: Bub				Nachbildung in Gips	
italien. Tenor †				Stadt am Bosphorus							Fachbereichsarbeit			
Buchnummer (Abk.)				einfärbig							digit. Netzwerk (Abk.)			
			Hütte; Marktstand			Verband großer Tiere	ungebunden					chem. Z. f. Rubidium	Gezeiten (englisch)	
					Kirchengesang					schmale Brücke				
Kerzenfett	Teil des Pazifiks		untergehen		zeitlich näher rücken			ind. Amtssprache			griech. Siegesgöttin		Menschen ohne Kontakt zur Umwelt	
Rhonezufluss			Waldtier					Appetit		während				
afr. Kuhantilope				Missfallen					Kirchen-diener			gefrorenes Wasser		
			größte Hirschart	römischer Feldherr		Fluss im östlichen Mühlviertel in OÖ	Steiermark (Abk.)					Spaß, Vergnügen		
anderes Wort für: Schluss	Autoz. für Äthiopien		Gesichtsfarbe (frz.)	Held von Troja			Frauenname		Diagramm der Hirnströme (Abk.)				internat. Kontonummer (Abk.)	Zimmer-, Raumeingang
	Größenrichtmaß			Getränk (Kurzwort)										
			Strom in Sibirien				Trinkgefäß				ein Nebenfluss der Donau in OÖ			
altägyptischer Gott des Totenreichs					Ureinwohner von Japan				gerade errichtetes Haus					
			ehemals: ungläubwürdiger Bericht				offene Feuerstelle				Bezeichnung für die Königin im Schach			
Wurzelgemüse					von Tieren angelegte Brutstätte				Kärntner Architekt und Stadtplaner †					
Sternschnuppe														



123 ..., Abc ... – Aufgepasst, jetzt geht's los!

Krimskrams – die Kinderseite

SONJA EBERT

Bist du vielleicht einer von den aufgeregten Abc-Schützen, die es schon seit Wochen im ganzen Körper kribbelt und die es vor lauter Vorfreude auf den ersten Schultag kaum erwarten können? Die Freude steht einem nur so im Gesicht. Es ist ja auch eine Menge geboten. Der Kindergarten ist vorbei und plötzlich steht man mitten unter den Großen und ist nun einer von ihnen. Was für eine aufregende Zeit steht nun bevor?

Und da ist ja noch was ...

Ja, die lang ersehnte, geheimnisvolle Schultüte, die so manche besonderen Wünsche mit sich bringt! Wollen wir einen klei-

nen Blick in sie hinein wagen? Na klar, wir sind ja nur ein klein bisschen neugierig ;-).

Wow ... was ist das nur für eine schöne **Rechenkette**? Mit ihr lassen sich der Zahlenraum sowie das Abc spielerisch erlernen. Angebracht an Schultasche, Federmäppchen oder Schlüsselbund, ist sie stets bei euch dabei und dient zugleich auch als hübscher Glücksbringer. 20 Perlen, im Fünferpack aufgeteilt, funktionieren wie ein Rechenschieber, sehen nur viel hübscher aus. Wollt ihr euch selbst eine Kette basteln, dann braucht ihr dazu:

- Faden
- Schere
- Ring/Karabiner
- 2 x 10 Perlen in zwei Farben
- Deko-Perlen

Legt euch nun die Perlen nacheinander so zurecht, wie ihr sie später auf der Kette aufgefädelt haben wollt.

Die Fadenlänge darf doppelt so lange wie die Perlenreihe sein. Die Deko-Perlen dürft ihr beliebig an Anfang und Ende setzen. Wichtig ist nur, dass ihr die 2 x 10 Perlen in zwei Farben aufgeteilt im 5er-Pack hintereinander platziert. Jetzt nehmt



BILDER: SONJA EBERT

ihr den Faden zur Hand und versetzt ihm an einem Ende eine Schlaufe, dann wird aufgefädelt und am Ende verknotet. Achtet darauf, das zwischen den Perlen noch genügend Luftraum ist. So lassen sich die Perlen beim Rechnen schön verschieben.

Zuletzt befestigt ihr eure Ketten an einem Ring und fertig ist eure Rechen- Abc-Kette.

Habt einen schönen Schulbeginn und viele Spaß beim Lernen und Basteln!

Tipp: Ihr könnt der Kette auch einen höheren Zahlenraum, z. B. von 30, geben und dabei im 10er-Pack arbeiten. Weitere Ketten lassen sich z. B. mit Zahlenperlen von 1–10 oder mit Buchstabenperlen eurer Namen, dem Abc oder Sprüchen machen.



Maylis de Kerangal

Eine Welt in den Händen

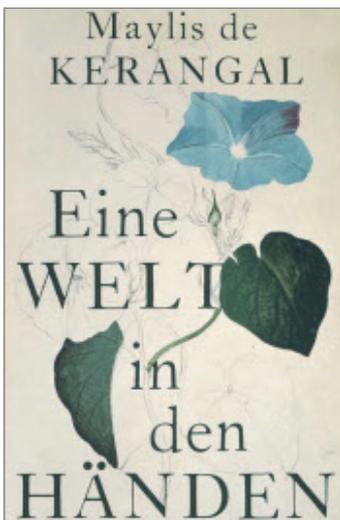
ISBN-13: 978-3518428573

269 Seiten

Suhrkamp

22,70 Euro

Paula ist 20, bricht ihr Jusstudium ab und taucht ein in die Welt der Kunst. Sie verlässt ihre Heimatstadt Paris und zieht nach Brüssel, um dort eine Ausbildung zur Dekorationsmalerin zu beginnen. Das Buch begleitet Paula an verschiedene Orte, die sie als Dekorationsmalerin besucht, um Kulissen zu entwerfen und Illusionen zu entfachen. Dabei ist ein Filmset und schließlich auch die berühmten Höhlen von Lascaux mit ihren prähistorischen Malereien, die Paula und einige andere Dekorationsmaler kopieren sollen, damit diese ja nicht verloren gehen. Mit den urzeitlichen Zeugnissen vergangener Tage stellt sich Paula viele Fragen zur Welt von heute, den Lebensstil der Menschheit, die Realität ... Ein poetisches Buch, das in schillernden Farben vieles hinterfragt und dem Leben auf den Grund geht.



Sebastian Schnoy

Das bisschen Frieden

ISBN 9783492060783 281

Seiten

Piper

15 Euro

Wer hat noch mal die Menschenrechte erfunden? Was ist das ultimative Rezept für den Frieden? Der Kabarettist Sebastian Schnoy rollt Europas Geschichte auf und erzählt sie mit vielen spannenden Details, doch auf heitere Weise. Ein Buch, das man nicht mehr aus der Hand legen möchte, bis man es fertig gelesen hat. Das Lachen kommt dabei nicht zu kurz und doch hat man viel gelernt über den europäischen Kontinent. Das Gute dominiert in diesem Buch, der Autor plädiert mit seinem neuesten Werk für eine positive Weltsicht. Neben Erzfeinden, die zu Freunden werden, Krieg und Frieden beleuchtet der Autor auch die Erfindungen, die es in der von ihm beschriebenen Zeitspanne (von 1525 bis heute) gab.

Sebastian Schnoy lebt in Hamburg und ist ein vielfach ausgezeichnete Kabarettist, der in seinen Programmen Geschichte humorvoll beleuchtet.

Johan Harstad

Max, Mischa und die Tet- Offensive

978-3-498-03033-9

288 Seiten

Rowohlt

34 Euro

Eine Reise durch die amerikanische Geschichte, und zwar von Norwegen aus, verbirgt sich in diesem Buch. Die Protagonisten sind Max Hansen, der im norwegischen Stavanger aufgewachsen, dann mit seiner Familie in die USA ausgewandert ist, und seine Freundin Mischa Grey. Die beiden begeben sich auf die Suche nach einem geheimnisvollen Onkel, mit dem Max' Vater vor langer Zeit gebrochen hat.

Von den Wäldern Norwegens bis zum Ground Zero reist der Leser in diesem doch sehr wuchtigen Buch. Viele Geschichten und viel Geschichte verbergen sich auf 1200 Seiten. Auch die Kunst kommt nicht zu kurz, schließlich will Max Regisseur werden und Mischa ist Künstlerin. Die Beziehung der beiden trägt ihren Teil dazu bei, dass das Buch auch ein Liebesroman ist. Hier treffen sich verschiedene Charaktere, die einen in ihre Heimat mitnehmen.



Bodo Hell

Auffahrt



Bodo Hell

Auffahrt

ISBN: 13 9783710402272

140 Seiten

Servus

18 Euro

In Auffahrt widmet sich Bodo Hell in seiner unnachahmlichen Art den Fakten über Heilige, deren Tun und Nichttun. Er schaut auf Brauchtum und Aberglauben, geht Legenden und Erzählungen auf die Spur. Hell folgt erfindenen und erfindet nur folgerichtige (oder doch nicht?) Fährten – es kommt auf die Perspektive (oder: den Glauben?) an. Wir finden Aufschlussreiches zu Agatha, Barbara, Florian, Nikolaus, Rosalie und Thekla; aber auch Litaneien, ein Christinen-Terzett, eine Wortbildungslehre zu Himmel und Fahrt oder eine rückläufige Annäherung an Krippe, Bettstroh und Gotteskind.

Verlosung

Schicken Sie eine Postkarte mit dem gewünschten Buchtitel an Salzburger Verlagshaus GmbH, Salzburger Straße 59, 5110 Oberndorf, oder Mail an: gewinnen@svh.at (ESS: 23. 09. 2019, Verlosung 24. 09. 2019), die gezogenen Gewinner werden in der Oktoberausgabe und per Post verständigt. (Adresse nicht vergessen!)



BILD: FLYTANDEM

Mit Bus und Bahn den Spätsommer genießen

Von der Stadt Salzburg hinauf zur Gaisbergspitze

Der Gaisberg ist eines der Wahrzeichen der Salzburger. Mit seinen 1.287 Metern bietet er Wanderern, Ausflüglern und Familien ideale Bedingungen zur Erholung. Vom familienfreundlichen Spaziergang bis zum anspruchsvollen Wandersteig ist für jede Kondition etwas dabei. Oben angekommen wird einem eine

herrliche Aussicht auf die Stadt, das Salzburger Becken sowie das weitläufige Gebirgs Panorama geboten.

Aus dem Flachgau kommend erreichen Sie mit der Salzburger Lokalbahn bequem die Stadt Salzburg. Von dort aus ist der Gaisberg mit dem Obus von überall aus leicht und autofrei erreichbar. Mit den Obuslinien 2 (Haltestelle Obergnigl), 6 (Haltestelle L.-Schmederer-Platz) und

7 (Haltestelle Bahnhof Aigen und Haltestelle Josef-Kaut-Straße) erreicht man wochentags im 10 Minuten-Takt und am Wochenende im 20 bis 30-Minuten-Takt bequem die Ausgangspunkte für eine Gaisbergwanderung nach Wahl. Sollte der Aufstieg zu Fuß nicht möglich sein, steht die Linie 151 bereit. Der Gaisbergbus startet direkt vom Mirabellplatz und fährt über den Stadtteil Gnigl bis zur Gaisbergspitze hinauf.

Seit dem 31. März gibt es die zusätzliche Fahrt ab dem Mirabellplatz um 17.05 Uhr. Eine weitere zusätzliche Fahrt um 18.35 Uhr gibt es seit dem 26. April.

Nähere Informationen zu den Abfahrtszeiten, den verschiedenen Wanderwegen sowie den Gastronomie Betrieben können in der qando Salzburg App oder auf der Salzburg AG Homepage entnommen werden.

WERBUNG



Reisen wie im frühen 20. Jahrhundert.

BILD: SALZBURG AG

Nostalgische Fahrten mit der Salzburger Lokalbahn

Erleben Sie bei einer Fahrt mit den historischen Garnituren der Salzburger Lokalbahn stimmungsvolles Nostalgie-Flair durch den Spätsommer. Die liebevoll gepflegten Oldtimer aus dem frühen 20. Jahrhundert können exklusiv für private oder geschäftliche Feiern wie Firmenausflüge, Hochzeiten oder Geburtstagsfeiern gemietet werden. Je nach Kapazität der ausgewählten Trieb- und Beiwagen bieten diese Sitzplätze für bis zu 150 Personen. Buchen Sie Ihre romantische Zeitreise durch den nördlichen Flachgau und erleben Sie eine Fahrt der besonderen Art. Die Fahrtstrecke und Dauer gestaltet sich ganz nach Ihren individuellen Wünschen.

Nähere Infos unter:

☎ **0800/660 660** oder slb-nostalgie@salzburg-ag.at

VERANSTALTUNGEN

IM SEPTEMBER

ANTHERING

Mittwoch, 4. September
SCHWIMMBAD:

Landjugend: **Spielen, schwimmen** im Antheringer Schwimmbad, 5–10 Jahre, 13–16 Uhr.

Freitag, 6. September
Samstag, 12. Oktober

FIRMA SONNENMOOR:
Führungen SonnenMoor Erlebniswelt, Freitag: 14 Uhr, Samstag: 9.30 Uhr.

Dienstag, 10. Sept.

ROSS-STALL:
Gehirnfitness für Senioren mit Gerhard Brugger, 8–9 Uhr, jeden Dienstag bis Mai 2020.

Mittwoch, 18. Sept.

GEMEINDE:
Seniorenachmittag, **Ausflug**, 10 Uhr.
RAGGEI-BRÄU:
Sänger- und Musikantensammtisch, 19.30 Uhr.

Mittwoch, 25. Sept.

PFARRHEIM:
Workshop, Herbstkränze gestalten mit Maria Liebenwein, 19.30 Uhr.

Freitag, 27. September
ROSS-STALL:

Liederabend „Schubert“, 19.30 Uhr.

Sonntag, 29. Sept.

PFARRKIRCHE/VOGLWIRT:
Erntedankfest mit Prozession und Frühschoppen mit der Muikkapelle, 9 Uhr.

BERGHEIM

Mittwoch, 4. Sept.

Montag, 9. Sept.
NEBEN SENIORENZENTRUM:
Flohmarkt, Missionskreis, jeden Montag Vormittag und Mittwoch Nachmittag.

Mi.–Fr., 4.–6. Sept.

FUßBALLPLATZ:
Bergheimer Fußball Camp, Anmeldung: T. 0650/2305744, www.fc-bergheim.at, Teilnehmerzahl begrenzt!

Sa.–So., 7.–9. Sept.

DORFZENTRUM VOGGENBERG:
Voggenberger **Dorffest** der freiwilligen Feuerwehr, bei jeder Witterung.

Samstag, 14. September
ZENTRUM:

Weinfest, 14–21 Uhr.

Samstag, 21. September
SCHULE:

Gesundheitstag, 14–18 Uhr
TREFFPUNKT PFARRHOF:
Wir pilgern nach Maria Sorg, Begleitung: Monika Bruner-Gaurek, Berta Altendorfer, 14 Uhr.

Fr.–Sa., 4.–5. Okt.

MEHRZWECKHAUS:
Kindersachenbörse, Freitag: 18.30–19.30 – für Schwangere, Samstag: 8–11 Uhr – allgemeiner Verkauf.

BERNDORF

Donnerstag, 5. Sep.

Donnerstag, 3. Okt.

GH NEUWIRT:
Musikantenstammtisch, 19.30 Uhr.

Sonntag, 8. September

DORFPLATZ:
Dorffest mit Pferdekutschengala, ab 10.30 Uhr.

Sonntag, 22. September
PFARRSTADL:

Erntedank**Frühschoppen** der Kameradschaft, 10–18 Uhr.

Sa. & So., 5. & 6. Okt.

MEHRZWECKHALLE:
Flohmarkt der FFB, Sa. 9–16 Uhr, So. 9–15 Uhr..

Sonntag, 8. Oktober

PFARRHOF:
Pfarrkaffee, 14 Uhr.

BURGHAUSEN

Donnerstag, 5. Sept.

AM BICHL: Jazz-**Konzert**, Lounge Orange Quartet, 19 Uhr.

Freitag, 6. September

ANKERSAAL:
Kabarett/Kleinkunst, „Latin Lover“, Björn Puscha, 20 Uhr.

Fr., 6. Sept. & 4. Okt.

FREIZEITHEIM: **Workshop**, Drum Circle, 18–19.30 Uhr.

Samstag, 7. September

AM BICHL:
Kabarett, Comedy Open Air des Grauens Vol. 8, 19–23 Uhr.



- **BAUMASCHINEN: NEU & GEBRAUCHT**
Bagger, Teleskop-, Kompakt- u. Hoflader, JCB AGRI-Line ...
- **FORSTMASCHINEN**
LASCO Spiralspalter, BIOJACK Fällgreifer, BINDERBERGER Rückewagen, Holzlangen, ...
- **ANBAUGERÄTE** Universalgreifer, Schaufeln, ...
- **VERMIETUNG** Bagger und Radlader 0,8t – 15t




WWW.LANG-MASCHINENPARK.DE
Tel +49.86 86.555 98 66 • Neuhaus 8a • D-83367 Petting



Naturgarten
...gesund leben
BIO FACHGESCHÄFT

Naturgarten Schauer
Schloßstr. 9a
83410 Laufen
- im Stadttor -
Tel./Fax +49(0)8682 /955977

Gutes aus hochwertigem Hanf:
Tee, Öl, Pesto, Aufstriche, Mehl, geschälte Saat, Proteinpulver, Schokolade, Bier...

Demnächst bei uns: Laufener Landweizen
neue Ernte direkt aus Laufen - auch unverpackt!

Ab Montag, den 9. September sind wir aus dem Urlaub zurück und mit frischen Ideen und neuen Aktionen wieder für Euch / Sie da. Wir freuen uns auf Euren / Ihren Besuch.

Sa., 7. & 21. September
STADTMUSEUM:
Lebendiges Museum: Exklusiver
Theater-Spaziergang führt
auf die Spuren Burghauser
Künstler, 19 Uhr.

Sonntag, 8. September
STADTPARK:
Sommermusik, „Soul Stew“,
17–21 Uhr.
STUDIENKIRCHE ST. JOSEF:
Konzert „Klaus Paier & Asja Val-
cic: Vision for Two–10 Years“,
19–21 Uhr.

Donnerstag, 12. Sept.
MESSEHALLE/-GELÄNDE:
Öffentliche Versteigerung
von Fundfahrrädern, 17–19 Uhr.

Freitag, 13. September
STADTSAAL:
Konzert, Keller Steff - 5 vor 12e,
20–21.45 Uhr.

Samstag, 14. Sept.
BÜRGERHAUS:
Weltkindertag, Zaubervorfüh-
rung uvm. 14–18 Uhr.

IN DEN GRÜBEN:
Spät-Flohmarkt, 13–20 Uhr.
KINO IM ANKERSAAL:
Sportfilme, TNT Boxerstory
und Different Bayern, 20 Uhr.

Sonntag, 15. September
STADTPARK:
Sommermusik, „Punzi's Se-
ven“, 17–21 Uhr.

Freitag, 20. & 27. Sept.
Sonntag, 22. & 29. Sept.
Samstag, 28. Sept.
CABARET DES GRAUENS:
Kabarett, Misery, Thriller von
William Goldman nach dem Ro-
man von Stephen King, 20–22
Uhr. Weitere Termine: 2.10.,
4.10., 6.10.

Samstag, 21. Sept.
ANKERPLATZ:
Konzert, „Hot Ginger“, Monaco
Swing Ensemble, 20–21.45 Uhr.

Montag, 23. September
ANKERSAAL:
Vortrag, Zero Waste - ein Le-
ben ohne Müll?, 19–21 Uhr.



Ein tolles Spektakel in Berndorf.

BILD: GEMEINDE BERNDORF

Pferdekutschengala Berndorf am 8. 9.

20. Jubiläum mit 40 tollen Gespannen aus
Salzburg und Oberösterreich.

Begonnen wird um 10 Uhr mit
den Klängen der Trachtenmu-
sikkappelle Berndorf. Nach der
Begrüßung eröffnen die Mun-
derfinger Goaischnalzer um
10.45 Uhr die Kutschengala.

Vielfältig wird auch das Ange-
bot der Berndorfer Spezialität-
tenküche der Vereine, Bäuerin-
nen und Bauern sein. Der Eintritt
beträgt 3 Euro. Die Berndorfer
freuen sich auf Ihren Besuch!

Großstadtkultur zum Provinzpreis!

Beim Flexi-Abo der Salzachhalle sind Sie Ihr eigener Programmdirektor. Wählen Sie aus
diesen acht Stücken fünf aus - und sparen Sie bis zu 40% gegenüber dem Abendkassenpreis!

Samstag, 12. Oktober 2019

20:00 Uhr

„Liiiebe...!“

Eine rasante Komödie von Murray Schisgal.
Kleines Theater, Salzburg

Samstag, 02. November 2019

20:00 Uhr

Gogol & Mäx

„Concerto Humoroso“.
Ein Fest für Augen, Ohren und Zwerchfell.

Samstag, 16. November 2019

20:00 Uhr

„Die Orchesterprobe“

Eine Komödie nach Karl Valentin.
ValentinKarlstadt Theater München.

Samstag, 21. Dezember 2019

20:00 Uhr

„Dinner for One“

Eine Komödie von René Heinersdorff nach dem
bekanntesten Fernsehsketch von F. Frinton, Comödie Dresden.

Freitag, 31. Januar 2020

20:00 Uhr

„Kunst“

Kultkomödie von Yasmina Reza.
Vielfach preisgekröntes Stück des Eurostudio Landgraf.

Montag, 02. März 2020

20:00 Uhr

„Spatz und Engel“

Schauspiel mit Live-Musik über E. Piaf und M. Dietrich.
Fritz Rémond Theater, Frankfurt.

Samstag, 14. März 2020

20:00 Uhr

Martin Frank

„Es kommt, wie's kommt“
Das aktuelle Programm eines aufgehenden Sterns am Kabarettthimmel.

Samstag, 25. April 2020

20:00 Uhr

„Der magische Nachlass des Montgomery Higgs“

Spannendes Kriminalstück und Zaubershow in Einem.
Von und mit dem Zaubertheater Andreas Krall, Mainz.



Sichern Sie sich jetzt Ihr Abo -
schon ab € 119,00!

Rufen Sie einfach an:

+49 / (0) 8682 / 89 87 - 41

Unsere Service-Dame berät Sie gerne
auch persönlich im Kulturamt der Stadt
Laufen, Rathausplatz 1, 83410 Laufen.

Salzach
halle
Laufen

www.stadtlaufen.de



Große Auswahl beim alljährlichen Flohmarkt in Moosdorf. BILD: PRIVAT

Großer Flohmarkt in Moosdorf am 29. 9.

Kleidung, Schuhe, Hausrat, Spielwaren, Bücher
– beim Moosdorfer Flohmarkt gibt es alles!

So manche Rarität aus den zahlreichen Sachspenden hat sogar schon ihren Weg in ein Museum gefunden! Genau schauen und ausreichend Zeit einplanen zahlt sich also aus, immerhin erstreckt sich der Flohmarkt heuer auf zwei Großzelte und mehrere Verkaufshallen. Wer Ware für den Flohmarkt hat, kann diese am

Freitag, dem 27. September, und am Samstag, dem 28. September, direkt am Flohmarktgelände beim Geflügelhof Raml abgeben. Nicht angenommen werden Röhrenfernseher, Computer und alles, was nicht mehr funktionsfähig ist. Nähere Informationen gibt es bei Sandra Reindl, Tel. 0664 8865 5482.

BURGHAUSEN

Dienstag, 24. Sept.
HAMMERSCHMIEDE:
Vortrag, Ätherische Öle und ihre Wirkungsweise, 19.30 Uhr.

Fr. & Sa., 27 & 28. Sept.
STADTSAALGEBÄUDE - HELMBRECHTSAAL:
ASF-Kinderkleiderbasar, Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–15.30 Uhr.

Fr.–So., 27.–29. Sep.
KLOSTER RAITENHASLACH:
Barocktage Time to Ba*rock, Barock meets Jazz – Wandelkonzert „Durchs's Schlüsselloch“ – Matinee, Fr. & Sa. 20–22 Uhr, So. 11–13 Uhr.

Freitag, 27. September
ANKERSAAL:
Konzert, Ernst Molden & das Frauenorchester, 20–22 Uhr.

Samstag, 5. Oktober
KAPUZINERKIRCHE:
Konzert, Chormusik, a capella, Vokalensemble camerata vocale, 20–21.45 Uhr.

ANKERSAAL:

Kabarett, Sigi Zimmerschied: „Heil – vom Koma zum Amok“, 20–22 Uhr.
BÜRGERSAAL: Boarischer Tanz, mit der Geigenmusik „Jetzt auf Gle!“ 20 Uhr.

Donnerstag, 10. Okt.
CABARET DES GRAUENS:
Kabarett, Der Tod und das Mädchen von Ariel Dorman, 20–22 Uhr.
HAMMERSCHMIEDE:
Vortrag, Kräuter, Gräser, Harze & Co.–was sie übers Räuchern wissen sollten, 19.30–21.30 Uhr.

Freitag, 11. Oktober
JAZZKELLER:
Konzert, Peter Schneider & the Stimulators, 20–22 Uhr.

Samstag, 12. Oktober
JAZZKELLER:
Konzert, Delvon Lamarr Organ Trio, 20–22 Uhr.

Sonntag, 13. Oktober
STADTPLATZ: Salzach-Brückenlauf, 8–14 Uhr.

SPORT RINNERTHALER **SPORT 2000** **BERATUNG IST UNSER SPORT**

BIKE SALE

E-Bikes bis -20%
MTB, Trekking, Renn- & Kinderräder bis -40%

5.-7.
September 2019

5231 Schalchen · Landstraße 50 · Tel. +43/7742/59058 · www.sportrinnerthaler.at

BÜRMOOS

Samstag, 7. September
Samstag, 5. Oktober
VORPLATZ APOTHEKE:
Genussmarkt, 8 Uhr.

Sa.-So., 7.-8. Sep.
FESTSAAL: **Maskenausstellung** der Rotzbuam L'hausen,
Sa. 10 Uhr, So. 11 Uhr.

Donnerstag, 19. Sep.
FESTSAAL: **Kabarett**, „Der Teufel fährt Lada“, Petutschnig Hons, 20 Uhr.

Samstag, 21. September
FESTSAAL: **Flohmarkt**, 8 Uhr.

EGGELSBERG

Freitag, 6. September
Sa., 14. & 21. & 28. Sept.
Samstag, 5. Oktober
IBMER MOOR:
Naturschauspielführung "Irrlichter & Moorgeister", Fr., 17.45-21.15 Uhr, Sa. 17.30-21.15 Uhr,
www.naturschauspiel.at.

Fr., 6. Sept. & 4. Okt.
VERANSTALTUNGSHALLE:
Pfarrstadtlmarkt „Guads vo Dahoam“.

FELDKIRCHEN

Donnerstag, 3. Okt.
STOCKSCHÜTZENHALLE:
Weinfest der Musikkapelle, ab 18 Uhr.

FRANKING

Samstag, 28. Sept.
MEHRZWECKHALLE:
Schwoazbrenner-Party der Landjugend, 19 Uhr.

FRIDOLFING

Samstag, 21. September
DORFPLATZ: **Bauernmarkt**.
Sonntag, 29. September
DORFPLATZ:
Großes **Kinderfest**, 11-19 Uhr,
Ersatztermin: 12.10.

Wir sind umgezogen!



Ab sofort finden Sie uns in unseren neuen Büroräumen in der **Salzburger Straße 56, Top 1C1** in Oberndorf.

Nachmieter gesucht

für unser altes Büro mit **26 m²** in der **Salzburger Straße 59-61, Oberndorf**.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Klaus Buttinger,
Tel. **+43 664 / 52 45 349**.



KONZERTBEGINN jeweils 19.30 Uhr
SOLITÄR | UNIVERSITÄT MOZARTEUM
Mirabellplatz 1 | 5020 Salzburg

Di | 22. Oktober 2019
KONZERT 1
FRÉDÉRIC CHOPIN

Di | 10. Dezember 2019
KONZERT 2
JOHANN SEBASTIAN BACH

Di | 10. März 2020
KONZERT 3
FRANZ SCHUBERT

Di | 5. Mai 2020
KONZERT 4
ROBERT SCHUMANN
JOHANNES BRAHMS



TICKETS
Einzelkarte: € 20,- | erm. € 10,-
Abonnement: € 60,- | erm. € 30,-
Kartenbüro der Stiftung Mozarteum
Tel: +43 662 873154 | tickets@mozarteum.at
und an der Abendkasse



Ö1 Club
Mitglieder des Ö1 Clubs erhalten 10% Ermäßigung auf die Kartenpreise

COPYSHOP

5110 OBERNDORF

Tel. 06272/5353, copy@sbg.at, www.copyshop-oberndorf.at



Wir danken für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und die gute Zusammenarbeit!

Wir sind auch weiterhin für Ihre Anliegen da, und stets bemüht, Ihre Aufträge zur vollsten Zufriedenheit und in bester Qualität auszuführen!

für Sie da! Herzlichst Ihre Renate Mayrhofer



UHREN SCHMUCK WIEGNER

MEISTERBETRIEB SEIT 1887
IN LAUFEN AN DER SALZACH

NEUE AUSWAHL AN WANDUHREN EINGETROFFEN

BESUCHEN SIE UNS UNTER:
WWW.UHREN-SCHMUCK-WIEGNER.DE

STUDIE BELEGT POSITIVEN EINFLUSS VON ROHEM OBST UND GEMÜSE AUF DIE PSYCHISCHE GESUNDHEIT



„Intake of Raw Fruits and Vegetables Is Associated With Better Mental Health Than Intake of Processed Fruits and Vegetables“, so der Headliner der besagten Studie. 422 junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren (davon 66,1% Frauen), nahmen in Neuseeland und den USA an einer Online-Umfrage teil, in der der typische Verzehr von rohem Obst und Gemüse im Vergleich zur gekochten und verarbeiteten Variante bewertet wurde. Diese umfasste die psychische Gesundheit, wie Angstzustände, depressive Symptome, negative und positive Stimmung, sowie die Lebenszufriedenheit. Auch der Body-Mass-Index, sozioökonomischer Status, Schlaf, körperliche Aktivität, Rauchen und Alkoholkonsum flossen in die Befragung mit ein.

Die Ergebnisse belegten die Annahme, dass sich der Verzehr von Rohkost positiv auf die Psyche auswirkt. Durch das Kochen und Verarbeiten sinkt der Nährstoffgehalt in der Nahrung, die für eine gute Emotionsregulation unerlässlich zu sein scheint.

Der Sommer bietet sich optimal an, um den Rohkostanteil in deiner Ernährung zu erhöhen. Wir empfehlen regionales Obst und Gemüse in Bioqualität zu wählen. Ob als schmackhafter Salat, erfrischend leichte Zucchini-Nudeln oder roh vegane Leckereien – das Spektrum an schmackhaften Rezepten ist groß.

Du möchtest wöchentliche (Koch-)Inspiration für einen gesunden Alltag? Dann folge uns doch auf Facebook oder Instagram (@gesundheitswelt_buermoos).



**Gesundheitswelt
Bürmoos**
Anton-Seywald-Gasse 3
5111 Bürmoos
Telefon +43 6274 43 55
www.gesundheitswelt.at

GERETSBERG

Sonntag, 13. Oktober
HINTERHOF 10:
80-jähriges **Gründungsfest**
des Imkervereins.

GILGENBERG

Sonntag, 29. Sept.
SPORTPLATZ:
Weißwurst-Frühschoppen,
10–17 Uhr.

GÖMING

Freitag, 13. Sept.
GEMEINDESAAL:
Leuchtbrunnenkonzert.

HANDENBERG

Samstag, 14. Sept.
PARKPLATZ HANDENBERG:
Tagesausflug „Auf den Spuren
von Kaiserin Sissi“ an den Starn-
berger See/Roseninsel, der
Goldhaubengruppe Hande-
nberg, Abfahrt 7.30 Uhr, Anmel-
dung bis 7. September.

HOCHBURG-ACH

Mittwoch, 4. Sept.
GH ZUR REIB/ACH:
Gemütliches z'sam Sitzen der
Zeitbank, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 12. Sept.
FESTZETLT BEIM KINDER-
GARTEN:
Kabarett/Kleinkunst, „Des wird
scho no“, Roland Hefter, 20 Uhr.

Sonntag, 15. September
FRANZ XAVER GRUBER HEI-
MATMUSEUM: **Kirtag.**

Samstag, 21. September
NEUE MITTELSCHULE:
Kinderwarenbasar, 9.30 Uhr.

KIRCHANSCHÖRING

Samstag, 28. Sept.
PFARRZENTRUM:
Herbstkonzert des Gesangs-
und Musikverein, 20 Uhr.
AM ALTEN LAGERHAUS:
Flohmarkt, 13–18 Uhr.

Mittwoch, 9. Oktober
SALITERSAAL:
Vortrag/Lesung, Kurt Andor-
fer „Jakobsweg im Winter“,
19.30 Uhr.

LAMPRECHTSHAUSEN

Samstag, 14. September
STACHERLBAUER:
Herbstmarkt der Frauenbewe-
gung, 10–15 Uhr.

Samstag, 28. Sept.
VOGELPARADIES
WEIDMOOS: **Herbstritual**,
„Zeit für Veränderung“, 14–16
Uhr.

LAUFEN

Donnerstag, 12. Sept.
KLEINKUNSTBÜHNE:
Konzert, Willy and the Poor
Boys, 20 Uhr.

Donnerstag, 19. Sept.
KLEINKUNSTBÜHNE:
Konzert, Mad Man's Hatter,
20 Uhr.

Freitag, 20. September
ALTES RATHAUS:
Liederabend, „Lachnummern“,
Elisabeth Stürzer & Stefanpaul,
20 Uhr.

Samstag, 21. September
SALZACHHALLE:
Operetten-Gala, „ein Morgen,
ein Mittag, ein Abend in Wien“,
Bad Reichenhaller Philharmoniker,
20 Uhr.

Donnerstag, 26. Sept.
KLEINKUNSTBÜHNE:
Kabarett, „furchtlos glücklich“,
Franziska Wanninger, 20 Uhr.

Freitag, 27. September
ALTES RATHAUS:
Konzert, Salzburger Nockerl
Band, 20 Uhr.

Freitag, 4. Oktober
ALTES RATHAUS:
Konzert, Fernando Paiva
Group, 20 Uhr.

Samstag, 5. Oktober
SALZACHHALLE:
Preisträgerkonzert,
„Bestnoten hören“, 19.30 Uhr.

Donnerstag, 10. Okt.
KLEINKUNSTBÜHNE:
Konzert, Grasset 4, 20 Uhr.

Samstag, 12. Oktober
SALZACHHALLE:
Komödie von Murray Schisgal,
„Liiiebe...!“, 20 Uhr.

Montag, 14. Oktober
SALZACHHALLE:
Kinderkino, Pettersson und
Findus, „Findus zieht um“, 15.30
Uhr.

MOOSDORF

Sonntag, 15. September
VOLKSSCHULE:
Kinderwarenbasar - Spiel-
gruppe, 9–11 Uhr.

Sonntag, 29. September
GEFLÜGELHOF RAML:
großer Flohmarkt, Einnahmen
gehen an die Kinderkrebshilfe,
9–16 Uhr.

NUßDORF

Samstag, 14. September
GH NEUWIRT:
Nußdorfer **Schrona**, 8–12 Uhr.

Freitag, 20. September
GEMEINDE:
Vortrag mit Karin Weixler „Bes-
ser konzentrieren - leichter lern-
nen“, 19–21 Uhr.

Freitag, 4. Oktober
VOLKSSCHULE:
Herbstbasar - Kindersachen-
basar, 14–16 Uhr.

Donnerstag, 10. Okt.
GEMEINDE:
Vortrag mit Mag. Gertrude
Horvath „Wert und Sinn unseres
Essens“, 19–21 Uhr.

OBERNDORF

Sa., 7., 14., 21., 28. Sept.
Sa., 5. & 12. Oktober
RATHAUS:
Wochenmarkt, 8–12 Uhr.

Samstag, 28. Sept.
SCHOPPERSTADL ALTACH:
Weinfest, Live „Wienerlieder
Duo“, 18 Uhr.

OSTERMIETHING

Sonntag, 8. September
ALPENVEREINSHAUS:
39. Radwandertag, große
Tombola, ganztägig.

Di., 17. & 24. September
Di., 1. & 8. & 15. Oktober
MUSIKSCHULE:
treffpunkt: **TANZ**.

SAALDORF-SURHEIM

Sonntag, 8. September
MEHRZWECKHALLE:
Jugendpreisplattln, 9 Uhr.

Donnerstag, 19. Sept.
GH LEDERER:
Musikantenstammtisch,
19.30–22 Uhr.

Sonntag, 22. & 29. Sept.
Samstag, 28. Sept.
MEHRZWECKHALLE:
Märchentheater der jungen
Volksbühne, 17 Uhr.

Freitag, 4. Oktober
SURHEIM: **Weinfest**, 19 Uhr.

SCHWAND

Sonntag, 8. September
PFARRKIRCHE:
Radwandertag, ganztägig.

Freitag, 20. September
SPORTHEIM: **Kabarett**, Kam-
merhofer, 20 Uhr.

PETTING-SCHÖNRAM

Donnerstag, 5. Sept.
SCHÖNRAMER FILZ:
Geführte **Moor- und Kräuter-**
wanderung, 9.30–11.30 Uhr.

Fr., 6. Sept. & 4. Okt.
GH UNTERWIRT: **Musikan-**
tenstammtisch, 19 Uhr

Sonntag, 15. September
SCHÖNRAM: **Kleintiermarkt**,
Geflügelzuchtverein, 9 Uhr.

Dienstag, 24. Sept.
LANDBRAUEREI SCHÖNRAM:
Brauereiführung und Blind-
verkostung, 18–21 Uhr.

Donnerstag, 26. Sept.
BRÄUSTÜBERL SCHÖNRAM:
Musikantenstammtisch,
19 Uhr.

ST. GEORGEN

Sonntag, 8. September
SIGL HAUS: **Sonderausstel-**
lung, Christof Paulowitz - Le-
benswerk, sonntags 13–17 Uhr
noch bis 6. Oktober 2019.

Donnerstag, 12. Sept.
PFARRHOF: **Vortrag**, Herbst-
glanz-die Schönheit des Alters
erkennen, 19.30–21.30 Uhr.

Samstag, 21. September
VOLKSSCHULE OBERECHING:
Kinderbasar.



Tittmoming zu Fuß erleben.

BILD: STADT TITTMONING

Spaziergänge durch Tittmoning

Zu Fuß erfährt man einiges über die Stadt, ihre Geschichte und ihre Bewohner.

In Tittmoning gibt es die donnerstäglichen „Stadtspaziergänge“, geführte Touren zu Fuß, bei denen man die Altstadt und ihre Geschichte kennenlernen kann. Erkundet werden Stadt-tore und Plätze, Sakral- und Profanbauten sowie die zahlreichen Denkmäler und Brunnen der Stadt. Dazu gibt es Wissens-wertes aus der Stadtgeschichte, Interessantes über ihre Bürger, Künstler und Handwerker im

Laufe der Jahrhunderte. Start ist beim Rathaus jeweils um 14 Uhr ab 12. September. Pro Person wird ein Unkostenbeitrag von 5 € erhoben, Kinder zwischen 7 und 15 Jahren zahlen 2 €, Kinder bis 6 Jahre sind frei. Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Anmeldung und Information zu weiteren Terminen gibt es bei der Tourist-Info Tittmoning, Telefon 0 86 83/7007-10, E-Mail: anfrage@tittmoning.de.



BWR

RAMBÖCK

MUSTERGARTEN
jederzeit frei zugänglich!

Beratungszeiten:
MO – FR 8.00 bis 17.00 Uhr
SA 8.00 bis 12.00 Uhr

ST. PANTALEON

Freitag, 13. September
STIEGL-GUT WILDSHUT:
Brauwerkstatt, 10–16 Uhr.

Sa. & So., 14. & 15. Sept.
MEHRZWECKHALLE RIE-
DERSBACH:
Maskenausstellung des Inn-
viertler Schlosspass, Sa., 12 Uhr,
So., 8–15 Uhr.

Freitag, 11. Oktober
WILDSHUTER BROTTSTUBE:
Brotbackseminar mit Rudi
Pichler, 10–16 Uhr

TACHING

Sonntag, 6. Oktober
SCHULE: **Herbstmarkt**, 11 Uhr.

TARSDORF

Fr., 6. Sept. & 4. Okt.
DORFPLATZ:
Workshop, Brot backen am
Dorfplatz, 14 Uhr.

Montag, 16. September
VOLKSSCHULE TURNSAAL:
Tanzen ab der Lebensmitte,
immer Montag 16 Uhr, weitere
Termine: 23. & 30.9., 7. & 14.10.

Sonntag, 6. Oktober
BRUNNERWIRT:
Musikantenstammtisch, 18
Uhr.

TITTMONING

Do., 5. & 12. September
RATHAUS:
Stadtspaziergänge, geführte
Tour zu Fuß, Kennenlernen der
Altstadt und ihre Geschichte,
immer Donnerstag, 14 Uhr,
anfrage@tittmoning.at.

Di., 3. & 10. September
BURGHOF:
Abendliche **Burgführungen**,
für Groß und Klein, außerge-
wöhnliche Atmosphäre, 19 Uhr.

Freitag, 6. September
BURGHOF: **Mittelalter-Kon-
zert**, Poeta Magica, 20 Uhr.

Sa.–So., 7.–8. Sep.
BURG: **Historische Burgtage**,
großes Mittelalterspektakel in
und um die Burg, Sa. 11–22 Uhr,
So. 11–18 Uhr.

Mittwoch, 11. Sept.
BURG: **Ausstellung**
„Verborgene Genies“, täglich
(außer Montag) vom 11.9.–6.10.,
14–17 Uhr, Vernissage Mi. 11.9..

Sa., 14. Sept. & 5. Okt.
TREFFPUNKT RATHAUS:
„Kleine Abenteuer“-**Stadtfüh-
rung**, auf den Spuren der Ger-
ber, 9:30–11:30 Uhr.

Freitag, 20. September
BURG IM SCHEIBENSAAL:
40 Jahre Volksmusik im
Scheibensaal, der historische
Verein Tittmoning lädt zum letz-
ten Mal ein, 20 Uhr.

Samstag, 28. Sept.
RIEPLHOF:
Heckenwanderung, beim ge-
führten Spaziergang lernen sie
Wildfrüchte und -kräuter ent-
lang einer Hecke kennen, 14 Uhr.

Samstag, 12. Oktober
TREFFPUNKT KIRCHEN-
PARKPLATZ ASTEN:
Naturführung „Dem Tuffstein
auf der Spur – von der Quelle
zum Meisterwerk“, 14 Uhr.

Freitag, 25. Oktober
BÜCHEREI: **Autorenlesung**
mit Titus Müller, 19:30 Uhr.

TRAUNSTEIN

Freitag, 13. September
KULTURFABRIK NUTS:
Konzert, südtiroler Mundart-
sänger Max von Milland, „Bring
mi hoam“, 20 Uhr.

Dienstag, 1. Oktober
KULTURFABRIK NUTS:
Klavier**Kabarett**, André Hart-
mann, 20 Uhr.

Dienstag, 8. Oktober
STUDIO 16:
Multimedia **Bildervortrag**,
Markus Limke, mit dem Rad ans
Mittelmeer, 4 Länder-
4 Wochen–2000 km, 19.30 Uhr.



*Gasthof
Fleischhauerei*

STADLER

Öffnungszeiten
Gasthaus: Mo–Fr 9–24 Uhr
Fleischhauerei: Mo–Fr 7–18 Uhr,
Sa 7–12 Uhr

In unserer Fleischhauerei

werden alle unserer Fleisch-, Wurst-
und Schinkenspezialitäten nach alter
Handwerkstradition hergestellt.

In unserem Gasthaus

verwöhnen wir Sie gerne mit ausgewählten
Frühstücken, feinen und preisgünstigen
Mittagsmenüs und ab 18.00 Uhr mit Speisen
aus der großen Abendkarte.

Hauptstraße 1 · 5112 Lamprechtshausen
Tel. 06274/6204
www.fleischhauerei-stadler.at

WAGING

Dienstag, 3. September
AUSSTELLUNGSRAUM BERG-
ADER PRIVATKÄSEREI: Füh-
rung, Kinder-Erlebnis-Schman-
kerlstunde, 5–12 Jahre, ganztä-
gig.

Di.–Fr., 3.–6. Sept.
STRANDCAMPING:
Kinderanimation, 10–12 Uhr
und 14–16 Uhr.

Mittwoch, 4. & 18. Sept.
Mittwoch, 2. Oktober
TREFFPUNKT PARKPLATZ
LANDHAUS TANNER:
Kräuterwanderung auf den
Mühlberg, 9.30–12 Uhr.

Mittwoch, 4. September
STRANDKURHAUS:
Aufführung, Märchen- und
Bilderbuchgeschichten, 18 Uhr.

Fr., 6., 13., 20., 27. Sept.
Fr., 4. & 11. Oktober
PARKPLATZ STRANDBAD
SEETEUFEL: Kräuterspazier-
gang am See, 15–17 Uhr.

Sonntag, 8. September
STRANDKURHAUS: Puppen-
theater, „Kasperle’s lustige
Abenteuer“, 11 Uhr.

Sonntag, 15. September
STRANDKURHAUS:
Gebietspreisplattln, 9 Uhr.

Sonntag, 22. September
ZENTRUM: Herbstzauber,
Markt mit zahlreichen Fieran-
tenständen, 11 Uhr.

Freitag, 27. September
– Samstag, 5. Oktober
ZIRKUSZELT AM KURHAUS:
Zelt’n – das Herbstzeltfes-
tival 2019, 20 Uhr:
27.9. – Voodoo Jürgens, 28.9. –
Folkshilfe + Monobo Son, 2.10. –
Kabarett Stefan Schimmel
3.10. – Gil Ofarim, unplugged &
Band, 4.10. – 3 Männer nur mit
Gitarra „Oana muass ja macha“
5.10. – Seestadl & Almkaser Par-
ty mit DJ Abe

Sonntag, 13. Oktober
ZENTRUM: Bauern- und Hand-
werkermarkt, 11 Uhr.

Lösungen von Seite 46

Sudoku leicht

4	5	1	2	8	6	7	9	3
8	3	2	9	1	7	5	6	4
7	6	9	5	3	4	2	1	8
1	7	5	3	9	8	4	2	6
6	8	3	7	4	2	9	5	1
2	9	4	6	5	1	8	3	7
3	2	7	8	6	9	1	4	5
5	1	8	4	2	3	6	7	9
9	4	6	1	7	5	3	8	2

Sudoku schwer

9	3	6	2	4	8	5	1	7
5	4	7	6	1	3	2	9	8
8	1	2	9	5	7	6	3	4
3	6	4	7	2	9	1	8	5
1	8	9	4	3	5	7	2	6
2	7	5	1	8	6	9	4	3
4	9	8	5	7	2	3	6	1
7	2	3	8	6	1	4	5	9
6	5	1	3	9	4	8	7	2

A	U	H		N	E		K		E	V	O							
G	E	N	E	R	O	E	S		S	T	A	B	R	E	I	M		
G	I	G	L	I		I	S	T	A	N	B	U	L		F	B	A	
I	S	B	N		B	U	D	E		R		F	R	E	I	R	B	
S	T	E	A	R	I	N		C	H	O	R	A	L		S	T	E	G
E		D		S	I	N	K	E	N		H	I	N	D	I		U	
I	S	E	R	E		A	E	R	G	E	R		I	N	D	E	S	
G	N	U		E	L	C	H		D		S	T	M	K		E	I	S
		E	T	H		A	E	N	E	A	S		E	E	G		N	
E	N	D	E		L	E	N	A		G	L	A	S		A	I	S	T
	O	S	I	R	I	S		A	I	N	U		N	E	U	B	A	U
K	R	E	N		M	A	E	R		E	S	S	E		D	A	M	E
	M	E	T	E	O	R		N	E	S	T		R	A	I	N	E	R

LERNSTUDIO KONRAD

Kompetente Nachhilfe in Laufen

Ein Grundschüler bzw.
Volksschüler kann sich
nur etwa doppelt so viele
Minuten konzentrieren,
wie er alt ist?

Veronika Konrad
Rottmayrstraße 7
83410 Laufen
www.lernstudiokonrad.de



Schluss mit seltsamen Ratschlägen rund um das Thema Lernen!
Kommen Sie ins Lernstudio Konrad und erfahren Sie
wie Ihr Kind tatsächlich erfolgreich lernt!

Tel. 0049 (0) 8682 9560611

Gartenmöbel Lang

Leben im Garten mit Ambiente

- ❖ Eisen-Gartenzäune
- ❖ Englischer Antiksteinguss
- ❖ Italienische Tuffsteine, antike Ziegelsteine
- ❖ Rankgerüsten, Rosenbögen und Halbbögen
- ❖ Geschenkgutscheine für jeden Anlass!

WIR HABEN
REDUZIERT!

Neuhaus 8a · 83367 Petting – zwischen Waging und Freilassing
Tel. 0049/(0) 8686/549 · Fax 0049/(0) 8686/919917
E-Mail: info@lang-gartenmoebel.de · www.lang-gartenmoebel.de

Herzlichen Glückwunsch

Die SALZACHbrücke gratuliert den Gewinnern
der Buchverlosung 6-2019

Eine Welt in den Händen

(Maylis de Kerangal)
Lissi Wirthenstätter
(Obertrum)

Most selber machen

(Sebastian Unterberger)
Gerlinde Webersberger
(Moosdorf)

Kinder sicher im Internet

(Alexander Geyrhofer)
Silvia Moser
(Tittmoning)

Geister in die Flasche zaubern

(Johannes Pausch)
Sabine Moser
(Neumarkt)



historische BURGTAGE TITTMONING 6./7./8. SEPT.

Samstag: 11:00 - 22:00 Uhr
Sonntag: 11:00 - 18:00 Uhr
Markt, Musik, Gaukler
großes Kinderprogramm

Unser Partner: **UNSER
BÜRGERBRÄU**

Eintrittspreise: Erwachsene 8,- Euro
Jugendliche von 11-16 Jahren halber Preis,
Gewandete und Behinderte 5,- Euro
(Bei Behinderten ist ein Betreuer frei)
Kinder bis 10 Jahre frei
Eintrittskarten erhalten Sie an den Tageskassen




Historische Burgtage in Tittmoning

Am Wochenende vom 7. und 8. September geht es auf eine Zeitreise ins Mittelalter.

Zum Auftakt gibt es heuer bereits am Freitagabend, dem 6. September, ein Konzert von „Poeta Magica“. Die legendäre Formation aus Hessen eröffnet einen Klangraum von einsamen nordischen Wäldern über die stürmische Bretagne bis zum Sommerlicht der iberischen Halbinsel. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

Zwei Tage lang treffen sich dann historisch gewandete Kampf- und Lagergruppen, Gaukler, Ritter und edle Damen zu Handel und Handwerk, Schaukampf, Spiel, Tanz und Musik. Auf zwei überdachten Bühnen im Burghof und auf der Händlerwiese wird ein vielfälti-

ges Programm geboten. Brauer, Bronzegießer und Kalligraf sind ebenso dabei wie Jäger, Schmied und Lederhandwerk. Für kleine Besucher gibt es ganz besondere Angebote wie Kinder-Bogenschießen und die Marionetten-Munkler. Für standesgemäße Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt. Wenn es am Samstag dunkel wird, zaubert eine Feuershow eine unvergessliche Atmosphäre! Die Historischen Burgtage finden bei jeder Witterung statt und sind am Samstag von 11 bis 22 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

www.tittmoning.de, Tourist-Info +49 8683/7007-10.

Treffpunkt Baumschule

SCHAUEN, WO'S WÄCHST

Aktions-
Wochenende
14.-15.
September

DAS ERWARTET SIE:

Unser Familien Apfelbau mit 4 Sorten
Bäume für den Klimaschutz
Probierobst
Schaubienenstock
Kinderprogramm
Kaffee & Kuchen
Foodtruck

UNSER FAMILIEN-
APFELBAUM
TREFFEN SIE DEN
ROTEN ALDISIUS
UND SEINE
HIMMLISCHEN
FREUNDE!

Öffnungszeiten:

14.09. Verkauf-Samstag 8-17 Uhr
15.09. Schau-Sonntag 9-19 Uhr



KREUZER
Pflanzen GmbH & Co. KG
Schmerzbach 1 · 84529 Tittmoning (Obb.)
Tel. (08683) 8989-0 · Fax (08683) 8989-21
E-Mail: info@kreuzer-pflanzen.de
www.kreuzer-pflanzen.de

KursRaum „Körper trifft Seele“

- Seniorengymnastik
- Präventions-Beckenbodenkurs nach Tanzberger
- Beckenbodengymnastik zweiwöchentlich (für ehem. Teilnehmer des Präventionskurses)
- Schwangeren- und Rückbildungsgymnastik
- Ladyfit - für ein rundum gutes Körpergefühl

Neuer Kursstart ab 08.10.19!

Termine, nähere Info's & Anmeldung:



Stadtplatz 40
84529 Tittmoning
Telefon: 0 86 83 / 12 19
Fax: 0 86 83 / 89 17 56
info@physiotherapie-tittmoning.de

www.physiotherapie-tittmoning.de

Bike-Fachwerkstatt

Reparatur aller Marken / Räder
Profi-Mechaniker



UNSER STARKER SERVICE:

- Eigene Werkstatt
- Reparatur aller Fahrräder

hinterholzer 
5110 oberndorf • tel. 06272/4214-0

T&T Hinterholzer

kochen • genießen • schenken
5110 Oberndorf
www.tt-hinterholzer.at

Konzipiert für Mensch und Umwelt!
Trinkflaschen aus Edelstahl und Glas sind 100% BPA- und schadstofffrei.



SO MACHT TRINKEN FREUDE



OFFSET-DRUCK GMBH & CO. KG

Pommernstraße 10
D-83395 Freilassing
Tel. 0 86 54 / 46 10-0
www.korona-offset.de

WIR DRUCKEN FREIHEIT

OFFSETDRUCK . DIGITALDRUCK . MAILINGSERVICE . WEITERVERARBEITUNG



SALZ

Das Magazin

Flachgau · Imortel · Rupertiwinkel

FORUM 1
www.forum1.at



**COOLE
SCHULSTART-
PARTY IM
FORUM 1**

**MONTAG,
9. SEPTEMBER
2019**



COOLE SCHULSTART-PARTY IM FORUM 1

am Montag, den 9. September 2019

SLACKLINE,
TISCHFUSSBALL
UND VIELES
MEHR

VOR
MC DONALD'S

AB
13 UHR



PREMIERE
IM FORUM 1

VOR
STARBUCKS

9 BIS
19 UHR



SUPER COOL
UND GRATIS:
**BEAM DICH
MIT VR-BRILLE IN
EINE VIRTUELLE
WELT**

FINDED BY VIRTUAL ESCAPE

AB
13 UHR

**GRATIS
HARIBO
GUMMIBÄREN***



*abhängig von Verkaufszahlen

ALLE SHOPS IM FORUM 1



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr

EUROSPAR: 7.15 bis 19.30 Uhr

Samstag: 9 bis 18 Uhr

EUROSPAR: 7.30 bis 18 Uhr

ALLES ZUM

Schulstart

IM FORUM 1

Im FORUM 1, zentral am Salzburger Hauptbahnhof gelegen, finden Sie alles für den Schulstart. Bei Müller finden Sie alles von Schultaschen bis hin zu Schreibutensilien und bei Deichmann und New Yorker gibt's die coolsten Styles für den Start ins neue Schuljahr. Parken ist für FORUM 1-Kunden in der ersten Stunde gratis, rund 400 Stellplätze stehen bereit.



Was immer als Geschenk passt – egal ob für Geburtstage oder zum Schulstart: der FORUM 1 Zehner-Gutschein. Der ZEHNER ist in allen Shops des FORUM 1 einlösbar und außerdem in allen 130 Shops des EUROPARK und bei Ikea Salzburg.



#gewinnmich

Wir lieben es, Ihnen eine Freude zu machen. Ab September haben Sie daher einmal pro Woche die Chance, bei unserem Instagram-Gewinnspiel tolle Preise zu gewinnen.

Folgen Sie uns am besten gleich auf Facebook und Instagram und verpassen Sie nie mehr eines unserer coolen Gewinnspiele.

#forum1  

www.forum1.at